1900. **Der Gesellige.** No. 19.

Mittwoch, 24. Januar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., **wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.**

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 41 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.

Expedition des „Geselligen".

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung am 22. Januar.

Erste Berathung der **Novelle zum Unfallversicherungsgesetze** in Verbindung mit dem Gesetzentwurf betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene.

Abg. **Trimborn** (Ctr.) erkennt an, daß die Vorlage wesentliche Verbesserungen enthalte, und beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. v. **Richthofen** (kons.) meint, man müsse bedenken, daß nicht nur Arbeiter sondern auch andere Leute im Staate leben; man müsse die Vorlage vom großen vaterländischen Standpunkte betrachten.

Abg. **Rösicke**-Dessau (b. k. F.) tritt für die Vorlage ein und erklärt die Verlängerung der Berufungsfrist und die Herabsetzung der Karenzzeit für unbedingt nothwendig.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bezeichnet den vollen Schadenersatz als das Recht des Arbeiters. Die Vorlage sei weit davon entfernt, die modernen Rechtsanschauungen zu verwirklichen.

Staatssekretär **Graf von Posadowsky** stellt fest, daß die meisten Redner anerkannt haben, daß die Regierung in allen wesentlichen Punkten den früheren Kommissionsbeschlüssen nachgegeben habe. Gewiß sei es ein Mangel, daß noch eine Anzahl von Klassen, deren Beruf mit Unfallgefahren verknüpft ist, nicht unter die Versicherung fallen. Aber ihre Einbeziehung würde eine große amtliche Organisation nöthig machen, die ehrenamtlichen Berufsgenossenschaften würden dazu nicht ausreichen. Man müsse eine Aufgabe nach der anderen lösen. Zum Schlusse bittet der Staatssekretär um schleunige Berathung der Vorlage.

Dienstag Fortsetzung der Berathung.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 7. Sitzung vom 22. Januar.

Zur Berathung steht folgender von den Abgeordneten Dr. Barth (Frs. Vgg.) und Dr. Wiemer (Frs. Vpt.) eingebrachter Antrag:

„Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, eine Abänderung des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, und des Gesetzes vom 17. Mai 1867 entsprechend den in den letzten vierzig Jahren eingetretenen Verschiebungen der Bevölkerung in die Wege zu leiten."

Zur Begründung des Antrages erhält das Wort

Abg. **Barth** (Frs. Vgg.): Unserem Antrage liegt der Gedanke zu Grunde, daß einem unrechtmäßigen Zustande so bald wie möglich ein Ende gemacht werde. Im Laufe der Zeit sind die Klagen über dieses System und die Wahleintheilung immer lauter geworden. Die numerisch stärkste Partei Preußens ist in diesen Räumen überhaupt nicht vertreten. Aber gerade in der Fernhaltung der Sozialdemokratie finden die Anhänger dieses Systems seinen Vorzug. Es handelt sich aber den Sozialdemokraten gegenüber nicht allein um eine Frage des politischen Unrechts, sondern es ist vielmehr eine politische Unklugheit, daß man sie hier fernhält. Wenn wir das Tempo des Zugrundegehens der Sozialdemokratie beschleunigen wollen, so ist es nöthig, daß sich die Sozialdemokraten auch hier an den Verhandlungen dieses Hauses betheiligen.

Im Jahre 1860 hat sich eine Kommission des Abgeordnetenhauses mit der Frage der Eintheilung der Wahlkreise befaßt und damals schon auf die Mißverhältnisse bezüglich der Seelenzahl der einzelnen Wahlbezirke hingewiesen. Speziell wurden damals auch die Verhältnisse Berlins in Rücksicht gezogen. Durch das Gesetz von 1860 hat man diesen Verhältnissen nach Möglichkeit Rechnung getragen. Nach der Angliederung der neuen Provinzen hat man im Jahre 1867 für diese die Wahlkreiseintheilung gesetzlich geregelt und hier ebenso wie 1860 eine Seelenzahl von 50500 für das einzelne Mandat zu Grunde gelegt. Man hat es selbstverständlich vermieden, die Frage in einem pedantischen, zahlenmäßigen Sinne zur Regelung zu bringen. Nach dem Vorschlage der konservativen Regierung von 1867 sollte Berlin bereits 10 Abgeordnete erhalten. Und heute, 33 Jahre später, hat Berlin immer noch 9 Abgeordnete. Im Jahre 1868–69 entschuldigt sich die Regierung sogar dafür, daß sie nur 10, nicht bereits 11 Abgeordnete für Berlin vorschlage. (Hört! hört!) Der Gesetzentwurf kam damals nicht zur Annahme, weil er, entgegen der Absicht des Gesetzes von 1860, nicht auf eine Zusammenlegung, sondern auf eine Zertheilung der Wahlkreise hinauslief. So kam es, daß die alte Regelung für die alten Provinzen bestehen blieb. Dieser Zustand ist aber von Jahr zu Jahr unerträglicher. Und jetzt ist es in der That die allerhöchste Zeit, daß man Wandel schafft. Die Bevölkerung Preußens hat sich um 50 Prozent vermehrt. Heute müßte man die Zahl 75000, statt 50000, für je einen Abgeordneten zu Grunde legen. Die Stadt Berlin müßte nicht 9, sondern 24 Abgeordnete erhalten. Aehnliches gilt auch für die meisten übrigen Großstädte.

Der Gedanke liegt nahe, auch die absolute Höhe der Steuersummen mit in Betracht zu ziehen. So zahlt jetzt Berlin, das nur 9 Abgeordnete stellt, mehr an Steuern, als die gesammten Wahlkreise von 140 Konservativen. (Hört, hört!) Bei einer gerechten Neuregelung würden die Konservativen 50 Sitze verlieren; die Linke würde gewinnen. Der Kanal würde ohne weiteres bewilligt werden, da hinter jedem der 114 Kanalfreunde eine weitaus größere Zahl der Bevölkerung steht, als hinter jedem der 175 Kanalgegner. Zieht man noch gar die Steuerleistung mit in Rechnung, so sinkt die Waage zu Gunsten der Kanalfreunde noch tiefer.

Schon aus diesem einzelnen Fall erhellt die Nothwendigkeit einer Neuregelung auch für die Regierung. Der jetzige Zustand giebt ein ganz falsches Bild von der wirklichen Gesinnung der Bevölkerung. Und welches Interesse hat denn die Regierung daran, die Konservativen auf einer künstlichen Höhe zu erhalten? Keine Partei macht der Regierung so viel zu schaffen, wie die Konservativen. Die Sozialdemokraten sind die wahren Waisenknaben dagegen. Auf seinem Wege zum Industriestaat wird Preußen durch ein ungerechtes Wahlsystem aufgehalten. Die Regierung hat die politische Pflicht, dieses Hemmniß zu beseitigen (Beifall links.)

Abg. **Lewald** (kons.) führt aus, seine Partei stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Wahlkreise sich den Verwaltungsbezirken anpassen sollten und daß eine mechanische Abtheilung der Wahlkreise sich nicht empfehle. Ferner seien seine Freunde der Meinung, daß zur Zeit kein Grund zur Annahme des Antrages vorliege.

Abg. Dr. **Wiemer** (frs. Vp.) bemerkt, es bestehe keineswegs die Absicht, die Bevölkerungsziffer zum alleinigen Maßstabe der Kreiseintheilung zu machen; aber in erster Reihe müsse doch daran festgehalten werden, daß die Bevölkerungsziffer das Grundlegende bleibe. Seit 40 Jahren hätten sich die Verhältnisse so völlig geändert, daß man doch nicht länger warten könne. Wenn Berlin Vortheile zufielen, so habe es diese auch verdient, nicht bloß durch seine Steuerleistung, sondern auch durch die Art, wie es seine Selbstverwaltung, ohne materielle Unterstützung der Regierung führe. Redners Partei werde deshalb auf diesen Antrag immer wieder zurückkommen, bis sie für die benachtheiligten Bezirke die Rechte erlangt hätten, die ihnen gebührten.

Minister des Innern **v. Rheinhaben**: Die Staatsregierung hält an dem Grundsatz fest, daß sie erst dann Stellung zu der Frage nehmen kann, wenn sie aus dem Zustande der Berathung von Anträgen heraus ist und sich das Haus mit einer präzisirten Vorlage zu befassen hat. Eine Neuordnung wird die Machtverhältnisse der politischen Parteien dieses Hauses verschieben; die Regierung, welche über den Parteien steht, muß in einer so wichtigen Frage an der ihr obliegenden Objektivität doppelt festhalten. (Gelächter links.)

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.) meint, man könne diese Frage nicht lösen, ohne in eine Revision der fundamentalen Grundsätze des Landtagswahlsystems überhaupt einzutreten. Die Annahme des Antrages würde zu einer großen Beunruhigung im Lande führen und dazu könnten seine Freunde die Hand nicht bieten. Im Prinzip möge ja der Antrag begründet sein.

Abg. **Nölle** (nl.) führt aus, wenn man den Antrag sachlich prüfe, so müsse man zu seiner Annahme gelangen. Mit der Annahme des Antrages selbst sei freilich noch nicht viel geschehen, da unzweifelhaft große Schwierigkeiten vorliegen hinsichtlich der technischen Ausgestaltung. Daher beantrage er namens seiner Freunde Ueberweisung des Antrages an eine Kommission von 14 Mitgliedern. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (fk.) bemerkt, eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten, die ja Diäten beziehen, dürfe unter keinen Umständen eintreten. Es müßte also vielen Wahlkreisen eine Anzahl von Mandaten genommen werden. Und dafür würde Berlin 18 Mandate mehr bekommen. Die großen Städte seien aber jetzt schon stark bevorzugt und schöpften die Sahne vom wirthschaftlichen Leben ab. Schließlich würde der Antrag niemand Nutzen bringen als der sozialdemokratischen Partei; Preußen habe aber die Ehrenpflicht, zu verhüten, daß diese Wirkung eintrete.

Abg. **Ehlers**-Danzig (Frs. Vgg.): Die Herren Konservativen haben allerdings von dem Antrag eine Schwächung ihrer politischen Machtverhältnisse zu gewärtigen; das erklärt ihre Haltung in dieser Frage vollauf. Keinesfalls würde aber unter der politischen Schwächung der Konservativen die Landwirthschaft leiden. Denn dann würde es aufhören, daß die Gesetzgebung immer und immer wieder für die Sonderinteressen der Landwirthschaft in Anspruch genommen werde, anstatt daß man die Landwirthschaft auf andere Wege leite, wo mehr Heil für sie zu erwarten stehe.

Hierauf wird ein von konservativer Seite eingereichter Schlußantrag angenommen. Die Ueberweisung des Antrages an eine Kommission gegen die Stimmen der Freisinnigen und Nationalliberalen abgelehnt, ebenso der Antrag selbst.

Nächste Sitzung: Dienstag. (Etat der Domänen und der landwirthschaftlichen Verwaltung.)

Vom Kohlenarbeiter-Streik.

Bei dem Bergarbeiter-Streik auf der „Hohenzollerngrube" (Beuthen in Oberschlesien) hat ein Trupp junger Bergleute im Zechenhause Unfug verübt. Die Gendarmerie mußte mit der blanken Waffe einschreiten und zur Abschreckung für die laut lärmende Menge Karabiner laden. Es gelang erst nach scharfem Einhauen, die Leute, welche die Grubenanlage zerstören wollten, zu vertreiben. Am Montag früh sind auf der „Hohenzollerngrube" 520 Mann der ausständigen Belegschaft wieder eingefahren, der Streik ist daher in dieser Grube fast beendet, dagegen hat auf der Florentinergrube eine Belegschaft die Arbeit eingestellt.

Der Kohlenmangel infolge des Streiks macht sich in Dresden bereits stark bemerkbar. Die städtische Verwaltung hat sich genöthigt gesehen, den Betrieb des Licht- und Kraftwerkes einzuschränken, wodurch der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und die elektrische Beleuchtung betroffen werden. Eine Reihe von Schulen mußte — wegen Mangels an Heizmaterial — geschlossen werden und die Schüler werden in den Schulen, welche weiter gehalten werden, bei beschränkter Unterrichtszeit unterrichtet.

Zu den 30000 Bergarbeitern, welche am Sonnabend in Oesterreich streikten, sind am Montag 10000 Arbeiter des nord- und nordwestböhmischen Braunkohlengebietes hinzugekommen. In den Schächten des westböhmischen Bergbau-Aktienvereins und der Pankraz-Zeche im Mieser-Bezirke mit einem Mannschaftsbestande von 5200 Mann, ist Montag die Arbeit eingestellt worden. Im Brüxer Reviere fehlten am Montag von 5413 3359 Mann. Im Teplitzer Kohlenrevier ist der Streik allgemein, im Aussiger Revier streikten am Montag 2407 von 3500 Mann, im Brüxer Revier arbeiten von 7956 nur 1284 Mann u. s. w, kurz, der Streik in Böhmen und Mähren (im Bezirk von Mährisch-Ostrau streikten am Montag 20000 Bergarbeiter von 36000) ist noch im Zunehmen.

Bei einer Volksversammlung im Brüxer Revier bemerkte der sozialdemokratische Abgeordnete Zeller, die Bergarbeiter sollten auf Unterstützung nicht rechnen, da für eine so große Zahl Streikender nicht genügend Geldmittel beschafft werden können. Diese Aeußerung wirkte sehr ernüchternd. Die deutsche Fortschrittspartei des österreichischen Abgeordnetenhauses hat am Montag einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, mit allen gesetzlichen Mitteln auf eine baldige Beendigung des Kohlenarbeiterstreiks hinzuwirken, dessen Andauern für die gesammte Bevölkerung, insbesondere für die Industrie und Landwirthschaft, sowie den Verkehr die unheilvollsten Folgen habe.

Das österreichische Ministerium hat beschlossen, den Arbeitern der fiskalischen Schächte des Brüxer Reviers in nächster Zeit wöchentliche Lohnauszahlung und den Achtstundentag vom 1. Januar 1901 ab zu bewilligen.

Der österreichische Ackerbauminister (in dessen Ressort der Bergbau gehört) hat die Bergbehörden, in deren Bezirken Kohlenarbeiterausstände drohen oder bereits ausgebrochen sind, beauftragt, auf das nachdrücklichste darauf hinzuwirken, daß sowohl die Bergbauunternehmer als auch die Bergarbeiter dem Zusammentritt des Einigungsamtes keinerlei Hinderniß in den Weg legen.

Vertreter der Prager Eisenindustrie in Kladno richteten an den Vorsitzenden des behördlich einberufenen Einigungsamtes die Erklärung, daß die Unternehmer mit den Arbeitern überhaupt nicht verhandelten; der Kampf müsse ausgefochten werden, da sonst die Arbeiter nach kurzer Zeit mit neuen Forderungen kämen.

Die Differenzen zwischen den Arbeitern und Werkbesitzern des Kärnthener Kohlenreviers sind am Montag beigelegt worden. Die Hauptforderungen der Arbeiter wurden bewilligt.

Die Forderungen der österreichischen Bergleute gehen fast überall auf 20prozentige Lohnerhöhung, Mindestlohn, Achtstundenschicht und Wochenauszahlung. Die Kohlenpreise sind in Prag um 32 Heller, in Pilsen um 40 Prozent, in Ostrau von 108 auf 176 Heller gestiegen. (Der Heller = 8/10 Pfennig und der Preis gilt für einen Centner.) In einer Reihe von böhmischen Städten sind die Schulen wegen Kohlenmangels geschlossen worden, und die Straßenbeleuchtung mußte eingeschränkt werden. Die Zivnostenska-Banka hat der Stadtgemeinde Prag diesen Montag 50 Waggons Braunkohle zur Verfügung gestellt, aber das wird nicht lange reichen.

Der südafrikanische Krieg.

Die Gefechte im Tugelathale, am Nordufer des oberen Tugela bei Ladysmith, haben — soweit die Nachrichten vom Montag reichen — noch keine Entscheidung herbeigeführt.

Das Londoner Kriegsamt schweigt über die Ergebnisse des Kampfes am Montag, es liegen nur telegraphische Meldungen aus Londoner Blättern vor und deren Telegramme vom Kriegsschauplatze stehen unter Censur.

Die neueste Nachricht der „Times" aus Spearmans Camp vom 21. Januar lautet:

Die Laufgräben wurden von den Buren geräumt und heute bei Tagesanbruch von den britischen Truppen besetzt. Der Feind nimmt eine andere halbkreisförmige Stellung an dem Haupt-Bergrücken hinter der ersten ein. Der Zweck des britischen Hauptangriffs ist, die feindlichen Truppen durch den Vormarsch des rechten Flügels des Generals Hildyard in zwei Theile zu theilen. Die britischen Truppen nehmen eine gedeckte Stellung ein, und zwar eine halbe Meile vom Feinde entfernt.

Der „Times" ist ferner aus Spearmans Camp vom 21. Januar gemeldet worden:

Die Vertheidigungswerke des Feindes bestehen aus hauptsächlich mit Steinen hergestellten Verschanzungen, die sich rechts längs einem Gebirgsvorsprung nach vorn ausdehnen, so daß die Stellung halbkreisförmig ist.

Das Londoner Blatt „Daily Telegr." meldet aus Spearmans Camp:

Warrens Kolonne hat ein sorgfältig geplantes erfolgreiches (?) Treffen geliefert. Das Treffen fand westlich von Spionkop statt. Das Ergebniß ist, daß die Engländer das rauhe Tafelland, das den „Schlüssel zur Burenstellung" bildete, gesichert haben. Nach einer heftigen Kanonade gegen die feindlichen Linien versammelten sich die englischen Truppen unweit des sogenannten Treehügels, der den Mittelpunkt eines etwa sechs Meilen langen Halbkreises von mit feindlichen Werken gekrönten Kämmen bildet. Unter heftigem Feuer rückte die britische Infanterie stetig vor.

Die Brigade des Generalmajors Woodgates war auf dem rechten Flügel, Harts Brigade in der Mitte, Hildyards auf dem linken Flügel. Nachmittags wurde der Kampf lebhafter und schließlich mußte sich der Feind nach Spionkop zurückziehen. Die Truppen der Briten lagerten sodann auf dem eroberten Terrain.

Alle diese Nachrichten stammen vom 21. Januar und sind durchaus nicht überzeugend dafür, daß die Engländer besonders im Vortheil sind. General Buller hat am 21. Januar, 9 Uhr Abends — wie bereits gestern unter Neuestes berichtet wurde — gemeldet, „er glaube, daß er Fortschritte machen werde, doch lasse sich bei dem bergigen Gelände schwer übersehen, wieviel er an Boden gewinne“. Es mag ja sein, daß die Buren einen Theil ihrer Verschanzungen geräumt haben, aber die englische Stellung im Tugelathale wird von der stark befestigten zweiten Buren-Stellung halbkreisförmig umgeben und die britischen Truppen nehmen eine gedeckte Stellung ein, d. h. offenbar, eine Umgehung der Burenstellung seitens der Engländer ist bis jetzt durchaus mißlungen, im Gegentheil, die Engländer sind von den Buren „flankirt“, halb eingeschlossen.

Die Lage der Buren am Tugela wird von militärischen Schriftstellern mit der des Korps Werder 1871 an der Lisaine verglichen. In der That ist das Gesammtbild ein ähnliches: im Rücken ein eingeschlossener fester Platz (damals Belfort, jetzt Ladysmith), vor der Front ein überlegenes Entsatzheer im Anmarsch, die zu vertheidigende Stellung weniger als einen Tagemarsch von der Einschließungslinie entfernt. Aber im einzelnen treten doch starke Verschiedenheiten zu Tage. Zunächst hatten wir es an der Lisaine mit ganz anderen Stärkeverhältnissen zu thun: etwa 130 000 Franzosen gegen 43 000 Deutsche, während es nördlich vom Tugela — von den Einschließungstruppen Ladysmiths abgesehen — wahrscheinlich etwa 15000 Buren mit 20 000 Engländern aufzunehmen haben. Wenn es aber richtig sein sollte, daß die englischen Streitkräfte am Tugela 40 000 Mann betragen, dann wird es den Buren allerdings nicht leicht fallen, schließlich eine Umgehung zu verhindern. Es würde nur der bisherigen Taktik der Buren entsprechen, wenn sie, die Nutzlosigkeit des Widerstandes an einer Stelle erkennend, die Engländer zu einem Angriff auf bereits geräumte Positionen verleiten, um dann an einer anderen Stelle — vielleicht endlich an den Pässen der Drakensberge — desto energischer Widerstand zu leisten.

Bei Colenso ist von englischer Seite nicht viel mehr als eine „Demonstration“ zu erwarten; der ernste Zusammenstoß wird im Südwesten von Ladysmith erfolgen. Die Division Warren hat kaum, nachdem sie den Tugela überschritten, halb links schwenkend die Front gegen den Spion-Kop genommen, während die Haupt-Kolonne Buller mit einer nach Nordosten gewandten Front kämpft. Die beiden englischen Kolonnen kehren sich beinahe den Rücken. Es drängt sich nun die Frage auf, ob die beiden Heerestheile im Stande sein werden, auf dem Gefechtsfelde einander zu stützen. Diese Frage wird von einem militärischen Sachverständigen, der das Gelände kennt, verneint. Die Entfernung zwischen den beiden englischen Kolonnen vergrößert sich mit jedem Kilometer, den General Buller nordostwärts vormarschirt, sofern Warren gegenüber dem Spion-Kop festgehalten wird. Es erscheint aber sehr fraglich, ob er den Weitermarsch mit dem Gegner in der linken Flanke, fast schon im Rücken, wagen darf.

Die Verluste der angreifenden Engländer bei dem nun seit Sonnabend im Tugelathale tobenden Kampfe sind offenbar sehr schwer, wie ja schon die erste Verlustliste Bullers (11 Offiziere und 279 Mann verwundet bei Ventes Spring) zeigt und dabei „stand die Zahl der Todten noch nicht fest“. Die Buren haben, wie jetzt feststeht, am ersten Tage der jetzigen Gefechte um Ladysmith (am 20. Januar) auf die englischen Truppen mit den bei Colenso erbeuteten britischen Geschützen und Shrapnells gefeuert.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze kommen die Engländer gar nicht vorwärts. — General French macht immer noch „Demonstrationen“ und Methuen liegt fest am Modderflusse. Aus dem Briefe eines ehemaligen deutschen Offiziers (früher beim 22. Infanterie-Regiment) erfährt man, daß der Kommandant Albrecht (Führer der Artillerie des Oranjefreistaats, vor vielen Jahren Wachtmeister der Garde-Artillerie in Spandau) das Gelände vor jeder der vom Kommandanten Cronje nacheinander eingenommenen Stellungen sorgfältig abmessen und die Entfernungen auf Felsblöcken, die allenthalben zerstreut liegen, in riesigen weißen Ziffern hat anmalen lassen. So konnte er durch sein Feldglas mit vollständiger Genauigkeit die Entfernung von Methuens Truppen von seinen Batterien abschätzen. Der Burenkommandant Cronje hat gegenwärtig dort 12000 Mann und 22 Feldgeschütze und Maschinengewehre im Felde.

Nach einer langen Pause erhalten wir heute wieder von Fritz van Straaten die in Johannesburg gedruckte „Südafrikanische Correspondenz“. Der Herausgeber befindet sich als Kämpfer z. Zt. beim Pretoria-Kommando vor Ladysmith. Er schreibt u. a.:

Einen geradezu rührenden Beweis für das unerschütterliche Gottvertrauen der Buren habe ich vor einigen Tagen erhalten. Unser ganzes Lager (Pretoria-Distrikt) war zum Gottesdienst zusammengetreten und in dichten Haufen standen die Männer gedrängt. Da plötzlich begann es in der Luft zu zischen, über unseren Köpfen zu krachen; rechts und links sausten die Geschoßstücke nieder. Die Engländer hatten, wahrscheinlich vom Ballon aus, die Menschenansammlung bemerkt und begannen auf uns zu feuern. Ich machte einen der Anwesenden auf die Gefahr aufmerksam und fragte ihn, ob es nicht besser wäre, auseinander zu treten. „Nicht doch, Bruder“, sagte der Bur, „so lange wir beten, wird der Herr uns beschützen und sie werden uns nichts anhaben können.“ So sangen die Buren trotz des heftigen Feuers ruhig ihre Psalmen weiter und traten dann gelassen auseinander, ohne daß wirklich einer verletzt war. Als ich aber nach meinem Zelte zurückkehrte, fand ich vor demselben die Stücke eines Schrapnells, die mich vielleicht getödtet haben würden, wenn ich dem Gottesdienst nicht beigewohnt hätte. Der Vorfall ist doch nicht ohne Eindruck auf mich geblieben.

Berlin, den 23. Januar.

— Der Kaiser machte am Sonntag Nachmittag im Thiergarten einen Spaziergang. Den Abend verbrachte das Kaiserpaar allein. Montag Morgen unternahm der Kaiser wieder einen Spaziergang im Thiergarten und hörte später den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus und die Marine-Vorträge. Nachmittags war der Kaiser im Tattersall.

— Im Befinden des Finanzministers Dr. v. Miquel ist eine Besserung eingetreten. Der Minister war am Montag fieberfrei, muß jedoch noch im Bett bleiben. In etwa acht bis zehn Tagen glaubt der Arzt den Minister bei absoluter Ruhe wieder ganz herstellen zu können.

— Mit dem Plane einer gründlichen Reform unseres höheren Schulwesens trägt sich, wie die „Tägliche Rundschau“ aus „unanfechtbarer Quelle“ vernimmt, der Kaiser. Viele Erscheinungen des praktischen Lebens, insbesondere auch die Erfahrungen bei der Ausbildung der Seeoffiziere, haben den Kaiser zu der Ueberzeugung gebracht, daß unser höheres Schulwesen in seiner heutigen Gestalt zu wenig die Bedürfnisse des praktischen Lebens berücksichtige, und er hat deshalb seine früheren Reformpläne, die an dem Widerstande der Schulmännerkonferenz gescheitert sind, wieder aufgenommen.

— Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute nahm am Sonntag in Gleiwitz einstimmig eine Erklärung an, in welcher sie sich für die Nothwendigkeit einer erheblichen Verstärkung der deutschen Flotte ausspricht, die im Stande ist, thatkräftig den friedfertigen Interessen des großen, für unser Volk sich immer wichtiger gestaltenden überseeischen Handels und unserer Schifffahrt zu dienen und im Nothfalle das Vaterland gegen fremde Uebergriffe zu schützen. Die Erklärung richtet ferner an die oberschlesischen Reichstagsabgeordneten die dringende Bitte, für die neue Flottenvorlage einhellig einzutreten. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesendet, in welchem die Versammlung ihren Dank für seine Anregung zu einer einheitlichen Flottenverstärkung zum Ausdruck bringt.

— Eine in Leipzig am Montag abgehaltene Konferenz der Arbeitnehmer-Beisitzer der deutschen Gewerbegerichte, der 80 Vertreter aus 71 Orten Deutschlands beiwohnten, beschloß, beim Reichstage die zwangsweise Errichtung von Gewerbegerichten zu beantragen; ferner soll die Zuständigkeit der Gewerbegerichte auch auf Dienstboten sowie land- und forstwirthschaftliche Arbeiter ausgedehnt werden.

— Der als Landrath zur Disposition gestellte Abgeordnete Baarth (Posen) hat sich, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, endgiltig geweigert, die Ernennung zum Regierungsrath bei der Regierung in Schleswig anzunehmen.

— Karl Ausfeld, der frühere fortschrittliche Abgeordnete, Oberappellationsgerichtsrath a. D., ist im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen zu Siebleben bei seinem Sohne, dem Bürgermeister Ausfeld. Schon dem konstituirenden Norddeutschen Reichstag gehörte er im Jahre 1867 an. Von den 19 Mitgliedern der damaligen Linken ist jetzt nach dem Tode von Ausfeld nur noch Eugen Richter unter den Lebenden. Die Feuerbestattung von Ausfeld findet an diesem Dienstag in Gotha statt.

— In **Oesterreich-Ungarn** sind trotz aller Dreibund-Freundlichkeit deutschnationale Kundgebungen streng verpönt. Die Stadtgemeinde der deutschböhmischen Bezirks-Hauptstadt Eger hatte beschlossen, 1000 Gulden aus Gemeinderenten zu einem Bismarck-Denkmal zu bewilligen, das Ministerium des Innern hatte jedoch die Aufhebung jenes Beschlusses verfügt und die Gemeinde hatte hiergegen beim Reichsgericht Beschwerde eingelegt. Das Reichsgericht in Wien hat nunmehr dahin erkannt, daß durch die Sistirung des Beschlusses eine Verletzung des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtes der Wahrung und Pflege der Nationalität nicht stattgefunden habe, da der Beschluß sich als unzulässige Kundgebung darstelle.

Frankreich. Unter großem Andrang des Publikums begann am Montag vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen die zwölf Assumptionistenpatres. Die Angeklagten erklärten, sie beschäftigten sich nicht mit politischen, sondern mit religiösen Fragen. Der Staatsanwalt Bulot erklärte dagegen, es sei gegen die Assumptionisten eingeschritten worden, weil sie das Gesetz übertreten haben und seit 50 Jahren ohne Erlaubniß der Regierung und ohne Approbation des Papstes bestehen. Ihren Reichthum hätten die Patres zum Nachtheil der Regierung bei den Wahlen gemißbraucht. Ein von der Vertheidigung gestellter Vertagungsantrag wurde vom Gerichtshof abgelehnt und die nächste Sitzung auf Dienstag anberaumt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Januar.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 2,58 auf 2,24 Meter gefallen.

Die Eisbrecher „Montau“ und „Nogat“ sind von Kurzebrack aus bis zur Nebrauer Fähre vorgedrungen. Der Eisstand reicht oberhalb noch bis Gr.-Wolz.

— [**Ostmarken-Verein.**] In der letzten Hauptversammlung des Hauptvorstandes zu Berlin wurde u. a. beschlossen, eine Eingabe an das Staatsministerium zu machen gegen ein etwaiges Seßhaftmachen der russisch-polnischen Arbeiter. Ferner wurde einstimmig beschlossen, durch Eingaben an die Staatsregierung und Kundgebungen in der Presse darauf hinzuwirken, daß gegen die zunehmende Polengefahr besondere Maßregeln auf gesetzgeberischem und dem Verwaltungswege ergriffen werden. Dahin sollen gehören (ein Theil davon ist den Lesern des „Geselligen“ schon bekannt):

Erweiterung und Ausbau des Amtssprachengesetzes vom 28. August 1876 durch ein Gesetz, in dem u. a. zu bestimmen wäre, daß in allen öffentlichen Versammlungen, in Vereinen, im öffentlichen Verkehrsleben (Laden- und Firmenschilder, Aufschriften auf Straßenbahnwagen u. s. w.), in den Satzungen und Protokollen aller Banken, Genossenschaften und ähnlicher Institute nur die deutsche Sprache gebraucht werden darf.

Aufhebung des polnischen Sprachunterrichts an höheren Schulen; Aufhebung des fakultativen polnischen Schreib- und Leseunterrichts an den Volksschulen. Ertheilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache auch auf der Unterstufe.

Abänderung des Preßgesetzes z. B. dahin, daß alle politischen Zeitungen und Zeitschriften, die in anderer als deutscher Sprache erscheinen, nebenher einen deutschen Text zu führen haben.

— **Die Westpreußische Handwerkerkammer** wird, da sie zum ersten Male erst nach dem ersten April einberufen werden kann, zunächst Ende Januar eine vorbereitende Delegirten-Versammlung abhalten.

— [**Postverkehr.**] Zwischen Witkowo und Mieltschin ist unter Aufhebung der bisherigen Botenpost eine Landpostfahrt in Wirksamkeit getreten. Die Post fährt um 7 Uhr 25 Minuten Vormittags von Witkowo ab, die Rückfahrt erfolgt Nachmittags um 6 Uhr. — Im Waisenhause zu Neu-Zedlitz ist eine Posthilfsstelle errichtet worden, welche mit dem Postamt Witkowo durch die Fahrpost Witkowo-Mieltschin verbunden ist.

— **Eines plötzlichen Todes** starb am Sonntag Morgen die Arbeiterfrau Ottolski aus Polnisch-Wangerau. Sie bat in der Rohde'schen Molkerei in Graudenz um eine Gabe und erzählte dabei, sie sei krank und wolle nach dem Krankenhause gehen. Nachdem sie ihren Hunger gestillt, verließ sie das Haus, um sich dorthin zu begeben. Als sie jedoch kaum 20 Schritte gethan hatte, fiel sie um und war sofort todt. Die Leiche wurde nach dem Krankenhause gebracht.

---

4 **Danzig**, 23. Januar. Ein gefährlicher Hochstapler, welcher von den Hamburger Gerichten seit längerer Zeit gesucht wird, wurde gestern Abend in einem Hause der Schichaugasse festgenommen. Es ist der 34jährige Artist Newecki alias Salermo, welcher, ohne polizeilich angemeldet zu sein, sich seit Monaten hier aufhielt. Er verschaffte sich u. a. dadurch Geld, daß er älteren Lebemännern minderjährige Mädchen zuführte.

Zu Ehren des Herrn Telegraphen-Direktors Greffin, welcher am 1. Februar in den Ruhestand tritt, fand gestern Abend im Gewerbehause ein Kommers statt. Herr Ober-Postdirektor Kriesche überreichte Herrn Greffin ein Handschreiben des Staatssekretärs v. Podbielski. In diesem Schreiben spricht der Herr Staatssekretär Herrn Greffin seinen Dank für seine langjährigen, der Verwaltung geleisteten guten Dienste aus.

Die Schutzleute Lehmann und Seele, welche im vergangenen Jahre wegen Mißhandlung und Freiheitsberaubung mit 6 bezw. 3 Monaten Gefängniß bestraft wurden und diese Strafe inzwischen verbüßt haben, sind aus dem Polizeidienste entlassen worden.

* **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 22. Januar. Gestern fand in Kladau die Einweihung der vom Ostmarken-Verein dem evangelischen Männerverein Kladau gestifteten Fahne statt. Der Verein marschirte mit Musik nach dem Pfarrhause zur Abholung der Fahne. Im Vereinssaale begrüßte Herr Pfarrer Buchholz den vom Ostmarkenverein abgesandten Herrn Stadtrath Kosmack-Danzig und dankte ihm im Namen des Männervereins für die prachtvolle Fahne. Der Herr Stadtrath drückte seine Freude darüber aus, daß es Herrn Buchholz gelungen sei, den Verein ins Leben zu rufen. Hierauf wurde die Fahne entrollt und von Herrn Stadtrath K. dem Verein übergeben. Herr Pfarrer Buchholz ermahnte die Anwesenden, festzuhalten am evangelischen Glauben, treu und unerschütterlich sich anzuschließen an Kaiser und Vaterland in guten und bösen Tagen. Es wurde nun ein Prolog von einer Jungfrau gesprochen. Eine zweite Jungfrau trug ein Gedicht vor und knüpfte ein vom Frauen- und Jungfrauenverein gestiftetes Fahnenband an die Fahne. Herr Stadtrath Kosmack ermahnte die Vereinsmitglieder zur Förderung patriotischer Gesinnung und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Zoppot 22. Januar. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete gestern zu wohlthätigem Zweck eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, die von gutem Erfolge begleitet war. Das Programm bot ein Duett aus dem Freischütz und Liedervorträge von Frl. v. Scheidt aus Danzig. Das Lustspiel von Griesholm „Der Lehrsatz des Pythagoras“ wurde flott gespielt. Sehr hübsch waren die lebenden Bilder „Die Parzen“, „Die Musen und die Grazien“. Und einen reizenden Beschluß des gelungenen Ganzen machte das Verschönerungs-Duett der „Lustigen Weiber von Windsor“, welches Frl. v. Kieselnicki und Frl. Wirthschaft aus Danzig im Kostüm vortrugen. Darauf folgte ein Abendessen und Tanz. Der Bruttoertrag betrug rund 300 Mark. — In der heutigen Jahres-Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins erstatteten die Herren Schriftführer Schulrath Witt und Schatzmeister Pfarrer Gawlick den Jahres- bezw. Kassenbericht. In den Vorstand wurden für zwei ausscheidende Mitglieder Frau Rentier Schröder und Fräulein Klapp gewählt. Die Jahreseinnahme betrug 6329 Mark. Das Vereinsvermögen ist auf 14300 Mark angewachsen.

R **Culm**, 21. Januar. Auf einem Dienstgange ist der Amtsdiener Meichle-Brosowo auf dem Wege nach Althausen verunglückt. Er wurde auf der Chaussee von Arbeitern gefunden und nach einer Kutscherstube in Althausen gebracht. Als um Mitternacht der Nachtwächter den Raum betrat, war der Mann bereits todt. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen, da bei der Leiche sämmtliche Werthsachen vorhanden waren.

* **Culmsee**, 22. Januar. Herrn Zimmermeister Baesell ist es gelungen, auf seinem Holzplatz in den letzten zwei Jahren sechs prächtige Steinmarder zu fangen. In diesen Tagen fing Herr B. einen vor zwei Jahren aus dem Eisen entkommenen Marder, welcher bei der Flucht ein Bein bis zur Mitte des Oberschenkels verloren hatte.

Thorn, 22. Januar. Das Grabdenkmal der in Thorn gestorbenen schwedischen Prinzessin Anna Wasa (Tochter des Königs Johann III. von Schweden und Schwester des Königs Sigismund III. von Schweden und Polen, welcher 1587 bis 1632 regierte) in der hiesigen Marienkirche geht dem Verfall entgegen. Es werden deshalb unter den Frauen in Schweden Sammlungen veranstaltet, um das Grabdenkmal wieder herzustellen. Hierzu hat die Königin von Schweden 200 Kronen und die Kronprinzessin 50 Kronen beigetragen.

Löbau, 22. Januar. Gestern veranstaltete der Vaterländische Frauenverein eine Liebhabertheater-Vorstellung. Der Ertrag belief sich auf fast 200 Mark.

Briesen, 22. Januar. Der Herr Oberpräsident hat einen Nachtrag zum Statut der hiesigen Kreissparkasse bestätigt, nach welchem es der Sparkasse gestattet ist, zur Anlegung zeitweise nicht verwendbarer Gelder mit der Central-Genossenschaftskasse in Berlin in Depositen- und Checkverkehr zu treten. — Die Silberschaale, welche die Landwirthschaftskammer unserem Kreise mit Rücksicht darauf hat zugehen lassen, daß das an Chausseeen des Kreises gezüchtete Obst auf der Dresdener Obstausstellung besondere Anerkennung gefunden hat, ist dem Herrn Landrath Petersen, als dem Begründer und Förderer des Chaussee-Obstbaues, im Kreise Briesen, zuerkannt worden.

[] **Marienwerder**, 22. Januar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten verlas der Vorsteher Herr Boehnke einen an den Kreisausschuß gerichteten Antrag des Magistrats und der Stadtverordneten, bei Feststellung des Kreishaushaltsetats für das nächste Rechnungsjahr darauf Bedacht nehmen zu wollen, daß die Vertheilung der Kreissteuern gerechter und die Stadt Marienwerder von der bisherigen Ueberbürdung befreit werde; ferner fortan in den Etat die Position von 15000 Mk. zur Unterhaltung der durch die Stadt führenden Kreisstraßen zu setzen, da durch die von auswärts nach der Stadt gebrachten schweren Lasten das Straßenpflaster sehr geschädigt werde. Die Versammlung trat dem Antrage einstimmig bei.

j **Flatow**, 22. Januar. In der letzten Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe für den Kreis Flatow, die von ungefähr 60 Mitgliedern besucht war, sprach Herr v. Oldenburg-Januschau über Heer, Flotte und Kanal. Herr Rittergutsbesitzer Wilckens-Sypniewo, als Kandidat für den erledigten Posten eines Landtagsabgeordneten, dankte für das Vertrauen, welches man in ihn gesetzt habe; er werde sich bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, besonders der ländlichen Arbeiterfrage seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Die Freizügigkeit der Arbeiter ließe sich nicht beschränken, aber die Aenderung des jetzt bestehenden Armenrechts müsse eintreten. Wo die Arbeiter ihre besten Kräfte lassen, dort müßten sie auch heimathsberechtigt werden und Armenunterstützung erhalten. Auch Herr Wilckens erklärte sich gegen die Kanalvorlage, worauf er vom Bunde als Landtagsabgeordneten-Kandidat proklamirt wurde.

× **Dirschau**, 22. Januar. Gestern hielt der Krieger- und Militärverein seine Hauptversammlung ab. Herr Eisenbahnsekretär Leutnant Zabel wurde zum ersten, Herr Rechtsanwalt Leutnant Menzel zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Der Verein hatte am Jahresschluß 362 Mitglieder.

+ **Putzig**, 22. Januar. Aus Anlaß der Fliedner-Gedenkfeier veranstaltete Herr Pfarrer Böckler einen christlichen Familienabend; er schilderte das Leben und Wirken Fliedners. Herr Kreisschulinspektor Paust sprach über die Geschichte und Lebensweise der Buren. Der Kirchenchor sang einige Lieder.

M **Elbing** 22. Januar. Ein schweres Unglück hätte sich in letzter Nacht leicht, wie bereits telegraphisch berichtet, auf dem Elbingfluß ereignen können. Eine Anzahl von einem Vergnügen in Rückforth heimkehrender Personen fuhren in vier Schlitten auf dem Elbingfluß bis in die Stadt hinein. In der Nähe der mechanischen Weberei brach der erste Schlitten ein. Während einige Personen rechtzeitig absprangen, gerieth die Frau Schmiedemeister Wenski in große Gefahr. Es gelang indeß nach großem Bemühen, sie zu retten. Bei den Rettungsarbeiten gerieth der Sohn der Frau Schmiedemeister Wenski ins Wasser, wurde aber auch gerettet. Pferde und Schlitten konnten nicht gerettet werden. Der zweite Schlitten bog rechtzeitig nach der Seite, indeß brach ein Pferd doch ein; es wurde wohl herausgezogen, verendete jedoch sofort. Der Drehermeister Schmidt und Buchhalter Tetzlaff kamen auf die Hilferufe herbeigeeilt. Tetzlaff versank vor den Augen Schmidt's im Wasser. Es gelang dem Schmidt, den Tetzlaff in Sicherheit zu bringen, doch brach Schmidt hierbei selbst ein und gerieth in große Lebensgefahr. Schließlich wurde aber auch er gerettet.

△ **Korschen**, 22. Januar. In der Hauptversammlung des hiesigen Lehrergesangvereins wurde zum Vorsitzenden und Dirigenten Herr Lehrer Krüger-Korschen gewählt.

G. **Tilsit**, 23. Januar. Gestern Abend fuhr der berittene Gendarm Goldap aus Jangenischken mit zwei Besitzern von einem gerichtlichen Termin aus Tilsit in einem Schlitten auf dem Eise des Memelstroms seiner Heimath zu. In der Nähe der Mühleninsel gerieth der Schlitten in eine Blänke. Der eine Besitzer sprang heraus, der andere stürzte ins Wasser, konnte sich aber retten. Der Gendarm ertrank. Er war verheirathet und hinterläßt unerzogene Kinder.

* **Inowrazlaw**, 22. Januar. Der Bund der Landwirthe hielt hier eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende des Provinzialverbandes Herr Major Endell über das Thema „Der Bund und der Mittelstand" sprach. Folgende Erklärung wurde angenommen: „Die Versammlung protestirt gegen die auf dem in Bromberg abgehaltenen nationalliberalen Parteitage gegen den Bund der Landwirthe ausgesprochenen Anschuldigungen. Die Versammlung bedauert schmerzlich die in Bromberg beschlossene Bildung eines nationalliberalen Wahlkomitees, welches angesichts der geringen (?!) Vertretung der nationalliberalen Partei in der Provinz nur geeignet erscheint, Zwiespalt in die nationalen Parteien hineinzutragen. Der Bund der Landwirthe kann einem nationalliberalen Kandidaten so lange bei einer Wahl seine Stimme nicht geben, bis die unerhörten und durch nichts begründeten Beschuldigungen einzelner nationalliberaler Redner des Parteitages zurückgenommen und widerrufen werden." — In der Debatte wurde u. a. bemerkt, der Herr Oberpräsident habe geäußert, daß russische und galizische Arbeiter künftig vom 1. Januar bis zum 15. Dezember zugelassen würden.

+ **Krotoschin**, 21. Januar. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Baumeister Koeppel als Vorsteher, Kaufmann Emil Cohn als Stellvertreter, Kaufmann O. Rätzer als Schriftführer und Kaufmann J. Neumark als dessen Stellvertreter gewählt.

* **Czarnikau**, 21. Januar. Gestern fand hier eine von 150 Personen besuchte Versammlung statt, zu welcher viele Wiesenbesitzer des Kreises Czarnikau, die Verwaltungs-Beamten der Wasserbau-Inspektion, die Landräthe der Kreise Czarnikau und Filehne, Herr Landtags-Abgeordneter Zindler-Schönlanke Neudorf und viele Andere erschienen waren, um den Vortrag des Mühlenbesitzers Schendel-Gulcz über die Entwerthung der Netzewiesen durch die Netzeregulirung anzuhören. Die Regierung zu Bromberg war durch die Herren Geheimer Baurath Demnitz, Regierungs-Assessor v. Güldenfeldt und Regierungs-Assessor Frost vertreten. An der Hand von Karten und Zeichnungen wies Herr Schendel, der auf dem Gebiete des Wasserbaues Fachmann ist und als benachtheiligter Interessent ein reichhaltiges Material sich zu seinen Ausführungen verschafft hatte, nach, daß die Gradelegung der Netze die Entwerthung der Wiesen bewirkt hat, und wie weit die Leistungen der Regulirung, die allenfalls der Schifffahrt zu Diensten gewesen ist, hinter den Erwartungen der Wiesenbesitzer zurückgeblieben sind. Herr Schendel betrachtet die Netze nicht als fiskalischen, sondern als Interessentenfluß und verlangt vom Fiskus die Wiederherstellung der Netzewiesen in ihrer ursprünglichen vortrefflichen Beschaffenheit, und zwar, wenn nicht auf dem Wege gütlicher Auseinandersetzung, dann durch Klage. Er warnte vor der Bildung von Genossenschaften, die verfrüht und zwecklos wären, schlug vielmehr vor, einen Ausschuß zu wählen, mit welchem die Verwaltungsbehörden dann verhandeln könnten. Der Filehner Landrath schloß sich den Ausführungen des Vortragenden an, warnte aber vor dem kostspieligen und langwierigen Klagewege. Herr Landtags-Abgeordneter Zindler theilte mit, daß der Herr Oberpräsident im Frühjahr eine Netzebereisung unternehmen will, und daß die Staatsregierung Geldmittel und Hilfe in Aussicht gestellt hat. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen Herrn Schendels einverstanden.

Schokken, 22. Januar. In der Nacht zum 21. d. Mts. wurde der Fleischer Lopinski von hier als des Mordes an dem Fleischer Risto verdächtig verhaftet. Die Verhaftung geschah auf Anzeige eines Dienstmädchens, welches vor einiger Zeit ein Gespräch zwischen Lopinski und dessen Ehefrau belauscht haben will, woraus hervorgegangen sein soll, daß Lopinski und ein Dachdecker Namens Kuhnke, welcher wegen dringenden Mordverdachtes bereits seit Wochen verhaftet ist, den Risto ermordet haben. Das Dienstmädchen hat aus Furcht vor Rache so lange mit der Anzeige zurückgehalten. Aus dem belauschten Gespräch soll auch hervorgehen, daß der Mord nicht an Risto, sondern an einem andern Fleischer, von welchem man wußte, daß er eine bedeutende Geldsumme bei sich führte, beabsichtigt worden sei. Nur infolge Verkennung der Person und des Fuhrwerks im nächtlichen Dunkel ist Risto ermordet worden. Lopinski war im Herbst vorigen Jahres aus Amerika hierher zurückgekehrt.

Schubin, 22. Januar. In der Stadtverordnetenversammlung wurden in das Bureau folgende Herren gewählt: zum Vorsteher Sparkassenrendant Geisler, zum Stellvertreter Rentmeister Hausmann und zum Schriftführer Kaufmann Pelz.

* **Usch**, 22. Januar. Die hiesige Ortsgruppe des Ostmarkenvereins hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Neugewählt wurde als Stellvertreter des Vorsitzenden und Bücherwart Herr Lehrer David von hier. Zum Schluß hielt ein Vereinsmitglied einen Vortrag über die letzten Geschehnisse im Polenaufstande 1848.

[] **Rummelsburg**, 22. Januar. Gestern beging der evangelische Jünglingsverein sein 20. Stiftungsfest mit Festgottesdienst und Familienabend. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Wartmann, Bundesagent des Ostdeutschen Jünglings-Bundes. Herr Superintendent Rewald hielt eine Ansprache, Herr Kantor Bösel, der Leiter des Vereins, erstattete den Festbericht. Das Vereinsvermögen beträgt 12300 Mark.

Verschiedenes.

— **Der Presseball**, das Karnevalsfest des Berliner Schriftsteller- und Journalistenvereins, hat am Sonnabend unter großer Betheiligung schriftstellerischer, künstlerischer Kreise, bei Anwesenheit vieler Minister, Diplomaten, Staatsmänner, Militärs ꝛc. in der Philharmonie stattgefunden und ist glänzend verlaufen. Die übliche Damenspende (die Festgabe an die Damen) hatte diesmal die Gestalt eines kleinen Kalenders, zu dem bekannte Schriftsteller theils heitere, theils ernste poetische Gaben beigetragen hatten. Den Anfang macht Friedr. Spielhagen mit folgenden launigen Versen:

Da stritten sich die Herren Gelehrten:
Stehn wir an des Jahrhunderts Wende?
Ohn' daß einander sie bekehrten.
Noch immer hat der Streit kein Ende.
Laßt uns die Frau'n zu Richtern wählen.
Dann schleunigst wird die Sache klar:
Die Klugen „messen" nicht, sie „zählen",
Und sehr behutsam, Jahr für Jahr,
Ich konnt' es anders nicht erkunden,
Wohin ich mich um Auskunft wandte:
Nie hatte eine man gefunden
Von Neunzehn, die sich Zwanzig nannte.

Julius Freund charakterisirte die Damenspende folgendermaßen:

Wie Ihr Euch auch mögt dreh'n und wenden,
Ihr kommt doch stets zum gleichen Schluß;
Ein Händedruck, ein Blick, ein — Kuß.
Das sind die schönsten — Damenspenden.

Echte Lebensphilosophie predigt Paul Heyse:

Trag muntren Herzens deine Last
Und übe fleißig dich im Lachen.
Wenn du an dir nicht Freude hast,
Die Welt wird dir nicht Freude machen.

— **Den 80. Geburtstag** feierte am Montag (22. Januar) in München der Dichter Hermann Lingg. Der Prinz-Regent ließ dem Jubilar seine Glückwünsche übermitteln, Prinz Ludwig erschien persönlich zur Beglückwünschung und die Stadtgemeinde München ehrte ihren Ehrenbürger durch Uebersendung einer Adresse. Hermann Lingg, der zu den vornehmsten Erscheinungen der literarischen Welt gehört, schrieb Lieder, Romanzen, philosophische Gedichte, Novellen, Epen u. s. w. Sein größtes Werk ist: „Die Völkerwanderung", eine geschichtsphilosophische Betrachtung, die 1865—68 (III Bände, 25 Gesänge) erschien.

— [**Mord und Selbstmord im Eisenbahnkupee.**] Im Zug Berlin-Dresden erschoß Sonnabend früh vor Station Zossen ein Herr Walther Schultz aus Hamburg seine Geliebte, die etwa 20jährige Anny Lau aus Berlin, und dann sich selbst. Das Paar befand sich in einem Abtheil erster Klasse und hatte Fahrkarten bis Zossen gelöst. Als der Schaffner dort das Kupee öffnete, fand er die Beiden in ihrem Blute liegen. Die beiden Leichen waren mit großer Sorgfalt und Eleganz gekleidet. Briefe, die über das Motiv des Doppelmordes Aufschluß geben konnten, wurden nicht vorgefunden. In den Kleidertaschen des Schultz befanden sich auf seinen Namen lautende Militärpapiere, Anny Lau hatte Visitenkarten bei sich.

— **Ein großer Einbruchdiebstahl** ist in Hamburg im Juweliergeschäft von Beyer u. Sohn verübt worden. Gestohlen sind nach oberflächlicher Schätzung 25 sehr werthvolle edelsteinbesetzte Ringe, 77 Trauringe, vier werthvolle edelsteinbesetzte Nadeln, ein kostbares Brillantarmband, sieben Broschen, viele Uhrketten, 17 goldene und eine große Anzahl silberner Uhren.

— **Die Mörder des Wächters Püschel in Breslau** sind bereits entdeckt und verhaftet worden. Es sind zwei Schlosser (Oskar Blaschke und Paul Schlate). Beide haben auch bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Sie haben das Verbrechen planmäßig ausgeführt. Abgesehen hatten sie es auf einen Einbruch im Komtoir der Firma Pieske r, in dessen Geldschrank sie große Summen vermutheten. Zur Ausführung des Einbruchs hatten sie die Stunde abgewartet, zu welcher der Wächter, ein Greis von 70 Jahren, allein auf dem Hofe sich befand. Bewaffnet hatten sie sich mit kurz vorher scharf geschliffenen Messern, mit denen sie den alten Mann, der den Einbruch verhindern wollte, förmlich zerfleischt haben.

— [**Poesie und Prosa.**] A: „Schau' Dir nur dieses Mädchen an, — ist es nicht ein verkörpertes Lied?" — B: „Ja, wenn der Alte die passenden Noten dazu giebt!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 23. Januar. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Landrath a. D. Jansen und den Architekten Renard in Angelegenheit des Kirchenbaues auf dem Dormitionsplatze in Jerusalem.**

* **Berlin**, 23. Januar. **Abgeordnetenhaus.** Die Abgeordneten begannen die zweite Berathung des Etats mit der **Domänenverwaltung.**

Berichterstatter Abg. **v. Pappenheim** (kons.) betont, daß die Erträge der Domänenverwaltung sich leider noch nicht gebessert haben, und berührt das Vorgehen der Regierung bei der Erwerbung der Simpson'schen Güter Georgenburg mit Gestüt. Die Regierung hätte ein Vorwurf getroffen, wenn sie die Gelegenheit nicht wahrgenommen hätte, das werthvolle Gestüt zu erwerben.

Landwirthschaftsminister v. Hammerstein begründet das Vorgehen der Regierung für den Erwerb von Georgenburg und weist auf das Interesse der Militärverwaltung und der Gestütsverwaltung an dem Erwerbe hin.

Abg. **Rickert** (Freis. Vrg.) bedauert die Unvollständigkeit des Kommissionsberichtes, zumal es sich hier um staatsrechtliche Bedenken handelt. Die günstigen Erträge der kleinen Domänen seien typisch für die Landwirthschaft.

O **Wien, 23. Januar. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten tritt von heute ab täglich eine Kommission von Vertretern der Ministerien zusammen, welche sich mit den Vorgängen in den Gebieten des Kohlenarbeiterausstandes befassen wird und die Aufgabe hat, die erforderlichen Maßnahmen und Verfügungen zu treffen. Der Justizminister hat sich in das mährisch-schlesische Streikgebiet begeben.**

* **Prag, 23. Januar. Im böhmischen Kohlenrevier hat sich die Lage wesentlich verschlechtert. Der Streik nimmt zu. Im Brüxer Revier z. B. wird gegenwärtig nur auf drei Schächten gearbeitet.**

: **London, 23. Januar. Ueber die Operationen des General Buller wurde heute bis zum Abend kein Telegramm vom Kriegsamt veröffentlicht. Buller telegraphirte, (angeblich) nur, daß in einem gestrigen Gefechte ein Offizier und fünf Mann getödtet, drei Offiziere und 75 Mann verwundet wurden und acht Mann vermißt werden.**

: **London, 23. Januar. Das Reuterbureau meldet aus Kimberley vom 17. Januar: Der Feind beschoß uns heute heftig von allen seinen Stellungen aus von früh morgens bis 8 Uhr Abends. Das Feuer war hauptsächlich gegen die Redouten gerichtet.**

: **London, 23. Januar. Die „Daily Mail" meldet aus Durban von gestern: Eine Anzahl bei den irregulären Truppen stehender Offiziere des Freiwilligenkorps haben ihre Stellungen niedergelegt, da sie mit den Offizieren des regulären Heeres in Streit geriethen, und sich nach Kapstadt begeben, um ihre Beschwerden dem Gouverneur Milner vorzutragen.**

Wie die „Daily News" von amtlicher Seite erfahren, beschloß das Kriegsamt, das 17. Lancer-Regiment, die 7. Dragoon-Guards und die 4. Kavallerie-Brigade, welche sämmtlich bereits mobilisirt sind, nicht nach Südafrika zu senden.

△ **Durban, 23. Januar. Der Reichspostdampfer „Bundesrath" geht heute ostwärts ab.**

Die Sterblichkeit in Ladysmith an Typhus beziffert sich täglich durchschnittlich auf 10 Fälle.

Die Stellung der Buren bei Colesberg wurde Sonntag früh angegriffen. Es entspann sich ein heftiger Kampf. Nach den letzten Berichten haben die Buren ihre Stellungen behauptet.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 24. Januar: Wolkig, ziemlich gelinde, Niederschläge, starke Winde. — **Donnerstag, den 25.:** Wolkig, vielfach gelinde, stark windig. — **Freitag, den 26.:** Vielfach bedeckt, Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, stark windig, Sturmwarnung.

Danzig, 23. Januar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	23. Januar.	22. Januar.
Weizen, Tendenz:	Unverändert gute Kauflust.	Feine gefragter, andauernd verändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 774 Gr. 136-144 Mk.	724, 772 Gr. 136-144 Mk.
„ hellbunt	679, 766 Gr. 117-140 Mk.	658, 740 Gr. 118-138 Mk.
„ roth	713, 750 Gr. 129-139 Mk.	712, 740 Gr. 130-139 Mk.
Transi. hochb. u. w.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
„ hellbunt	106,00 „	106,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	105,00 „
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	705, 720 Gr. 130,00 Mk.	697, 747 Gr. 130,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	111,00 „	113—124,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	96—115,00 „	107—114,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	120,00 „
„ Transi.	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	100,00 „	108—112,00 „
Pferdebohnen	108—112,00 „	117—118,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,10—4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,25—4,40 „
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, 9,50 bez.	Stetig. 9,50 bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	7,50 bez.

H. v. Morstein.

Danzig, 23. Januar. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 25 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 32 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 29—30 Mk. 3. Gering genährte 25—27 Mk.

Ochsen 56 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 32—33 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 30 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 26—27 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters 24 Mark.

Kalben u. Kühe 72 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 30 Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 27—28 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 20—21 Mark.

Kälber 86 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber 35—37 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 190 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 23 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18 Mark.

Schweine 938 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36 Mark. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32—33 Mk. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Lebhaft.

Königsberg, 23. Januar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	136-140.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	123,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	116-123.	„	flau.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	110-115.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 33, russische 78 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 22. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 135—142 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 122—132 Mk. — Hafer 116—122 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 130—140 Mk.

Berlin, 23. Januar. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	23./1.	22./1.		23./1.	22./1.
loco 70 er	46,90	46,80	Deutsche Bankakt.	207,90	207,75
Werthpapiere.	23./1.	22./1.	Disk.-Com.-Anl.	193,80	193,90
3½% Reichs-A. kv.	98,90	98,80	Drsd. Bankaktien	163,00	163,30
3% „	89,00	89,00	Oester. Kreditanst.	234,25	234,00
3½% Pr. St.-A. kv.	98,90	98,80	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	128,10
3% „	89,00	89,10	Nordd. Lloydaktien	123,10	123,25
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,10	97,10	Bochumer Gußst.-A.	267,00	265,90
3½ „ neul. II	95,00	95,00	Harpener Aktien	206,90	205,75
3% „ rittersch. I	86,00	86,25	Dortmunder Union	137,90	138,30
3% „ neul. II	86,00	86,25	Laurahütte	259,25	259,50
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,90	94,90	Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	89,00
3½% pom. „ „	96,90	96,70	Marienb.-Mlawka	82,40	82,90
3½% pos. „ „	95,50	95,40	Oester. Noten	84,60	84,60
Italien. 4% Rente	94,10	94,00	Russische Noten	216,40	216,45
Oest. 4% Goldrnt.	100,50	100,40	Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	fest
Ung. 4% „	99,50	99,50	Privat-Diskont	4⅛%	3⅞%

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 21./1.: 63¾; 20./1.: 63

New-York, Weizen, stetig, p. März: 21./1.: 73⅛; 20./1.: 73¼

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 22. Januar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	140—145	130—135	130—135	116—122
Stolp (Platz)	144	134	135	118
Anklam do.	139	132	—	120
Greifswald do.	138	130	—	119
Danzig . . .	137—145	132	121—130	114—117
Thorn . . .	140—145	128—136	120—126	120 125
Insterburg . .	140	135	130	116
Breslau . . .	132—149	131—137	125—145	114—121
Posen	131—143	125—131	115—130	124—126
Bromberg . .	140—147	125—128	122	—
Kempen . . .	140—146	132—138	134—140	128—134
	Nach privater Ermittelung:			
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	148,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	145,00	135,00	135,00	122
Breslau . . .	150	137	145	121
Posen	142	131	132	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	22./1.		22./1.	20./1.
Von Newyork nach Berlin Weizen	74 Cents	= Mk.	169,75	169,00
„ Chicago „ „ „	63 Cents	= „	161,50	161,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 7¾ Cts.	= „	171,50	171,50
„ Odessa „ „ „	86 Kop.	= „	165,75	165,75
„ Riga „ „ „	85 Kop.	= „	161,00	161,00
In Paris „	18,45 frcs.	= „	150,00	149,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	60½ Cents	= „	155,75	154,75
„ Odessa „ „ „	70 Kop.	= „	144,50	144,50
„ Riga „ „ „	71 Kop.	= „	142,50	142,50
„ Amsterdam nach Köln „	131 h. fl.	= „	145,50	145,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Morgen entschlief sanft zu einem besseren Leben unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Rentner

Wilhelm Holm

zu Bromberg im Alter von beinahe 85 Jahren, was Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen [4081

Graudenz, den 23. Januar 1900.

Julius Holm nebst Frau geb. Schleiff u. Töchtern.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.

Graudenz, [3917 den 22. Januar 1900.

Richard Paetsch und Frau Hulda geb. Funk.

Statt besonderer Anzeige!

Heute schenkte Gott uns ein gesundes Söhnchen. Dieses zeigen hocherfreut an [3982

Krözen, den 22. Januar 1900.

Lehrer **P. Melchert und Frau** Lina geb. Schultchen.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Gasthofbesitzer Herrn **Emil Nass**, Adl.-Rehwalde, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Tusch, im Januar 1900.

L. Wollert u. Frau Hulda geb. Lau.

Marie Wollert
Emil Nass
Verlobte [3916

Tusch. Adl.-Rehwalde.

Tanz-Unterricht Dossoczyn.

Beginn: Anfang Februar. Anmeldungen bei Herrn Gastho besitzer Reschke erbeten. [4026

F. Held, Tanzlehrer.

F. A. Meyer & Sohn Danzig.

Möbeltransporte ohne Umladung zwischen beliebigen Plätzen unter voller Garantie. Tüchtige Packer, prima Referenzen. [3940

Mühlenbauten und Reparaturen jeder Art werden ausgeführt von [3960

L. Gedemann, Thorn.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Hierdurch mache ich Sie auf meine aus erster Hand bezog.

Ungar-Süd-u. Bordeauxweine

aufmerksam und empfehle solche in vorzügl. Qualitäten zu billigen Engros-Preisen.

Reinhold Stahl, Marienwerderstraße.

34]



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Ueberall käuflich. Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.** [5766

3930] Gebrauchtes **Schmiedehandwerkszeug** verkauft sofort Carl Lenz, Sullnowo bei Schwetz.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

3995] Wegen Uebernahme eines Möbelgeschäfts in Thorn will ich mein

Restlager Manufakturwaaren

bestehend aus nur guten couranten Stapelwaaren, im Ganzen abgeben. Gefl. Meldungen erbittet

Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserirenden Publikum ein gewissenhafter Berather in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Berlin SW., Centralbureau.



Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommneten Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Das 19. Jahrhundert!

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900**, 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechste und siebente Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden liefern können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis**, um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk- und Gratulationskarten** 2c., sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.) [4020

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2. Kaiser Wilhelmstr 4 U.

Lehrfabrik

Praktische Ausbildung von Volontären in Maschinenbau und Elektrotechnik. Cursus 1 Jahr. Prospekte d. **Georg Schmidt & Co., Ilmenau in Thüringen.**

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher**, Bes.



gegen Einsendung von 70 Pfg. ein Muster franko, per Dtzd. Mark 4,50 per Nachnahme franko. [4062

Wilhelm Sreine, Berlin S., Ritterstraße 88.

!! Werthe Agenten, Maler, Tapezierer !!

Wahret Eure Interessen!!

Nur, wenn Ihr von **Nicht**-Mitgliedern des Vereins deutscher **Tapeten**-Fabrikanten kauft, **bleiben Euch** die alten Rabattsätze u. die soliden Preise.

Außerhalb des Verbandes stehend, gewähre ich die vortheilhaftesten Bedingungen. [9269

Man verlange die 1900er Kollektion!

Helle, aparte u. englische Zeichnungen zu 10, 11, 12 Pf. bis 30 Pf. Ingrains, geprägte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen von 20 Pf. an in noch nie gewesener großer Auswahl.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gründung 1868. Eigene Walzen. Versand durch ganz Europa. Eigene Zeichner.

Occasion! Wir erlassen bis Widerruf fast ohne Gewinn eine echte

Goldplaque-Remontoir-Uhr

Dto., Damen-Uhr m. Kette Mk. 18,—.

mit Doppelmantel (Sprungdeckel). — Wir geben diese Uhr als Reklame für unsere Fabrik zum Kostenpreis und ist dies eine seltene Gelegenheit für Alle, die eine wie goldene und vom echten Golde selbst von Fachmann schwer zu unterscheidende Uhr sammt Panzerkette um den unglaublich billigen Preis von **16 Mark inkl. porto- und zollfreie Zusendung** kaufen wollen. [4036

Die gleiche Uhr in feinstem Ankerwerk mit Kette Mk. 20,—. Die Werke dieser Uhren sind vorzüglich und garantiren wir für den pünktlichen Gang einer jeden bei uns gekauften Uhr drei Jahre. — Die starken Gehäuse der Uhren, sowie die Ketten sind nach dem neuesten Verfahren mit dem feinsten, echten Golde plattirt, so daß dieselben nie die Goldfarbe verlieren können, wofür garantirt wird Der bestehende Grundsatz unserer Fabrik ist, den verehrl. Kunden **nur das möglichst Beste zu liefern,** und wolle man sich daher nicht durch scheinbar billigere, aber mit Hinsicht auf den reellen Werth doch zu theure Anpreisungen blenden lassen. Der gute Weltruf unserer Firma bürgt für die solideste Ausführung der einlaufenden Aufträge.

Tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen, von welchen wir bereits einen kleinen Theil veröffentlicht haben.

Nichtkonvenirendes auf unsere Kosten zurück und Geld retour. Versandt gegen vorherige Zusendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Preisliste gratis.

Wiederverkäufer erhalten mit Rücksicht auf die niedrig gehaltenen Preise **keinen** Rabatt.

Uhrenfabrik Nelken-Pam, Zürich.

Nach der Schweiz Briefporto 20 Pf., Karte 10 Pf. H. 346 Z.

---

120 Schock langes, feines

Dachrohr

verkäuflich in Kittnau bei Melno Westpr. [3776

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85.

Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

---

300 Thüren

2,— bis 2,20 × 90 bis 1,— m, 37 mm stark, sauber und solid gearbeitet, pro Stück Mark 9,— bis 10,50, offerirt [473

Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot.

Ausführung der gesammten Tischlerarbeiten für Bauten. Kostenanschläge gratis und franko.

4000 Centner

in Ballen gepreßtes, gutes

Weizenstroh

verkauft die [3808

Domäne Griewe,

Post Unislaw.

Ueber 3000 Bände Leihbibliothek für 700 Mk. Off. u. „Buch“ Bromberg postl. erb.

3967] Aus regelmäßig **Januar/Februar/März** eintreffend. Dampfern offerire ich

englische Steinkohlen

frachtfrei jeder Bahnstation.

H. Wandel, Danzig, Steinkohlen-Geschäft.

Anerkannt vorzüglichste

weltbekannte Liqueure

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, bitten wir auf unsere Firma, Ort u. Schutzmarken genau zu achten.

Patentamtl. geschützt,

5954] empfehlen

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik

Friedrich & Co.,

Waldenburg i. Schl.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Steuer-Erklärungs-Hefte

zur Aufnahme der Abschriften der Steuer-Erklärungen und der Vermögensanzeigen, für 5 Jahre ausreichend, in Aktendeckel, pro Stück 60 Pfg., empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruck. (Druckerei des „Geselligen“)

Graudenz.

Wiederverkäufer werden in allen Orten angestellt.

Es ist wirklich zum Staunen!

Wegen Auflösung einer Uhrenfabrik, deren ganzer Vorrath mir übertragen wurde, bin ich in der Lage, eine genau regulirte, garantirt 2 J. gutgeh., prachtvolle

Herren-Taschen-Remontoiruhr I.

Ankergang, um den fabelhaften Preis von nur **Mk. 4,60** zu verkaufen. Eine höchst elegante Dam.-Uhr, hochmodern, feines Werk, nur **8 Mk.** Ueberdies erhält jeder Besteller eine prachtvolle, fein vergoldete Uhrkette **gratis.**

Per Postnachnahme zollfrei erhältlich v. d. Fabriklager **Josef Kessler, Wien, IX. Porzellangasse 1c.** Kein Risiko, da Nichtpass. zurückgenomm. w. Wer nicht kauft, schadet sich selbst.

Lanolin-Seife mit der Marke Pfeilring

rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. wird garantirt durch die Marke „Pfeilring“

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke „Pfeilring“

3935] Circa 200 Festmeter

Pappelnutzholz

zum sofortigen Verkauf, zwei Kilometer von der Eisenbahn.

Kattner, Wilhelmsruh bei Wandsburg.

1000 Schock

feines Dachrohr

gebe billig franko Stadtbahn Briesen ab [3076

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

3989] **Eingebr. 60"**

Dampfdreschsatz

bis jetzt im Betrieb gewesen, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

Bruno Krüger, Neu-Schönsee Wpr.

---

1 Orig. amerikanischer

Kleedresch- und Enthülsungs-Apparat

fast neu, sowie 2 kompl.

Dampfdreschsätze

billig zu verkaufen oder zu verleihen. [4071

Rudolph Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.

F. Kiko, Herford, Weltberühmter Haarspecialist.

Kellnerlehrling wird gesucht. [3983

Hotel Wrangelsbrandt, Inh. H. Ratobra, Pollnow i. Po.

Verloren, Gefunden.

E. braun. Jagdhund mit weißer Brust eingefunden. Gegen Insertions- und Futterkosten abzuholen bei [4005

Emil Felske, Billisaß per Kgl.-Neudorf.

Vereine.

Krieger-Verein Arnoldsdorf.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wird am 27. d. Mts. durch Kirchgang Nachm. 1½ Uhr, durch Theatervorstellung Nachm. 5 Uhr und nachfolgenden Tanz gefeiert. Entree für Nichtmitglieder zur Theateraufführung 50 Pf., zum Tanzvergnügen 1 Mk. Um zahlreiche Betheiligung ersucht [3957

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Bischofswerder

feiert den

allerhöchst. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

am 27. Januar 1900

im Saale des Herrn **G. Pick** durch theatralische Aufführungen.

Programm.

1. Festrede.
2. Prolog.
3. Lebendes Bild (Germania's Schutz).
4. Volksstück in 2 Akten „Deutsche Treue“.
5. Dialog.
6. Lebendes Bild (Patriotisches Bild).
7. Tanz.

Anfang 7½ Uhr.

Entree 1 Mark pro Familie, 50 Pfg. pro Person.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Wunderblume od. Muttersegen—Kinderglück.** Abends: **Im weißen Rößl.** Lustspiel v. Blumenthal u. Kadelburg. Donnerstag: **Euryanthe.** Oper von Weber.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Im weißen Rößl.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg. (Hierauf) **Als ich wiederkam.** Donnerstag: **Das Friedensfest.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 19.

Graudenz, Mittwoch] [24. Januar 1900.

Der Haupt-Eingang zur Pariser Welt-Ausstellung

ist das Werk des Architekten Binet und zeichnet sich durch eine eigenartige künstlerisch imposante Architektur aus; dabei sind die praktischen Bedürfnisse eines riesigen täglichen Verkehrs in zweckmäßiger Weise berücksichtigt.

Die Verkehrseinrichtungen der Eingänge sind so gestaltet, daß der Bau in jeder Minute 10000 Personen den Eintritt gestattet. Im Innern sind an den Seiten eine große Zahl schmaler Gänge, in welchen sich die Kassen befinden, halbkreisförmig angeordnet.

Das Bauwerk ist dem Place de la Concorde zugewandt und erreicht die Höhe der Thürme der Notredame-Kirche. Des Abends im Glanze unzähliger Glühlampen strahlend, von hohen Masten herab mit dem Lichte mächtiger Scheinwerfer überfluthet, erhebt sich der Wunderbau von phantastischer Schönheit vor dem Eingange in das Industrieparadies, das die Stadt Paris für die kurze Spanne von sechs Monaten an den Ufern der Seine geschaffen hat.

Nach einstimmigem Urtheil aller Betheiligten hat der mit der Schaffung des monumentalen Eingangsbaues auf der Place de la Concorde betraute noch junge Künstler seine Aufgabe in ebenso glänzender wie origineller Weise gelöst.



Das von ihm geschaffene monumentale Bauwerk ist in der That geeignet, den Besucher der farbenprächtigen Eintagswelt, zu der es den Zugang bietet, in die richtige Stimmung zu versetzen.

Vom Ordensfeste.

Es erhielten ferner:

Den Kronen-Orden erster Klasse: Drenkmann, Wirklicher Geh. Rath, Kammergerichts-Präs. zu Berlin. Dr. v. Kunowski, Wirkl. Geh. Rath, Oberlandesgerichts-Präsident zu Breslau. Magdeburg, Wirkl. Geh. Rath, Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer zu Potsdam. v. Oidtmann, Generalleutnant und Inspekteur der Kriegsschulen. Frhr. v. Thielmann, Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär des Reichs-Schatzamts.

Den Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse: Aschenborn, Kontre-Admiral z. D. und Marine-Kommissar des Kaiser Wilhelm-Kanals. Beß, Generalmaj. und Inspekteur der 2. Fuß-Art.-Inspektion. v. Hartmann, Generalmaj. und Inspekteur der Inf.-Schulen. Knaus, Ludwig, Prof., Genremaler, Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu Berlin.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: v. Rabe, Generalmaj. und Kommandeur der 35. Kav.-Brigade.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: v. Trotha, Oberst, beauftragt mit der Führung der 72. Inf.-Brigade.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse: Dr. v. Buchka, Wirkl. Geh. Legationsrath und Direkt. der Kol.-Abth. des Ausw. Amts. Friedrichs, Oberst und Kommandeur der 5. Feld-Art.-Brigade. Hagen, Ober-Präsidialrath zu Stettin. v. Schmidt, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 141. v. Schöning, Landrath a. D., Kreis-Deput. und Rittergutsbesitzer zu Stargard i. Pomm., Kreis Saatzig.

Den Kronen-Orden dritter Klasse: Appelmann, Oberstl. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2. Inspizient des Fuß-Art.-Materials. Bickel, Oberstl. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 128. Brandenburg, Oberstl. beim Stabe des Füs.-Regts. Nr. 37. v. Busse, Oberstl. und Kommandeur des Kür.-Regts. Nr. 5. Damrath, Oberstl. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 59. Dingeldein, Oberstl. in der 1. Ingenieur-Inspektion, Inspekteur der 2. Festungs-Inspektion. v. Engelbrechten, Oberstl. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 49. Filter, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Bartenstein. Fischer, Ober-Auditeur und Korps-Auditeur des XVII. Armee-Korps. v. Frankenberg und Ludwigsdorf, Oberstl. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 43. Funck, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landwehrbez. Gumbinnen. Gottbrecht, Oberstl. beim Stabe des Gren.-Regts. Nr. 4. Hirt, Baurath und Kreis-Bauinspektor zu Posen. Höfer, Oberstl. beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 129. Hoefer, Militär-Intendant beim XVII. Armee-Korps. Höhne, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Landsberg a. W. v. Hutier, Maj. im Generalst. des I. Armee-Korps. Jourdan, Oberstl. und Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2. Koehnhorn, Oberstl. beim Stabe des Kolbergschen Gren.-Regts. Nr. 9. Kummer, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Osterode. v. Lichtenberg, Oberst und Brigadier der 1. Gendarm.-Brigade. Liebig, Oberstl. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2 und Direkt. der Art.-Werkstatt in Deutz. Loeffler, Kgl. württembergischer Oberstl., kommand. nach Preußen beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 47. Frhr. v. Massenbach, Oberstl. beim Stabe des Füsil.-Regts. Nr. 34. Nast, Oberstl. und Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. Nr. 5. Nitschke, Oberstl. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 58. Pavel, Oberstl. beim Stabe des Gren.-Regts. Nr. 3. Philipsen, Kreis-Deputirter und Gutsbesitzer auf Vorwerk Barlewitz, Kreis Stuhm. Priesemuth, Oberstl. und Kommandeur des Feld-Art.-Regts. Nr. 54. Dr. Reger, General-Arzt und Divisions-Arzt der 36. Division. v. Ruppert, Oberstl. und Kommandeur des Drag.-Regts. Nr. 1. Schultze, Oberstl. z. D. und Kommand. des Landwehrbezirks Neustettin. Seydel, Rittergutsbesitzer auf Chelchen, Kreis Oletzko. Stünkel, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Kosten. Wagner, Oberstl. z. D. u. Kom. des Landwehrbez. Deutsch-Krone. Wernitz, Oberstl. und Kom. des Ulanen-Regts. Nr. 12. Wolff, Oberstl. in der 1. Ing.-Insp. und Inspekteur der 1. Festungs-Inspektion.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Benter, Amtsvorst. zu Gristow, Kreis Kamin. Brandt, Fabrikinsp. zu Pommerensdorf bei Stettin. Dieterich, Zeug-Hauptm. bei der 1. Artillerie-Depot-Direktion. Dieterich, Zahlmeister beim Fuß-Art.-Regt. Nr. 5. Frietzsche, Rentner zu Jarotschin. George, Strafanst.-Ober-Insp. zu Mewe. Groth, Rendant beim Bekleidungsamt des II. Armee-Korps zu Stettin. Heimerdinger, Zahlmeister beim Gren.-Regt. Nr. 3. Hinsch, Oberl. im Inf.-Regt. Nr 49. Kiev, Amts- und Gemeindevorst. zu Gottswalde, Kreis Danziger-Niederung. Kluyke, Rechnungsführer beim Remonte-Depot Ferdinandshof, Prov. Pommern. Kothe, Bürgermeister zu Punitz, Kreis Gostyn. Lewerenz, Werftbuchführer in Danzig. Lewien, Amtsvorst. zu Stolpmünde, Kreis Stolp. Mey, Bureau-Assist. bei der Ober-Postdirektion zu Königsberg i. Pr. Riske, Zahlmeister beim Feld-Art.-Regt. Nr. 5. Ruppach, Provinzial-Sekr. zu Danzig. Schlake, Ober-Roßarzt bei der Militär-Lehrschmiede in Königsberg i. Pr. Schröder, Zahlmeister beim Drag.-Regt. Nr. 11. Schwuchow, Zahlmeister beim Inf.-Regt. Nr. 42. Seeger, Kämmereikassen-Ober-Buchhalter zu Stettin. Siebert, Bürgermeister zu Darkehmen. Stanke, Zahlmeister beim Drag.-Regt. Nr. 12. Tuchscher, Apotheker, pharmazeutischer Revisor zu Bromberg. Vogt, Werft-Oberbootsmann zu Danzig. Wendt, Zeug-Hauptm. bei der 2. Artillerie-Depot-Direktion.

Den Haus-Orden von Hohenzollern: den Adler der Ritter: Dr. Kretschmer, Provinzial-Schulrath zu Danzig. — Den Adler der Inhaber: Dymek, kath. Lehrer zu Kurnatowice, Kreis Birnbaum. Gabriel, evang. Lehrer, Organist und Küster zu Ossecken, Kreis Lauenburg i. Pomm. Gedig, kath. Erster Lehrer zu Klingenberg, Kreis Braunsberg. Klein, evang. Lehrer zu Stallupönen. Plath, evang. Lehrer und Organist zu Schönberg, Kreis Karthaus. Pohlmann, kath. Lehrer und Organist zu Rahmel. Regierungsbez. Danzig. Stiller, evang. Lehrer und Kantor zu Neubrück, Kreis Samter.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: Groeger, Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des V. Armee-Korps. Jaentsch, Bez.-Feldw. beim Landwehrbez. Neutomischel. Kohlmann, Militär-Musik-Dirigent im Kolbergschen Gren.-Regt Nr. 9. Koliver, Depot-Vice-Feldw. beim Artillerie-Depot in Graudenz. Rose. Zeughaus-Büchsenmacher beim Artillerie-Depot in Thorn. Sallawitz, Fischmeister zu Nidden, Kreis Memel. Sieg, Vice-Feldw. im Inf.-Regt. Nr. 61.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Anders, Magazin-Auff. beim Proviant-Amt zu Posen. Arlt, Feldw. im Gren.-Regt. Nr. 6. Arndt, Kaufmann und Glasermeister zu Schubin. Arndt, Depot-Vice-Feldw. beim Artillerie-Depot in Thorn. Artschwager, Gerichtsdiener zu Marienburg. Aschmoneit, Universitäts-Pedell zu Königsberg i. Pr. Augustin, Zeughaus-Büchsenmacher beim Artillerie-Depot in Pillau. Bahr, Postpackmeister in Königsberg i. Pr. Bartel, Gemeindevorst. zu Groblischken, Kreis Goldap. Bartel, Sergeant im Gren.-Regt. Nr. 1. Barsch, Eisenbahn-Gepäckträger zu Gnesen. Beckmann, Kasernenwärter zu Königsberg i. Pr. Behnke, Landbriefträger zu Altefähr. Behrendt, berittener Gendarm zu Tilsit. Bergmann, Büchsenmacher beim 2. Leib-Husaren-Regt. Kaiserin Nr. 2. Beuth, Fußgendarm zu Budzyslaw, Kreis Znin. Beyer, Steuer-Aufseher zu Stettin. Bilitzki, Magazin-Vorarbeiter beim Proviant-Amt zu Danzig. Blumberg, berittener Gendarm zu Schmiegel. Boehme, Stabshoboist im Inf.-Regt. Nr. 21. Boese, Feldw. im Inf.-Regt. Graf Schwerin Nr. 14. Braun, Gemeinde-Vorsteher zu Uchtenhagen, Kreis Saatzig. Bruß, Grundbesitzer zu Kammin. Bührig, Stabstromp. im Ulan.-Regt. Nr. 9. Czwickla, Feldwebel in der Halbinval.-Abth. des I. Armee-Korps. Dähn, Magazin-Vorarb. beim Proviantamt zu Demmin. Dahlke, Postschaffn. zu Danzig. Dentler, Förster zu Borkau, Kreis Dirschau. Dietrich, Gerichtsdiener zu Köslin. Dombrowe, Feldw. und Zahlm.-Asp. im Inf.-Regt. Nr. 50. Dümmel, Wachtm. im 2. Leib-Hus.-Regt. Kaiserin Nr. 2. Ellmer, Vize-Feldw. im Fuß-Art.-Regt. Nr. 1. Fichte, Steuer-Auff. in Stettin. Fiebig, Bauuntern. zu Kröben, Kreis Gostyn. Florian, Schutzm. zu Königsberg i. Pr. Freiberg, Wachtm. im Feld.-Art.-Regt. Nr. 35. Freitag, Magazin-Auff. beim Proviantamt zu Stolp. Freyer, Postschaffner zu Konitz i. W. Frunder, Fußgendarm zu Tessendorf, Kreis Stuhm. Garbrecht, Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 49. Geßner, Hauptsteueramtsdiener zu Landsberg a. W. Gierth, Wallmeister bei der Fortifikation in Thorn. Gilsdorf, Gerichtsdiener in Inowrazlaw. Grabow, berittener Gendarm zu Massow, Kreis Naugard. Graeser, Drucker beim Oberlandesgericht zu Posen. Gredow, Gerichtsdiener in Rogasen. Gromoll, Schuhmachermeister zu Stettin. Groszanski, Gerichtsdiener und Gefangen-Aufseher zu Nikolaiken. Gustmann, Amtsvorsteher zu Czukten, Kreis Oletzko. Häder, berittener Steuer-Aufseher zu Ostrowo. Haefke, Rentner zu Neu-Heringsdorf, Kreis Usedom-Wollin. Hann, Gefangen-Aufseher zu Stettin. Hannemann, Eisenbahn-Zugführer zu Bromberg. Heimbucher, Wiegemeister, Telegraphist a. D. zu Rastenburg. Hellbart, Büchsenmacher beim Ulanenregiment Nr. 8. Henke, Schuldiener am Gymnasium zu Graudenz. Henke, Bahnunterhaltungsarb. zu Kolberg. Henke, Remonteknecht im Remonte-Depot Kattenau. Herzog, Fußgend. zu Popelken, Kr. Labiau. Heyden, Eisenbahnweichensteller zu Stettin. Holtfreter, Schutzmann zu Stettin; Hopp, Strafanstalts-Aufseher zu Mewe; Hülsberg, Briefträger zu Stralsund; Jacobs, Regierungs-Botenmeister zu Stralsund; Idam, Eisenbahn-Werkstättenarbeiter zu Bromberg; Jürgens, Schutzmann zu Stettin; Just, Gerichtsdiener zu Greifenhagen; Kaczmarck, Steuer-Aufseher zu Wreschen; Kapp, Bahnhofsarbeiter zu Alt-Damm, Kreis Randow; Katsch, Eisenbahn-Bureaudiener zu Bromberg; Kempkens, Postschaffner zu Lissa (Bez. Posen); Kittel, Gerichtsdiener zu Danzig; Klamann, Hausvater der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt zu Konitz; Kleemann, berittener Gendarm zu Neustadt; Klein, Wachtmeister im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1; Klimaschewski, Schöffe zu Babken, Kreis Oletzko; Köpke, Eisenbahn-Maschinenwärter zu Bromberg; Köwitsch, Sattelmeister beim Königl. Landgestüt zu Gnesen; Kokott, Werftmaschinist zu Danzig; Kraemer, Gendarmerie-Oberwachtmeister zu Margarabowa; Kraginski, Magazinvorarbeiter beim Prov.-Amt zu Bromberg; Krebs, Feldw. u. Zahlm.-Aspir. im Füs.-Regt. Nr. 37; Kreitlow, Depot-Vizefeldwebel beim Artillerie-Depot zu Posen. Kütter, Eisenbahnlademeister zu Bromberg. Leopold, Stabshoboist im Infanterie-Regiment Nr. 59. Luckenbach, Wallmeister von der Fortifikation in Thorn. Lukat, Feldwebel im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1. Malitzki, Feldwebel im Niederschl. Pionier-Bataillon Nr. 5. Marquardt, Eigenthümer, Schulvorsteher und Mitglied der kirchlichen Gemeindevertretung zu Schottland, Kreis Schubin. Marquardt, Dünenaufseher zu Koserow, Kreis Usedom-Wollin. Mattulke, Hausbesitzer und Restaurateur zu Schwersenz, Kreis Posen-Ost. Meyer, Wallmeister bei der Fortifikation in Pillau. Mittelstädt, Eisenbahnvorarbeiter zu Zantoch, Landkreis Landsberg a. W. Meyer, Gendarmerie-Ober-Wachtmeister zu Bischofsburg, Kr. Rössel. Müller, Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 47. Müller, Ackermeier beim Remonte-Depot Bärenklau. Nixdorf, Eisenbahn-Streckenvorarbeiter zu Schneidemühl. Peppel, Stellmachermeister zu Rastenburg. Petrowitz, Regierungsbote zu Gumbinnen. Petzka, Steuererh. zu Grodzisko, Kreis Angerburg. Pietrowski, Kutscher zu Marthashagen Kr. Schroda. Poganka, Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Fußartillerie-Regiment Nr. 15. Pommerenke, Steuer-Aufseher zu Königsberg i. Pr. Pompkala, Hirt zu Marthashagen, Kreis Schroda Quolke, Gerichtsdiener zu Danzig. Rathke, Gerichtsdiener zu Tuchel. Reinland, Tischlermeister zu Stargard in Pommern. Röyke, Briefträger zu Bromberg. Sawatzki, Futtermeister auf dem Remonte-Depot Sperling in Ostpreußen. Schädler, Eisenbahn-Streckenvorarbeiter zu Grimmen; Schaper, Strafanstalts-Aufseher zu Kronthal, Kreis Bromberg; Scheel, Wachtmeister im Ulanen-Regiment Nr. 9; Schilling, Kasernenwärter zu Königsberg i. Pr.; Schmidt, Stabshoboist im Infant.-Regiment Nr. 47; Schrenk, Gerichtsdiener zu Insterburg; Schroeder, stellvertretender Gutsvorsteher und Steuererheber zu Waldhof, Kreis Lauenburg i. Pom.; Schroeder, Steuer-Aufseher zu Königsberg i. Pr.; Schultz, Steuer-Aufseher zu Graudenz; Schulz, Vizefeldwebel bei der Unteroffizier-Vorschule zu Greifenberg; Schulz, Ed., Eisenbahn-Lademeister zu Elbing; Schulz, Steuer-Aufseher zu Usch, Kr. Kolmar i. P.; Schulz, Magazin-Vorarbeiter beim Proviantamt zu Danzig; Seeliger, Wallmeister bei der Fortifikation in Danzig; Seemann, Depot-Vizefeldwebel beim Artillerie-Depot in Posen; Sellke, Wallmeister bei der Fortifikation in Danzig; Siepkowski, Eisenbahn-Werkstättenarbeiter zu Bromberg; Skarupke, Maurerpolier zu Jarotschin; Skrey, Schneidermeister zu Krausendorf, Kreis Rastenburg; Sperling, Stabshoboist im Grenadier-Regiment Nr. 4; Stein, berittener Gendarm zu Ossieck, Kr. Pr.-Stargard. Steller, Briefträger zu Danzig. Streitner, Ackermeier beim Remonte-Depot Bärenklau. Sturm, berittener Gendarm zu Lauenburg. Tews, berittener Steuer-Aufseher zu Regenwalde. Timm, Eisenbahn-Zugführer zu Stettin. Tornow, Kirchenältester zu Daber, Kreis Randow. Tuchenhagen II., Provinzialchaussee-Aufseher zu Danzig. Tusel, Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 49. Unger, Stabstrompeter im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2. Wergin, Eigenthümer zu Pritter, Kreis Usedom-Wollin. Wichmann, Vizefeldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armeekorps. Wilhelm, Kreisbote zu Neutomischel. Witt, Eisenbahn-Werkführer zu Bromberg. Woick, städtischer Arbeitshaus-Aufseher zu Danzig. Zielke, Werftschiffsführer zu Danzig. Zimmermann, Fußgend. z. Wittkowo. Junker, Gerichtsd. z. Stettin.

Die Preissteigerung der Steinkohle und die westpreußische Braunkohle.

(Zuschrift an den „Geselligen“.)

Von allen Seiten ertönen Schmerzensschreie über die eingetretene Preissteigerung der Steinkohle. Zu diesem sehr drückenden Uebelstande gesellt sich aber noch ein zweiter, eine augenblickliche Steinkohlennoth, so daß trotz erhöhter Preissteigerung Steinkohle schwer zu bekommen ist.

Die Ursachen dieser Kalamität seien hier nicht näher untersucht, es sei vielmehr die Frage erörtert, ob es nicht möglich ist, einen Ersatz für die Steinkohle zu beschaffen und so ähnlichen Erscheinungen für die Zukunft vorzubeugen.

Einen solchen Ersatz für die Steinkohle haben wir in unserer Braunkohle, und ich will in Kürze nur das Areal bezeichnen, auf dem in der Heimathprovinz, sowie in den angrenzenden Provinzen Braunkohlenbildung nachgewiesen ist. Ich nenne, von Osten ausgehend, zunächst die Nord- und Westküste Samlands, etwa von Rantau bis Palmnicken; — Partheinen bei Balga, wo man bei 20 Meter Tiefe Braunkohlenlager gefunden hat; — im Gebiete der Alle das Lager von Wadang zwischen Allenstein und Diwitten; — das Simperthal bei Heilsberg; — im Gebiete der Passarge sind Lager bei Grünmühl bei Hohenstein, Böhmenhöfen im Kreise Braunsberg und bei Braunsberg selbst, an welch letzterem Orte in der Mitte der fünfziger Jahre mit der Anlage eines Braunkohlenbergwerks begonnen, die weitere Ausführung des Unternehmens aber eingestellt wurde, weil die zu gewinnende Braunkohle mit den damals stark im Rückgang begriffenen Holzpreisen nicht konkurriren konnte. Heute ist das Gegentheil der Fall; für Brennholz werden gegenwärtig ganz unglaubliche Preise bezahlt; wir können auch von einer Holznoth sprechen.

Ferner befinden sich Braunkohlenlager bei Hohendorf bei Elbing, — Maldeuten bei Liebemühl; — im Süden Ostpreußens bei Neidenburg. In Westpreußen sind Braunkohlenformationen schon seit längerer Zeit nachgewiesen im Thale der Weichsel auf der Strecke von der Mündung der Brahe bis nahe bei Schwetz, — die Braunkohlenformation bei Tuchel, — westlich der Weichsel bei Zoppot, Koliebke, Hochredlau, Rewa und an den Ufergehängen bei Rixhöft.

Diesen Lagern, die schon seit den sechziger Jahren bekannt sind, haben sich in den letzten Jahren noch weitere beigesellt, nachdem man namentlich bei Tiefbohrungen zwecks Brunnen-Anlagen die Bodenschichten mittelst Bohrregister erforschte. So erbohrte man bei Lindenwald, Kreis Wirsitz, die Braunkohlenformation bei 108 Meter Tiefe, — in Bromberg bei 30 Meter Tiefe, — auf Bahnhof Elsenau der Eisenbahn Gnesen-Nakel bei 45 Meter Tiefe, — in Pleschen bei 35 Meter Tiefe, — bei Inowrazlaw bei 19 Meter Tiefe. Bei Sypniewo, Kreis

Flatow, erbohrte man die Braunkohlenformation bei 25 Meter Tiefe, — auf dem Graudenzer Bahnhof bei 49 Meter Tiefe, wo die Braunkohlenformation eine Mächtigkeit von über 50 Meter ergab. (Siehe Jentzsch: „über die neueren Fortschritte der Geologie Westpreußens“, dem die neueren Angaben entnommen sind.)

Zu Tage tritt die Braunkohlenformation auch unweit Kamionken, ostnordöstlich von Marienwerder, — in den tiefen Wasserrissen bei Thymau, südlich von Mewe; — sehr nahe an die Oberfläche bei Tuchel und am Schwarzwasser. An diesem Flüßchen ist die Braunkohlenformation bei Lubochin über 20 m mächtig. Bei Topolno, Kreis Schwetz, sind schon früher Braunkohlen bekannt; auch zu Schönau, Kreis Schwetz, ist Braunkohlenformation erbohrt. — Auf dem Gelände des Königl. Lehrerseminars zu Pr.-Friedland wurde die Braunkohlenformation bei 103 m Tiefe erbohrt, — desgleichen in der Provinzial-Korrigendenanstalt bei Konitz bei 54 m Tiefe, — in der Zuckerfabrik zu Praust bei 62 m Tiefe, — zu Kreftsfelde bei Kossakau auf der Höhe der Oxhöfter Kämpe bei 48 m Tiefe, — auf dem Gelände der Aktiengesellschaft für Leinen-Industrie zu Elbing neben dem Elbingflusse bei 32 m Tiefe, — zu Strasburg Westpr. im Garnisonlazareth bei 36 m Tiefe.

Alle diese vorstehenden, wissenschaftlich festgestellten Angaben ergeben den Beweis, daß in der ganzen Provinz Westpreußen sowie in den Nachbarprovinzen Braunkohlenbildung vorhanden ist. Es bedarf nur noch der genauen Untersuchung, wie stark die einzelnen Flötze vorhanden sind. Sollten sich unter diesen recht viele anbaufähig erweisen, woran nicht zu zweifeln ist, so wäre hierdurch der engeren Heimath ein Segen erschlossen, der nicht nur der emporsteigenden heimischen Industrie, sowie der Landwirthschaft, sondern jedem Einzelnen zu gute käme und uns für die Zukunft vor solchen Kalamitäten bewahrte, in denen wir uns gegenwärtig befinden.

Interessenten, die der Sache näher treten wollen, seien auf folgende weitere Informationsquellen hingewiesen: Geologische Landesanstalt in Berlin, — Westpreußisches Provinzial-Museum in Danzig, — und vor allem auf Herrn Professor Dr. Jentzsch in Königsberg, der seit einer längeren Reihe von Jahren die speziellen Untersuchungen dieserhalb leitet. —

Den größeren korporativen Vereinigungen, wie Handelskammern, Landwirthschaftskammern, Provinziallandtagen, Kreistagen, Magistraten und dgl. sei anheimgegeben, sich mit Petitionen an die Königliche Staatsregierung zu wenden, damit diese sich der Sache annimmt und die Ausbeute in richtige Wege leite. Das wäre ein Segen für Stadt und Land. Frisch an's Werk! — — m.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Januar.

— [**Lehrerinnen auf dem Lande.**] Da in diesem Jahre diejenigen Volksschullehrer, welche zum Militärdienst tauglich sind, zum ersten Male ein volles Dienstjahr ableisten müssen, so wird voraussichtlich, und zwar hauptsächlich auf dem Lande ein Lehrermangel eintreten. Um diesem zu begegnen, hat die preußische Schulverwaltung die Kreisschulinspektoren angewiesen, in Bezirken alle vorhandenen und noch nicht angestellten Lehrerinnen zur Uebernahme von zweiten Lehrerinnenstellen in Landgemeinden zu bewegen. Die Stellen sollen durchschnittlich 700 Mark Gehalt, freie Wohnung und Feuerung haben. Es haben sich aber bisher nur wenige Lehrerinnen bereit erklärt, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen.

— [**Errichtung einer Heilstätte für lungenkranke Arbeiter.**] Die Pensionskasse für die Arbeiter der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung beabsichtigt, in allernächster Zeit eine eigene Heilstätte für ihre lungenkranken Versicherten zu errichten. Zu diesem Zweck sind kürzlich von einer Sachverständigen-Kommission unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstandes der Pensionskasse, Regierungsraths Dr. Grünberg und Geh. Sanitätsraths Dr. Brähmer, eine Reihe geeigneter Bauplätze in Thüringen und in der Nähe von Eichenberg und Kassel besichtigt worden. Mit dem Bau dieser Anstalt, welche zunächst für etwa 100 Kranke geplant und möglichst in der Nähe eines größeren Eisenbahnknotenpunktes liegen soll, damit sie von den Kranken auch aus entfernteren Orten in einem Reisetage erreicht werden kann, soll im Frühjahr begonnen werden. Für den östlichen Theil des Staates ist die Errichtung einer zweiten Anstalt in Aussicht genommen.

— **Der Ostpreußische Provinzial-Landtag** ist zum 23. Februar nach Königsberg einberufen.

— [**Preußischer Regatta-Verband.**] Am 18. Februar wird in Elbing der Verbandstag abgehalten werden, auf welchem u. a. über Zeit und Ort der diesjährigen Verbandsregatta Beschluß gefaßt werden soll.]

— [**Besitzwechsel.**] Das Gut Lietzenhütte bei Berent ist von dessen Besitzer Klas gegen ein Haus in Berlin eingetauscht worden.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Die Wahl des Vikars Gelonneck aus Wotzlaff zum Pfarrer für Gr.-Lichtenau ist vom Konsistorium in Danzig bestätigt worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Versetzt ist der Amtsrichter Hibsch in Schwiebus an das Amtsgericht in Landsberg a. W., dem Notar, Justizrath Bauck in Lauenburg i. Pom. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ertheilt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der frühere Amtsrichter Dr. Möhring bei dem Oberlandesgericht in Stettin, der Gerichts-Assessor Schüler bei dem Landgericht in Stolp.

Der Referendar Specht aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Der Gefängnißinspektor Neunast in Schwetz ist an das landgerichtliche Gefängniß in Thorn versetzt.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Versetzt: Eisenbahn-Sekretär Klingehöfer von Bromberg nach Waldmichelbach, Bahnmeister Krieg von Unislaw nach Schneidemühl, die Bahnmeister-Diätare Schesner von Allenstein nach Kl.-Gnie und Wichmann von Cüstrin Vorstadt nach Unislaw zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Materialien-Verwalter 1. Klasse Reh von Osterode nach Königsberg, Materialien-Verwalter 2. Klasse König von Königsberg nach Insterburg. Dem technischen Eisenbahn-Sekretär Großchupff in Bromberg ist die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebsingenieur“ beigelegt worden.

---

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 22. Januar. Der Raudnitzer Lehrerverein hat beschlossen, bei der bevorstehenden Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes zum Westpreußischen Provinzial-Lehrerverein seine Stimme Herrn Lehrer Neuber-Raudnitz zu geben.

∠ **Krojanke**, 20. Januar. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten-Vorstehers, des Färbereibesitzers Seelert, Herr Besitzer Otto und zu seinem Stellvertreter der Seilermeister Hartmann gewählt; mit dem Schriftführeramte wurden die Herren Fleischermeister Orczykowski und Sattlermeister Lüdtke betraut. Der Stadthaushaltsetat für 1900/1901 wurde im Ordinarium auf 39670 Mark und im Extraordinarium auf 12000 Mark festgesetzt. Dieser Kommunalbedarf soll durch Zuschläge von 220 Prozent zur Einkommensteuer, 185 Prozent zur Realsteuer und 70 Prozent zur Betriebssteuer gedeckt werden. — Die im hiesigen Krankenhause verstorbene Wirthschafterin Fräulein Penczynski, im Kreise Kosten gebürtig, hat ihrer Pflegerin 150 Mark und dem hiesigen Krankenhause 750 Mark testamentarisch vermacht.

Flatow, 21. Januar. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde das Büreau einstimmig wiedergewählt, und zwar die Herren Rechtsanwalt Dr. Pink als Vorsitzender, Kaufmann Hahlweg zum Stellvertreter, Obermeister Templin zum Schriftführer und Brauereibesitzer Welsch zum Stellvertreter. Das Defizit von 1023,34 Mk. soll aus den Baarbeständen der Stadtkasse gedeckt werden.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 22. Januar. Ein Unfall ereilte an einem der letzten Abende infolge der Dunkelheit in dem Dorfe Rogalin eine von der Brautschau heimkehrende Gesellschaft. An einer tiefen Stelle des Weges kippte der Wagen um und alle Insassen stürzten heraus. Die Mutter des Bräutigams brach einen Arm und ein Bein, der Kutscher ein Bein. Der glückliche Bräutigam kam jedoch mit heiler Haut davon. — In dem Dorfe Schönhorst hat sich ein Flottenverein gebildet.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 21. Januar. Der Kolonist Jarek aus Zakrzewske war in der Neuhofer Forst beim Fällen von Bäumen beschäftigt. Als ein Stamm ins Schwanken gerieth, wollte J. eiligst davonlaufen, doch wurde er von dem Stamm getroffen und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte hinterläßt eine starke Familie.

Berent, 20. Januar. Seit einigen Abenden werden die Straßen der Stadt mit elektrischem Licht beleuchtet. Es sind 18 Bogenlampen und 6 Glühlampen aufgestellt, die ein herrliches Licht geben. Auch eine Anzahl Privatwohnungen und Geschäftsläden sind schon mit elektrischem Licht versehen. Einzelne Gewerbetreibende haben auch bereits Motore aufgestellt, um elektrische Kraft in ihren Betrieben zu verwenden. Die elektrische Centrale funktionirt tadellos, obwohl sie in ihrer ganzen Anlage noch nicht fertig gestellt ist.

* **Aus dem Kreise Berent**, 22. Januar. Von den vom Forstfiskus angekauften Ländereien werden jährlich größere Flächen aufgeforstet. Infolgedessen ist bereits in Lippusch eine neue Försterei eingerichtet, deren Bau im Herbste dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Man geht auch mit dem Plane um, mit der Eröffnung der Eisenbahnlinien hier eine neue Oberförsterei zu errichten.

[] **Neustadt**, 19. Januar. In der Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wurde der Verwaltungsbericht für 1899 erstattet. Die Mitgliederzahl ist auf 100 gestiegen; die Jahreseinnahme betrug 840,36 Mk, die Ausgabe 529,81 Mk. Das vom Vereins-Vorstand geleitete Augusta-Krankenhaus feierte im Berichtsjahr das Fest seines 25jährigen Bestehens, und es wurden dem Hause namhafte Zuwendungen gemacht. Der im Oktober zum Besten des Hauses abgehaltene Bazar brachte einen Reinertrag von 3572,73 Mk. Aus zwei Vermächtnissen wurden dem Hause 500 Mk. überwiesen. Verpflegt wurden während des Jahres 207 Kranke in 5386 Tagen, die Gemeindeschwester machte 1515 Krankenbesuche. Die mit der Anstalt verbundene Spielschule wird täglich von 40—50 Kindern besucht. Aus der Hausküche wurden 1494 Mahlzeiten an Arme verabfolgt. — In der Hauptversammlung der beiden Abtheilungen des hiesigen Turnvereins wurde in der Damenabtheilung zur Vorsitzenden Frau Major von Schmidthals, als Turnwartin Fräulein Alsleben gewählt. Die Mitgliederzahl betrug 39, geturnt wurde während des verflossenen Jahres an 30 Abenden. Die Mitgliederzahl der Männerabtheilung betrug 74 und 12 Zöglinge; geturnt wurde an 50 Abenden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rendant Hinz gewählt.

M **Elbing**, 21. Januar. In der Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung des Ruderklubs „Vorwärts“ erstattete der Vorsitzende Herr Lehmkuhl den Jahresbericht. Der Klub konnte im abgelaufenen Jahre sowohl das 30. Stiftungsfest als auch das 25jährige Jubiläum seines Vorsitzenden feiern. Der eifrigste Ruderer im abgelaufenen Jahre war Herr Brüderle mit 331 Fahrten und 1531 km. Dem Klub gehören z. Zt. 48 ausübende und 63 unterstützende Mitglieder an.

Marienburg, 21. Januar. Heute tagte hier der 29. Gauturntag des Unterweichselgaues. 47 stimmberechtigte Theilnehmer waren anwesend. Sämmtliche Vereine des Gaues haben an Mitgliederzahl zugenommen, im ganzen zählt der Gau 2577 Mitglieder und 200 Zöglinge. Die Turngeräthe der Gauvereine haben einen Werth von 12840 Mk., das Vereinsvermögen der gesammten Vereine des Gaues beträgt 21330 Mk. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Als Ort der nächsten Turnfahrt wurde Neustadt bestimmt. Ort des nächsten Gauturntages ist wieder Marienburg.

(·) **Allenstein**, 20. Januar. Der landwirthschaftliche Verein kleiner Besitzer Allenstein II hielt seine Versammlung ab und stimmte u. a. der von Domnau zugegangenen Petition gegen die erweiterte Kanalvorlage bei. Dagegen erklärte sich die Versammlung für den weiteren Ausbau von Staatsbahnen und für die Bereitstellung von Mitteln zu Kleinbahnen und zum Ausbau von Chausseen in unserer Provinz. Die Versammlung erklärte sich ferner gegen die Einführung des Anerbenrechts, da das bestehende Recht den Bedürfnissen der bäuerlichen Grundbesitzer in Ostpreußen durchaus entspreche. Der von der Landwirthschaftskammer geplanten Centralgenossenschaft für An- und Verkauf von Maschinen und für Reparatur traten sogleich 15 Mitglieder bei.

‖ **Osterode**, 21. Januar. Eine wohl selten vorkommende That fand in der letzten Schöffengerichtssitzung ihre Sühne. Die Arbeiter Jakob Schembrutzki, Michael Buchholz, Gustav Sablotny und Anton Skodowski, sämmtlich aus Geierswalde, hatten den Auftrag, die Leiche eines unbekannten Mannes nach erfolgter Sektion zu beerdigen. An dem offenen Grabe kamen sie überein, die guten Stiefel der Leiche zu entwenden und für den Erlös sich einen vergnügten Abend zu machen. Für diese That erhielt Buchholz zehn Tage und die übrigen drei Angeklagten je zwei Wochen Gefängniß. — Zur Hebung des Sports hat sich der Radfahrer-Klub „Germania“ mit dem hiesigen Radfahrer-Verein vereinigt. Bei der Ergänzung des Vorstandes wurde der bisherige Vorsitzende des Klubs als erster Vorsitzender gewählt.

D **Passenheim**, 21. Januar. Der steckbrieflich verfolgte Barbier Trojahn auf dessen Ergreifung eine Belohnung gesetzt war, ist in der Umgegend durch den hiesigen Gendarm R. ergriffen und dem hiesigen Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. T. hielt sich schon längere Zeit bei einem Besitzer auf. Dieser hat ein Stück seines Waldes verkauft und abholzen lassen, dabei hat T. als Holzschläger gearbeitet. Von dichtem Schneetreiben begünstigt, gelang es Herrn R. und dem von diesem verständigten Gendarm aus Bartelsdorf, unbemerkt in die Nähe des einzeln liegenden Gehöftes zu kommen, in dem T. sich aufhielt. Dieser wurde dabei überrascht, als er einen Fuchs abstreifte. Mit dem hierbei benutzten Messer wollte er sich der Verhaftung widersetzen, wurde jedoch überwältigt.

♀ **Goldap**, 21. Januar. Der Minister hat dem Vorstande des Rettungshauses „Bethanien“ zu Meldienen eine einmalige Staatsbeihilfe von 350 Mk. und dem Vorstande der dortigen Erziehungsanstalt „Emmaus“ eine solche von 150 Mk. überweisen lassen. — Von einem schweren Unglücksfall ist die Familie des Grundbesitzers Grisard in Meldienen betroffen worden. Der Ehemann hatte sich nach der Rominter Heide zum Abholen von Brennholz begeben. Auf einer abschüssigen Stelle der Landstraße stürzte der Wagen um und erdrückte den beklagenswerthen Mann. Erst am anderen Tage wurde der Verunglückte von seinen Angehörigen als Leiche vorgefunden.

∞ **Heiligenbeil**, 22. Januar. Der freie Lehrerverein hat die Herren Neumann-Herzogswalde und Krause-Eisenberg zu Vorsitzenden gewählt.

! **Wartenburg**, 22. Januar. Gestern fand eine Hauptversammlung des evangelischen Frauen-Vereins statt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 67 Mitglieder. An Beiträgen kamen im verflossenen Jahre über 200 Mark ein.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 20. Januar. Zur Bekämpfung der Granulose sind jetzt für den Kreis in Pillkallen, Lasdehnen und Schirwindt Ambulatorien eingerichtet. Alle an Granulose leidenden Personen, welche zur Zahlung nicht im Stande sind, erhalten daselbst unentgeltlich Behandlung und Arzeneien.

Bartenstein, 21. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in den Vorstand die Herren Maurermeister Wurm zum Vorsteher, Apotheker Weiß zum Stellvertreter, Kaufmann Kögler und Leppack zum Schriftführer bezw. Stellvertreter.

Krone a. Br., 21. Januar. Der Krieger- und Landwehrverein, der jetzt 119 Mitglieder zählt, gegen 136 im Vorjahre, hatte eine Einnahme von 656,13 Mark und eine Ausgabe von 515,19 Mark. Die Kriegersterbekasse zählt 80 Mitglieder (gegen 102 im Vorjahre), hatte eine Einnahme von 388,02 und eine Ausgabe von 386 Mark.

O **Fordon**, 22. Januar. Gestern fand eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der armen Hungerleidenden in Indien statt. Die Vorstellung war sehr gut besucht.

* **Czarnikau**, 22. Januar. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete Sonntag Abend einen sehr stark besuchten Theeabend. Der Vorsitzende Herr Superintendent Harhausen hielt eine Begrüßungsansprache; Herr Kreisschulinspektor Schulrath Schick sprach über die Geschichte und die Aufgabe des Vaterländischen Frauenvereins. Er gedachte dabei des Pastors Fliedner, der das Diakonissenwesen neu ins Leben rief. Herr Dr. Pfeffer schilderte darauf seine Erlebnisse in Süd-Afrika. Darauf wurde das einaktige Lustspiel „Dr. Kranichs Sprechstunde“ aufgeführt. Die aus dem Verkauf der Speisen und Getränke und aus der Auktion der übrig gebliebenen Gegenstände vereinnahmte Summe soll zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

x **Gostyn**, 21. Januar. In Gola und Zalesie sind Entwässerungs-Genossenschaften gegründet worden. — Eine Versammlung von Interessenten hat beschlossen, wegen des Anschlusses an das Fernsprechnetz durch Verbindung mit Lissa und wegen der Herstellung eines Stadtfernsprechverkehrs eine Eingabe an die Oberpostdirektion in Posen zu richten.

* **Lobsens**, 22. Januar. Am Sonntag veranstaltete der Lehrer-Verein zu wohlthätigen Zwecken eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Die Einnahme war sehr erfreulich.

T **Rakot**, 23. Januar. Diejenigen Katholiken in Rakot, die noch der acht Kilometer entfernten Parochie Wyskoc angehören, hatten sich an das Domvikariat Posen mit der Bitte gewandt, in die drei Kilometer entfernt gelegene Pfarrei Gryzyn, zu welcher bereits der größte Theil von Rakot gehört, eingepfarrt zu werden. Dieser Tage ist nun den Bittstellern von dem Domvikariat die Antwort zugegangen, daß ihrem Wunsche nicht entsprochen werden kann.

W **Kosten**, 22. Januar. Der 108 Mitglieder zählende Landwehrverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab; es wurde ein Kassenbestand von 446 Mark festgestellt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Distriktskommissar Schulz, zum Stellvertreter Herr Bäckermeister Wandelt gewählt.

Verschiedenes.

— **Die Entfestigung von Glogau** ist, wie schlesische Blätter berichten, dieser Tage vom Kaiser im Grundsatze genehmigt worden.

— **Ein gefährlicher Postmarder** hat sich endlich im eigenen Netz gefangen. Auf der Strecke Berlin-Breslau verschwanden seit einiger Zeit fortgesetzt nicht deklarirte Werthsendungen, ohne daß es gelingen wollte, den Dieb zu ermitteln. Vor einigen Tagen sandte ein Breslauer Handlungshaus an eine Berliner Firma in einem gewöhnlichen Briefe einen Check über 10000 Mark, der bei der Deutschen Bank in Berlin bezahlt werden sollte. Der Check wurde auch bei der Deutschen Bank präsentirt und anstandslos eingelöst. Wie im kaufmännischen Verkehr üblich, erbat das Breslauer Haus von seinem Berliner Lieferanten eine Empfangsbestätigung der Geldsendung, worauf von hier die Antwort erfolgte, daß nichts eingegangen sei. Der Breslauer Kaufmann setzte sofort die Postbehörde und diese wieder die Berliner Polizei von dem Vorfall in Kenntniß. Ein Kassenbeamter der Deutschen Bank konnte eine genaue Beschreibung des Mannes geben, der den Check präsentirt hatte, und diese paßte genau auf den Postschaffner Dörschlag, der schon seit einiger Zeit auf der Strecke Berlin-Breslau fährt. In der Wohnung Dörschlag's erschienen am Sonnabend unvermuthet Kriminalbeamte und nahmen eine genaue Haussuchung vor, welche nicht allein den Erlös des Checks, 10000 Mk., zu Tage förderte, sondern auch Prima- und Sekunda-Wechsel, Briefmarken im größerem Betrage, Kassenscheine u. s. w., welche Dörschlag im Laufe der Zeit aus den Briefen entwendet hatte. Der betrügerische Postbeamte wurde sofort verhaftet.

— [**Unheimlicher Fund.**] Das aus Heiligenbeil (Ostpr.) gebürtige Dienstmädchen Henriette Thurau, welches seit 1890 in Hamburg bedienstet und nach einem längeren Besuch in Heiligenbeil Mitte Juli 1899 wieder nach Hamburg zurückgekehrt war, wurde seit ihrer Rückkehr vermißt. Am Sonnabend Abend nahm die Polizei bei den in der kleinen Bornstraße wohnenden Eheleuten Buchholz, mit denen die Thurau verkehrt hatte, eine Haussuchung vor und fand Kleidungsstücke und sonstige Sachen der Vermißten. Im Verhör gestand der Mann ein, die Thurau, welche in seiner Wohnung erkrankt und gestorben sei, im Keller verscharrt zu haben. Die Leiche des Mädchens wurde $1^1/_2$ Meter unter dem Boden des Kellers gefunden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3678] Die **Restauration im städtischen Schlachthofe** ist vom 1. April 1900 ab auf 3 Jahre anderweit zu verpachten. Wohnräume sind dort nicht vorhanden.

Versiegelte Offerten mit Aufschrift „Pachtung der Schlachthof-Restauration" sind bis zum 10. Februar cr. bei uns anzubringen. Den Zuschlag behalten wir uns vor.

Graudenz, den 18. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5000 qm Terrain in der Lehmstraße, in unmittelbarer Nähe des Hafens und der Lagerplätze auf der Weichselkämpe

als Lagerplatz

von sofort auf 2 bis 3 Jahre zu verpachten. [4074

Angebote sind bis 31. d. Mts. an uns einzureichen.

Graudenz, den 22. Januar 1900.

Der Magistrat.

Gastheer-Verkauf.

4073] Die Produktion von Gastheer der diesseitigen Gasanstalt beträgt im Jahre 1900/1901 ungefähr 3750 Centner, welche im Ganzen verkauft werden sollen.

Preisangebote für die Abnahme der Jahresproduktion sind bis zum 7. Februar cr. an uns schriftlich einzureichen.

Graudenz, den 23. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3903] Das dem **evangelischen Hospital** zu Graudenz gehörige, an der **Salzstraße** belegene Wohnhaus soll öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden und wird hierzu ein Termin auf **Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, an **Ort und Stelle** anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher im Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer Nr. 16, eingesehen werden.

Graudenz, den 20. Januar 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

3901] Die Anfuhr von Steinkohlen, Stroh, Geräthen &c. für die hiesigen Militärbehörden soll für 1900 neu verdungen werden. Termin am Montag, den 29. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Verwaltung, Festungsstraße 27, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Konkursverfahren.

4010] Ueber das Vermögen des früheren Kaufmanns jetzigen Privatiers Ernst Casprowitz in Bischofswerder ist heute am 22. Januar 1900, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Hilmar Frank in Dt.-Eylau.

Konkursforderungen sind bis zum **7. März 1900** anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung am **7. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, und allgemeiner Prüfungstermin am **21. März 1900, Vormittags 10 Uhr.** Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis **7. März 1900.**

Königliches Amtsgericht zu Dt.-Eylau.

Steckbriefserledigung.

3912] Der unter dem 4. September 1899 hinter dem Kommis Johann Dommer aus Stuhm, jetzt unbekannten Aufenthalts, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stuhm, den 18. Januar 1900.

Der Amtsanwalt.

3908] Die hiesige

Bürgermeisterstelle

ist neu zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt

1. Pensionsfähiges Gehalt 1950 Mark,
2. Für Verwaltung des Standes-Amts, Büreau, Aversum, Büreaumiethe, Papier, Formulare, Beleuchtung, Beheizung des Büreaus, Schreibmaterialien, Portokosten, Schreibhilfe 1200 Mark.

An Nebeneinnahmen hat der bisherige Bürgermeister bezogen:
für zwei ländliche Standesämter ca. 500 Mark,
für die Führung der Amtsanwaltschaftsgeschäfte 840 Mark,
für Bearbeitung der Feuersozietäts-Geschäfte 80 Mark.

Die Beiträge zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse trägt die Stadtgemeinde ganz.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 20. Februar d. Js. an den Unterzeichneten richten. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Labischin, den 13. Januar 1900.

Der Stadtverordnetenvorsteher. J. Munter.

Holzmarkt

Oberförsterei Lindenberg.

3987] Der für den 29. d. Mts. anberaumte Holzverkaufstermin wird auf **Dienstag, den 30. d. Mts.** verlegt.

Regierungsbezirk Königsberg.

Verkauf von Kiefern-Handelsbauhölzern.

4011] Am **Donnerstag, den 8. Februar d. Js.**, gelangen in Liebemühl, von Vorm. 11 Uhr ab, aus dem Forstrevier Liebemühl und zwar:

Belauf Schneiderswalde,	Jagen	18
Belauf Görlitz,	Jagen	27
Belauf Schießgarten,	Jagen	64
Belauf Gehlfeld,	Jagen	76
Belauf Schießwald,	Jagen	45
Belauf Skapenwald,	Jagen	112
Belauf Grünort,	Jagen	154

ca. 2000 Stück Kiefern-Handelsbauhölzer und ca. 300 Stück Zöpfe, sowie aus Belauf Grünort, Jagen 139c, 160 Stück Eichen mit 300 fm und ca. 16 rm Eichen-Scheit-Nutzholz zum Verkauf.

Liebemühl, den 22. Januar 1900.

Der Kgl. Forstmeister.

Regierungsbezirk Koeslin.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Balster, Post Denzig, Pom. [4009

Am **Donnerstag, den 1. Februar 1900**, von Vormittags 10½ Uhr ab, sollen im Restaurant Bellevue (Krahl) zu Kallies ungefähr folgende Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Schutzbezirk Griff, Jagen 33, 35b und wenn möglich auch 22: 595 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 420 fm Inhalt. 200 rm Kloben, 190 rm Knüppel und 300 rm Reiser. **II. Schutzbezirk Balster**, Jagen 40b, 48b und Totalität: **Kiefern**: 200 Stück Nutzholz mit ca. 200 fm Inhalt, 210 rm Kloben, 230 rm Reiser. **III. Schutzbezirk Wildforth**, Distrikt 85a, 88a, 104e, 108a: **Buchen**: 6 Stück Nutzholz mit 2,20 fm Inhalt, 11 rm Kloben, 6 rm Knüppel, 10 rm Reiser. **Birken**: 2 rm Kloben, 2 rm Knüppel. **Kiefern**: 800 Stück Bauholz mit ca. 650 fm Inhalt, 225 rm Kloben, 83 rm Knüppel, 225 rm Reiser.

Das Kiefern-Stockholz in den Schlägen wird freihändig zur Selbstwerbung und gegen Zahlung von 30 Pfg. pro rm abgegeben.

Forsth. Balster bei Denzig Pom., d. 22. Jan. 1900.

Der Königliche Oberförster. Siewert.

Holzverkauf

Donnerstag, den 1. Februar 1900, Vormittags **10 Uhr**, im Vereinshause zu Briesen. Zum Verkauf kommen:

1000 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 400 fm, Stangen, Leiterbäume, 80 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, Strauchhaufen und Ellernstubben aus der Forst des Ansiedelungsgutes Czystochleb.

Die fiskalische Gutsverwaltung. [3956

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Königl. Oberförsterei Pfeilswalde, Post Nikolaiken Opr., Bahn Peitschendorf.

Im Wege schriftlichen Aufgebots kommen ca. 4000 fm **Kiefern-Bau- und Schneidehölzer** zum Verkauf. Die Gebote, **welche die ausdrückliche** Erklärung enthalten müssen, daß der Bieter sich den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen unbedingt unterwirft, sind **loosweise in vollen 10 Pfennig pro fm** abzugeben und in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift „Angebot auf Bauholz" portofrei bis zum **Montag, den 12. Februar cr., Abends 6 Uhr**, an den Unterzeichneten zu übersenden. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am [3628 **Dienstag, den 13. Februar cr., Vormittags 10 Uhr**, im Eichel'schen Gasthause in Lindendorf. Loosverzeichnisse, Aufmaaßlisten und Verkaufsbedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Pfeilswalde, den 18. 1. 1900.

Der Oberförster Hoffmann.

Ein bedeutender Posten **groß** sowie **kleiner**

Steine

nahe der Bahnstation, die sich zu sämmtl. Zwecken zuarbeiten lass., auch gleichzeitig bearbeitet gelief. werden können, sind preiswerth abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3777 durch den Geselligen erbet.

Das

Schuh-, Stiefel- und Lederlager

der St. Borowski'schen Konkursmasse

soll im Ganzen verkauft werden.

Die Besichtigung des Lagers kann täglich erfolgen. [3685

Gefällige Angebote erbitte bis **1. Februar d. Js.**

Inowrazlaw, den 19. Januar 1900.

Latte, Rechtsanwalt, Verwalter der **St. Borowski**'schen Konkursmasse.

Den geehrten Herren Mühlenbesitzern zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meinen Wohnort von Sommerau nach [2826

Rosenberg

verlegt habe und wohne daselbst

Dt.-Eylauer Vorstadt.

Nach wie vor übernehme ich neue Mühlenbauten, sowie Reparat. unter Garantie bester, billigster und schnellster Ausführung.

O. A. Brosowski,

Mühlenbaugeschäft, Rosenberg Westpr.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich **Spieringstr. Nr. 19**, part., hier im Wege der Zwangsvollstreckung

4 große Handschnellpressen, ca. 1000 lithographische Originalsteine mit Gravuren, 1 größeren Posten von Couverts, Etiketten, Papier, Rechnungen, Quittungen, Wechselformularen, Frachtbriefen, Menukarten, Trauerkarten nebst Briefbogen, 1 Ladeneinrichtung, div. Möbel, 17 Bände Meyer's Konvers.-Lexikon, verschied. Bände deutscher Klassiker u. v. A. m.

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Elbing, den 22. Januar 1900.

Nickel, Gerichtsvollzieher in Elbing. [4004

Wohnungen.

Parterre-Wohnung

von 5 bis 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung ist zu vermiethen.

Jacob Lewinsohn, Graudenz

2861] Pohlmannstr. 24.

Strasburg Wpr.

Ein Laden

für jedes Geschäft passend, mit geräumiger Wohnung, nahe am Markt, von sofort zu vermiethen. Anton Hoffmann, Strasburg Westpreußen.

Schneidemühl.

Laden

Centrum, lebh. Gegend, m. o. ohne gr. Wohnung, sof. z. verm. Radde, Schneidemühl, Posenerstr. 25.

Damen find. bill. u. liebevolle Aufnahme bei Frau Helene Schäfer i. Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18

Damen find. billige, liebev. Aufnahme bei Wwe. **Eckert**, **Bromberg**, Karlstraße Nr. 24.

Zu kaufen gesucht.

1080] Jeden Posten

Braugerste

kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten **Julius Tilsiter, Bromberg.**

3104] Ich kaufe gegen Cassa:

Hafer, Wicken, Peluschken, Erbsen, Lupinen

u. bitte um bemusterte Offerten **S. Ludwig, Berlin C.**, Heiligegeist-Straße 51.

Rothklee
Wundklee
Weißklee
Schwed.-Klee

kauft [1931 **Rudolph Zawadzki, Bromberg.**

Feldbahn

gebraucht, ab. guterhalt., ohne Schwell. od. a. Eisenschwellen, zu kaufen gesucht. Es werden gegen 4000 m gebraucht u. sind Angebote, auch f. kleinere Post., briefl. mit Aufschr. Nr. 4035 d. d. Gesell. einzus.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

2000 Centner

Brennereikartoffeln

zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe zu richten nach Dt.-Brodden b. Mewe Wpr.

3990] 100 Meter

Schienengeleise

50 Centimeter Spurweite, sowie **zwei Lowries**

¾ Kubikm. Inhalt, werden für alt zu kaufen gesucht. Meldung. mit Preisangabe erwünscht. Carl Wittker, Bischofswerder.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding. **Wolf Tilsiter,** Bromberg.

Geldverkehr.

30- bis 50000 Mark

werden von sofort auf eine 1600 Morgen große Begüterung hinter der Landschaft gesucht.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3635 durch den Geselligen erbeten.

12000 bis 18000 Mark werden zur ersten Stelle mit 5% verzinslich auf eine ausgedehnte Gastwirthschaft, welche in einem großen Kirchdorf in Ermland gelegen, gesucht. Gerichtliche Taxe 50000 Mark.

Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4061 durch den Geselligen erbeten.

9000 Mark

werden auf ein neu gebautes städtisches Grundstück in der Mitte der Stadt zu 5% zur ersten Stelle gesucht. Feuertaxe 10500 Mark, Miethsertrag 874 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4069 durch den Geselligen erbeten.

Suche 3000 Mark auf eine Besitzung zur I. Stelle. Meld. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4024 d. den Geselligen erb.

15000 Mk. à 5% **absolut goldsichere Hypothek** hint. Landschaft u. mit **Vorrecht** vor ei. Kaufgelderreste ein. **bestrenom. Grundst. i. Kr. Culm** sof. zu cediren. Meld. v. **Kapitalist.** briefl. mit der Aufschrift Nr. 3455 d. d. Geselligen erbet.

9000 Mark

zur ersten Stelle auf eine ländl. Besitzung im Graudenzer Kreise, sind von sof. oder auch später zu 4½% zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3676 durch den Gesellig. erb.

3748] Geschäftsführ. eines flottgehend., mittelgroß, noch sehr erweiterungsfähig. Speditions- u. Möbeltransportgesch., ohne groß. Grundbesitz, (größere Provinzialstadt Brandenburgs), sucht Uebernahme dieses Geschäfts ein **Socius** mit 15- bis 25000 Mark Kapital. Meldungen unter **J. B. 9506** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalt. sof. **geeign. Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Viehverkäufe.

3921] Schwarzbrauner

Deckhengst

des edlen schweren Reit- und Wagenschlages, 12 Jahre alt, 1,71 Met. groß, angekört, vorz. Vererbung, Nachzucht zu sehen, preiswerth zu verkaufen. Herrschaft Retschke p. Storchnest (Posen), Bahn Leiperode. Baron von Leesen.

Fuchsstute

7 Jahre alt, 5,4 groß, flotter Gänger, verkäuflich bei [3976 Görke, Gr.-Bandtken bei Marienwerder.

Einen Rappwallach

Blesse, 5 J., 6" gr., von Imbatto,

2 hellbraune Stuten

4 und 6 J., 3 und 4" groß, von Edelfalk und Kaplan gefallen, stellt zum Verkauf [3857 Gut Borrishof per Tiefenau Westpr., Bahnstation Rachelshof.

2746] Zwei zugfeste, breite, kräftige

Wagen- od. Roll-Pferde

(Passer) Füchse m. Bl., 5- u. 6-jährig, Größe 1,82 Mtr., verkauft H. Fieguth, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

Pflugochsen und tragende Kühe

weist gegen Provision preiswerth nach [3631 **Carl Willud, Darkehmen Ostpreußen.**

3997] Eine schwere

hochtragende Kuh

und eine

frischmilchende Kuh

zum Verkauf. Ziegelei Rakowitz bei Klein-Krug, Station Czerwinsk.

Herrschaft Wonsowo

Post Wonsowo, Eisenbahnstation Neutomischel, offerirt aus ihren Reinzuchten

Simmenthaler Bullen und Zuchtschweine

jeglicher Kategorie u. jeden Alters der großen, weißen Schweinerasse (Yorkshire) in bekannter vorzüglicher Qualität. [23



2284] Der Verkauf sprungfähiger

Bullen

(abstammend von Heerdbuchthieren) hat begonnen. Besichtigung nur nach vorher erfolgter Anmeldung. von Reichel, Terpen bei Saalfeld Ostpr.

3981] Simmenthaler

Zuchtbulle

1½ Jahre alt, prächtiges Exemplar, aus der besten Heerde Westpreuß. stammend, ist wegen Veränderung der Zuchtrichtung zu verkaufen in Dom. Eichenau per Heimsoot, Kreis Thorn.



4071] Zur Lieferung per Frühjahr nehme schon jetzt Bestellungen auf

Bayrische, Schlesische und Ostpreußische

Arbeits-Ochsen

sowie sprungf. Ostpreußische, Ostfriesische und Oldenburger

Bullen

und hochtragende

Sterken u. Kühe

Holländer Schlages entgegen. Auf Wunsch gewähre weitgehendsten Kredit bei Ratenzahl.

Adolf Marcus, Zuchtvieh-Handlung, Graudenz.

Eine Kuh und eine Sterke

sind zu verkaufen bei [3710 Herrlitz, Mühle Gorzalimost bei Lianno Westpr.



Wegen Aufgabe der Pacht verkauft **24 starke, junge, bayerische** [3945

Pflugochsen

Dom. Orle per Melno.

21 fette Stiere

Durchschnittsgewicht 13 Ctr., sowie

ein Reitpferd

br. Wallach, 7-jährig, 1,75 m groß, mit angen. Gängen, verk. Dom. Pangerow bei Lottin in Pom., Station der Schneidemühl-Neustettiner Bahn. [3812 A. Scharein, Administrator

Offerire zum Verkauf 30 bis 40 junge, tragende u. hochtragende

Kühe

sowie ca. 20 sehr schöne, hochtragende holländer [3810

Sterken

sämmtliches Vieh mit guten Formen. Ferner 2 sehr schöne

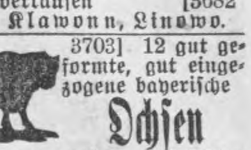
Wagenpferde

Füchse, 5 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zol groß, ferner 2 sehr schöne

Reitpferde.

J. Gladzick, Brandenburg Opr.

2 hochtragende Kühe hat zu verkaufen [3682 Klawonn, Linowo.



3703] 12 gut geformte, gut eingezogene bayerische

Ochsen

4- und 5jährig, sind, weil Ochsen auf betreffendem Gute abgeschafft werden, der Centner mit 34 Mk., ca. 14 Centner schwer, bei sofortiger Abnahme verkäuflich. Hermann König, Viehgeschäft, Freystadt Westpr.

30 Läuferschweine

Durchschnittsgewicht ca. 100 Pfd., verkäuflich in [3732 Sallno bei Melno.



[1884]

Hochtragende

Erstlings-Säue Yorkshire-Eber

Thierärztl. Lorenz geimpft. **Versandt unter Garantie tadelloser Ankunft!** **v. Winter-Gelens-Culm.**

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861 E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Dogge, ¼ J., hüb. Thier, billigst z. verk. Mowinski, Inspektor, Warneinen b. Osterode Ostpr.

4028] **2 Jagdhunde** (Rüden) von vorzüglich. Eltern, ¼ Jahr alt, sind umständehalber billig abzug. bei Johannes Creutz, Bromberg.

3900] Habe Verwendung bis 1. Juni für 2- bis 300 Stück hochtragende oder abgekalbte



Kühe.

Ausgefleischte alte

Kühe

werden auch noch gekauft.

Ferner offerire einige Tausend Centner

blaue Speise- und weiße Magnum bonum-Kartoffeln

zu Tagespreisen. Meldungen werden erbeten. H. Görtz, Dragaß b. Graudenz.

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Hilferuf!

3892] Ca. 2500 deutsche, evangelische Bauern sind in der rumänischen Provinz Dobrudscha in ca. 12 Ortschaften angesiedelt und werden von zwei vom Evangelischen Oberkirchenrath ausgesandten Geistlichen bedient. **Das kirchliche Leben blüht**, und vor einem Jahre waren auch die äußeren Lebensverhältnisse erfreuliche, aber seit der letzten **vollständigen Mißernte** herrscht die **grenzenloseste Noth**, die sich augenblicklich zur **Hungersnoth** gesteigert hat. Da fast acht Monate lang kein Tropfen Regen gefallen war, haben die Leute fast **nichts geerntet**. Das letzte Geld mußten sie hergeben, um die Abgaben zu entrichten, die theilweise mit unerbittlicher Strenge eingetrieben wurden. Ihr Vieh mußten sie zu Spottpreisen verkaufen, da sie kein Futter für dasselbe haben. **Die einlaufenden Berichte sind herzzerreißend.** Denn da diese unsere Landsleute rumänische Staatsangehörige haben werden müssen, kann vom Deutschen Reiche aus **nichts** für sie geschehen, und da sie als Fremde noch nicht für vollberechtigte rumänische Bürger angesehen werden, geschieht auch von Seiten ihres neuen Vaterlandes **nichts** für sie. In einem Briefe aus dem Nothstandsgebiete heißt es: **„Ich fragte ein Kind, ob es heute früh gegessen habe; nein, war die Antwort, wir haben kein Brod und kein Mehl. Einmal am Tage kann Mutter nur ein wenig Kartoffeln kochen, und wir müssen Wasser dazu trinken, daß wir satt werden!"** Diese Thatsache redet lauter und eindringlicher und muß mehr zu Herzen gehen, als weitere Worte es vermögen. Wer das liest, wolle helfen! **Doppelt giebt, wer schnell giebt!** Der Herr aber wolle es vergelten!

Liebesgaben für die allerärmsten unter den Nothleidenden nimmt entgegen:
Das Diakonissenhaus Bucarest, Str. Diaconeseler Nr. 5. **Pfarrer H. Meyer, Alt-Töplitz bei Potsdam. Frau von Münnich, Excellenz, Berlin W.**, Motzstr. 73. **Frau von Laue, Excellenz, Potsdam**, Neue Königstraße 95a. **Oberkonsistorialrath Noël, Berlin SW.**, Hallesche Str. 21. **Hofprediger D. Rogge, Potsdam**, Priesterstr. 10. **Oberstleutnant Riesen, Berlin-Schöneberg**, Hauptstraße 144. **Pfarrer Jancke, Berlin N.**, Lortzingstr. 33. **Pfarrer Kloss, Tiegenort** Westpr.

Ostpreußischer landwirthschaftlicher Centralverein.

Frühjahrs-Saatmarkt

Dienstag, den 27. Februar 1900,
im Schützenhause zu Königsberg i. Pr.
Gegenstände des Verkaufs sind: [2718
Getreide, Hülsenfrüchte, Mais, Klee- und Grassamen, sowie andere Sämereien und Kartoffeln.

Anmeldungen zur Beschickung des Saatmarktes werden bis **spätestens** den 20. Februar 1900 von dem Generalsekretär **Dr. Boehme, Königsberg i. Pr.**, Lange Reihe 3, entgegengenommen, von welchem Programme und die zur Anmeldung allein gültigen Formulare kostenfrei bezogen werden können.

A. Dutkewitz, Graudenz

Bedachungs-Geschäft und Baumaterialien-Handlung,
Alleinvertretung von
Carbolineum „Avenarius",
Dachpix,
Cocolithplatten,
letztere zum Isoliren von Heizungs-Anlagen,
Trockenlegen von Wänden,
Herstellen von Decken, [3902
Umkleiden von Eisensäulen,
sowie Lager von
glasirten Thonröhren, Backofenfliesen,
glasirten Vieh- u. Pferdekrippen, Chamottesteinen,
Stuck- und Mauergyps, Chamottemörtel,
Fliesen und Mosaikplatten für Fußbodenbelag,
letztere in großer Auswahl.

Unübertroffen sind immer noch:
Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578
Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.

Mein reich illustrirtes
Haupt-Samen- u. Pflanzen-Verzeichniss f. 1900
ist erschienen u. steht Interessenten kostenlos und franko zu Diensten.
Hermann Galle,
Quedlinburg a. H. [3926

100 Centner blaue
Speisekartoffeln
verkäufl. Meld. br. m. der Aufschr. Nr. 3914 d. d. Gesellg. erb.

Postkarten mit Ansicht
liefert nach eingesandter Photographie ꝛc. in vorzüglicher Ausführung. 15 Muster gegen 30 Pf. Marken. [3893
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Großhandlung.
Eigene Buchdruckerei mit electr. Betriebe.

Weggeworfen



ist jeder Pfennig, den ich für Einreibungen aller Art ausgebe, um einen Bart zu erlangen. Prüfe die ärztlichen Anweisungen und Rezepte zur erhöhten Erzeugungsfähigkeit der Bartpavillen von Dr. med. Earlet, vom Kaiserl. Patentamt ausdrücklich als **„erzeugungsfähig"** geschützt. Garantie Rückzahlung. **Gegen 30 Pfg. direkt vom Schutzinhaber Dr. R. Th. Meienreis, Dresden 39.**

Heirathen.

Suche Bekanntschaft zwecks
Heirath
für meine Schwester. Dieselbe ist 20 Jahre alt, ev., bildschön, häuslich erzogen und vermög. Nur **gut situirte** Geschäftsleute oder Beamte belieb. Meldungen und Ang. der Verhältn. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3739 durch den Geselligen zu senden.

Junger Mann, 27 Jahre alt, ev., Inhaber einer gutgehenden Konditorei und Bäckerei, mit eignem Haus, in einer kleinen Stadt Westpreußens, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine
Lebensgefährtin
im Alter von 20 bis 26 Jahren. Selbige muß freundlich sein und eine tadellose Vergangenheit haben, mit einem Vermögen von mindestens 6000 Mark. Junge Damen, welche eine wirklich glückliche Ehe eingehen wollen, bitte ich, ihre Photographie mit Angabe der Familienverhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 3697 durch den Geselligen einzusenden. Vermittler verbet.

Pension.

Zur Miterziehung
und Unterricht unserer 10jährig. Tochter auf dem Lande **gesucht ein gleichalteriges Mädchen** von evangelischen, achtbaren Eltern. Geprüfte Erzieherin im Hause. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 3999 durch den Geselligen erbeten.

Welche liebe Familie würde ein 7¼ Jahre altes, gut erzogenes und begabtes Mädchen von einem evang. Subalt.-Beamt. zur Miterziehung eines gleichaltrigen Kindes
zu sich nehmen
jedoch ohne Pensionszahlung, am liebsten Pfarrhaus.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3607 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3534] Meinen **Ackerplan**, dir. am Bahnhofe belegen, verkaufe sof. **A. v. Wiecki, Labuhnken** per Gardschau.

Zu verkaufen!
4050] Ein kleines **Zimmerei-Geschäft** mit guter Kundschaft, Schneidemühle im Orte, ebenfalls Waldungen, bin ich willens, anderer Unternehmung. halber zu verkaufen. Bauten, Materialien und Werkzeuge können mit übernommen werden. Die Gebäude sind fast neu und gehör. 14 Mrg. Ländereien dazu. Anzahlung ca. 5000 Mk. **Th. Firzlaff**, Bauunternehmer, **Zarben i. Pomm.**

Ein g. Gasthof
im Dorf, an Kreuzchaussee, Bahnbau erfolgt, wird Haltestelle, wozu ca. 50 Mg. Acker, 6 Morgen Wiesen gehören, wird unter günstigen Bedingungen zum 1. April verkauft oder verpachtet, Anzahlung 10000 Mark.
Ein Gärtner
mit **Arbeitskraft**, Forstschutz, Jagd ausüb., sofort oder 1. 4. gesucht. [3019
Dominium Damerkow, Kreis Stolp.

Sichere Brodstelle.
Mein Gasthaus, Gaststall, Veranda u. Garten in einer Stadt Ostpr. will ich wegen meiner Frau verkaufen, Preis 21000 Mark, Anzahlung sehr gering.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4053 durch den Geselligen erbeten.

4018] Ein **Schmiedegrundstück** als neu, groß und geräumliche Schmiede, ist durch mich sofort zu verkaufen.
A. Boywod, Wagenbauer, Heiligenthal Ostpreußen.

4070] Zwei städtische
Wohnhäuser
mit 26 u. 27 Ar Land, zwei groß. Bauplätzen an der Straße, sind anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Anzahlung gering. Auch Tausch mit ländl. Grundstück mit gutem Thon od. auch kleiner Ziegelei wird gewünscht.
C. Bohm, Graudenz, Kalinkerstr. 37.

190000 Mk. Umsatz.
Ein nachweislich sehr rentabl.
Eisen-, Kolonial- ꝛc. Waaren-Geschäft
in Provinzialstadt Ostpreußens ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Erforderliches Betriebskapital 30000 Mark, Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2733 durch d. Geselligen erbeten.

Bierverlag und Selterfabrik
gut eingeführt, ist veränderungshalber billig zu verkauf. [3157
Bromberg, Elisabethmarkt 6.

Mein Gartenrestaurant
in Gerdin, beliebtes Ausflugslokal mit Dampferverbindung, in herrlicher Lage am Weichselufer, prachtvolle, parkähnliche Gartenanlagen, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten.
Brueske, Gerdin b. Dirschau.

Einen Holländer
welchen mit meiner Besitzung gekauft habe, möchte wegen Unkenntniß der Müllerei zum Abbruch billig verkaufen. [3897
Johann Falk, Besitzer, Briesener-Mühle b. Adl.-Briesen, Kreis Schlochau Wpr.

Bäckerei
am Markt in klein. Stadt Wpr., welche verpachtet ist, steht zum Verkauf. Tausch geg. Restaur. o. gutgehend. Gasthof n. ausgeschl. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4056 durch den Gesellg. erb.

Ein kleines Haus
welches vermiethet ist und sich zu jedem Geschäft eignet, da es in der Nähe des Marktes in kl. Stadt Westpr. liegt, sofort zu verkaufen od. gegen kleinen gut. Gasthof zu vertauschen. Meldg. werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 4057 durch den Gesellg. erb.

Ein Gut
mittelgroß, in guter Gegend Westpreußens, guter Rüben-, Weizen- und Gerstenboden, gut. Wiesenverhältnisse, gut. leb. u. todt. Inventar, Größe 635 Mrg., 5 Kilom. Chaussee vom Bahnhof und größerer Molkerei, und sehr guter Jagd zu verkaufen. Vermittler verbeten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4000 durch den Geselligen erbeten.

Ein Putz- u. Kurzwaarengesch.
größt. a. Platze, ist and. Unternehm. weg. preisw. z. verk. Meld. zu richten an Ottilie Krüger, Margonin. [3899

2 Häuser
am Markt in klein. Stadt Wpr., in einem eine flottgeh. Bäckerei, welche auf längere Zeit verm. ist, zum Preise von 28000 Mark zu verkaufen oder gegen kleines Restaurant oder gut gehenden Gasthof zu vertauschen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4058 durch d. Gesellig. erb.

Ein gut gehendes **Sattler-Geschäft**, verbunden m. Wagenbau, ca. 18 Jahre in Betrieb, ist wegen Uebernahme eines Erbgrundstücks von sofort od. später zu verkaufen. Zur Anzahlg. ca. 6000 Mk. erforderlich. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4048 durch den Gesellig. erb.

Ein rentabl.
Ziegeleigrundstück
22 Morgen groß, zwischen zwei Städten, nahe an der Chaussee, ¼ Stunde vom Bahnhofe gelegen, durchweg gutes Thonlager, ist von sogleich zu verkaufen od. verpachten. Anzahlung 2000 bis 3000 Mark. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3887 durch den Geselligen erbeten.

Ziegeleigrundstück
ca. 10 Mrg. gut. Bod., m. 20000 Ziegelbelag, beabsicht. and. Unternehm. halb. sof. zu verk. Kaufpr. und Anzahl. nach Uebereinkunft.
R. Hennig, [3625
Heinrichsdorf bei Terespol.

Ein sehr nahrhaftes Hotel
in einer lebhaften Kreisstadt mit groß. Bahnhof reich. Umgeg., gr. Fremdenverk., vorzgl. eingebaut, viele Fremd.-Zimm., gr. Saal, wo alle Vereine u. Vergnüg. abgehalten werden, gr. Gart., Stallung. ꝛc., soll weg. Krankh. d. Besitzers billig, wie es geht u. steht, mit 8- b. 9000 M. Anzahlg. u. fester Hypothek schleunigst verk. werd. Die Einnahmen werden lt. Büch. nachgewiesen. Das Hotel liegt nicht in Masuren. Meld. v. Selbstkäuf. nimmt sub **C. U. 757 Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**, entgegen. [4035

Brennereigut Ostpreußen
ca. 3300 Morgen, in alter Kultur, 7 Klm. von Stadt und Bahn, gutes Inventar und Gebäude, ca. 67000 Liter Kontingent, ist sehr preiswerth für Mark 420000 bei Mark 100000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch meinen Beauftragten [4030
Herrn **Emil Salomon, Danzig.**

Rübengut
beste Gegend Posens, eigene Weiche, Betheiligung an guter Fabrik, ca. 900 Morgen gleichmäßiger, tiefgearbeiteter Rübenboden und ca. 200 Morgen Wiesen, gutes Inventar und Gebäude, nur eine Hypothek von 250000 Mark, ist für 360000 Mk. bei 75000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Auskunft durch [3744
Emil Salomon, Danzig.

Geschäfts-Verkauf.
Ein im Marktflecken Widminnen belegenes, nachweislich sehr gut gehendes **Putz-, Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Wollwaaren-Geschäft** ist Umstände halber von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schneiderei würde sich sehr gut einführen. Meld. briefl. u. Nr. 4045 d. d. Geselligen erb.

Sichere Brodstelle.
Beabsichtige mein allerbestes, an der Straße u. Kasernen gelegenes
Militär-Effekten-, Material- u. Eisenkurzw.-Geschäft Holz- und Kohlenhandel mit vielen großen Räumen, billige Pacht, auf Wunsch kann Gastwirthschaft eingerichtet werden, Konzession zugesichert, großer Umsatz, and. Untern. halber abzutreten. Reflekt. mit Vermög. belieb. ihre Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3898 durch den Geselligen einzusenden.

Grundstücks-Verkauf
3891] Ein massives Wohnhaus mit großem Hofraum und Remise, zu jeder Werkstätte sich eignend, ist Fortzugs halber zu verkaufen.
Ottilie Reich Wwe., Dirschau.

Gnesen.
Wichtig für Anfänger.
1 Haus
drei Stockwerk, Parterre und Keller, neu erbaut, Nähe der Bahn, mit 75×33 Met. gr. Baupl., geeign. für Kohlenniederl., unter günst. Beding. zu verk. Miethts-Einn. jährl. 2883 Mk., Anzahl. 9- bis 10000 Mk. Meldungen an
R. Majerowicz, Gnesen, Tremessenerstr. [3496

Ein gut gehendes
Kolonialw.-Geschäft
verbunden mit
Restaurant u. Hotel
kompl. eingerichtet, mit **Billard, Kegelbahn, Garten, Eiskeller,** ist in einer kleinen, lebhaften Geschäftsstadt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3883 durch den Geselligen erbeten.

Ein besseres
Restaurant
gute Geschäftslage, besonderen Zufalls halb. v. gl. z. übernehm. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3788 d. d. Geselligen erbeten.

Ein gut eingeführtes
Cig.- u. Wein-Gesch.
in best. Lage ein. größ. Stadt, ist ander. Umst. halb. zu verkaufen. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3769 d. d. Geselligen erbet.

Ein Grundstück
in bester Lage Ostpreußens, mit guten Aeckern, Wiesen u. Wirthschaftsgebäuden, vorzüglichem todten und lebenden Inventar, 64,12 Hektar groß, mit 579,48 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, ist unter sehr günstigen Bedingung. zu verkaufen. Agenten verbeten. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3830 d. d. Gesellig. erb.

Hausgrundstück
mit Garten u. großem Lagerplatz, in **Bromberg,** Straßen- u. Wasserfront, auch für jede Fabrikanlage vorzüglich geeignet, zu verkaufen oder zu verpachten. Vermittler verbeten. Näheres d. E. Keydel, Nakel-Netze. [3398

Romantisch schön gelegenes, mittelgroßes
Gut
Ostpreußens, 500 Morgen, vorherrschend Weizenboden, kompl. Inventarium, ist mit oder ohne vorzüglich rentirende Mühlenindustrie billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3354 durch den Geselligen erbeten.

3889] Ein gutgehendes
Uhrengeschäft
ist krankheitshalber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Georg Schmul, Neumark, Westpreußen.

Gutskauf- u. -Tauschgesuch.
Mit 120- bis 150000 M. Anz. w. **schön. Gut** — 800 b. 1000 Mg. **z. kauf.** ges. Ein gl. **Gut** suche z. **Tausch** geg. rentbl. Herrschaftshaus i. **gr. Gymnasialst.** m. erhebl. Guthaben und baarer Zuzahl.
C. Petrykowski, Thorn.

Suche
Rittergut od. größ. Landgut evtl. auch Fabrik- od. Mühlengut durch
reellen Tausch
mit meinem rentabl. Rentenhause in Berlin zu erwerben. Ausführl. Meld. **sub A. L. 112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** erbeten. [4033

Pachtungen.

— Eine —
Holländer-Mühle
bei **Pr.-Stargard,** in guter Mahlgegend, ist nebst Zubehör billig zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3946 durch den Geselligen erbeten.

4055] Anderer Unternehm. weg. beabsichtige ich meine gut gehende
Gastwirthschaft
unt. günst. Beding. z. verpachten. Zur Uebern. sind ca. 1200 Mk. erf.
Hermann Netz, Cronthal bei Krone a. Br.

Kolonialwaaren-Laden mit Schank, großen Nebenräumen, Einfahrt, Hof und Stallung von gleich zu verpachten. Waaren nach Belieben zu übernehmen. Zur Uebernahme ca. 2000 Mark erforderlich. Polnische Sprache nicht Bedingung aber gut. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4049 durch den Geselligen erbet.

4038] Ein altes, gutgehendes **Destillationsgeschäft** mit voll. Konsens u. **Kolonialw.-Gesch.** mit großer Ausspannung, ist krankheitshalber per sofort oder später billig zu verpachten.
I. Israel, Graudenz.

Erstes Gasthaus
in **Pakosch, Prov. Posen,** verbunden mit **Material- u. Eisenwaaren-Handlung,** z. Z. vom Kaufmann Herrn E. Heinisch in Pacht, ist vom 1. Mai 1900 ab unter gleichen Bedingungen an einen **tüchtigen Fachmann** zu verpachten.
Das Grundstück ist auch unter günstigen Bedingungen verkäufl.
J. O. Paul in Inowrazlaw, Vormund der min. Erna Witt.

Meine [3695
Gastwirthschaft
mit 6 Morgen Land ist umstandshalber zu verpachten.
Kirste, Guttau Kreis Thorn.

Ein altes, gutgehendes
Hotel
in der Prov. Posen, ist Umstände halber unt. sehr günst. Beding. v. sof. od. am 1. April abzugeb. Gefl. Meldg. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3472 durch den Gesellg. erb.

Suche eine gut gehende
Gastwirthschaft
oder ein Schankgeschäft in der Stadt oder auf dem Lande **zu pachten.** [2727
Carl Schalk, Putzig Westpr.

Gebild., tücht. Landwirth sucht
Pachtung resp. Pachtadministration
eines Gutes. Vermögen 25000 Mark. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3994 durch den Geselligen erbeten.

4052] Eine gut gehende
Bäckerei
wird per sofort oder später zu pachten gesucht.
Arthur Geise, Dirschau.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 19.

Graudenz, Mittwoch] [24. Januar 1900.

23. Forts.] **Um der Mitgift willen.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Als der alte Verwalter Neumann in das Zimmer seiner Herrin trat, richteten sich seine ehrlichen blauen Augen neugierig auf die junge Frau.

„Dem Herrn ist ein Unglück widerfahren,“ rief diese dem Eintretenden ohne jede Einleitung entgegen.

Der alte Neumann stand wie vom Blitz getroffen. Seine Augen öffneten sich weit; schreckensvoll zuckten seine Mienen. „Unserm Herrn Baron?“ fragte er stammelnd.

Clara nickte, ebenfalls mit ihrer Gemüthsbewegung schwer ringend. „Schwer verwundet,“ stieß sie keuchend hervor. „Duell — schon vor drei Tagen.“

Der Verwalter schlug mit einer Geberde der Verzweiflung die Hände zusammen. „Aber wie ist denn das nur gekommen?“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, klagte er, während ihm sein Haupt tiefbekümmert auf die Brust sank: „Unser armer Herr! Unser unglücklicher armer Herr! Wenn er nun hier gewesen wär', so wär' ihm das Unglück nicht passirt. Ist denn noch Hoffnung? Und was sagt denn der Arzt?“ fragte der alte Mann weiter mit zitternder Stimme.

„Das weiß ich ja nicht, das weiß ich ja eben nicht. Nur die Nachricht habe ich, daß er einen Schuß in die Brust bekommen hat.“

Neumann fuhr sich mit einer verzweifelten Geberde in die Haare. „In die Brust!“ jammerte er. Und dann riß er plötzlich seine Uhr aus der Tasche. „Dreiviertel zwölf. Wenn die gnädige Frau in einer halben Stunde abfahren, erreichen Sie noch den nächsten Eisenbahnzug. Ich lasse rasch anspannen. Sputen Sie sich nur, Frau Baronin!“

Er wollte rasch herum, aber eine Geberde Clara's hielt ihn zurück. Unter den forschenden Blicken des Alten ihre Augen senkend, sagte sie: „Ich — ich kann ja nicht, Herr Neumann — ich kann nicht“.

Er sah sie staunend an und dann schien ihm plötzlich das Verständniß zu kommen. Und mitleidig, unwillkürlich seiner Herrin einen Schritt näher tretend, sagte er: „Ja, ja, ich glaub's Ihnen, der Schreck ist Ihnen in die Glieder gefahren. Nehmen Sie nur schnell 'n bischen was zu sich, ein Glas Wein, und dann wird's schon gehen.“

Aber sie schüttelte mit dem Kopf. „Das ist es nicht. Nur weil es mir doch unter den Umständen nicht möglich ist, weil ich fürchte, daß mein Erscheinen mehr störend und schädlich wirkt, als —“

Der Verwalter machte eine unwillige Bewegung. Aber noch ehe er eine Ansicht äußerte, fuhr Clara hastig fort: „Aber wenn Sie — Sie, Herr Neumann, reisen, nach ihm sehen und Näheres über seinen Zustand erfahren wollen, so bin ich gern damit einverstanden.“

Das Gesicht des alten Neumann legte sich in finstere Falten, seine gewaltigen Brauen zuckten ärgerlich und mit einem Gemisch tadelnden Vorwurfs und schmerzlicher Rührung brummte er: „Gewiß, ich reise — ich werde doch meinen lieben jungen Herrn nicht im Stich lassen. Ich habe ihn ja auf meinen Händen getragen, wie er noch so —“ er senkte seine Rechte nach dem Fußboden zu, während ihm die hellen, dicken Thränen aus den blinzelnden Augen stürzten — „so klein war. Mein Gott, ich werde doch nicht erleben müssen, daß mein lieber junger Herr vor — vor mir in die Grube — — —“ Die Stimme des gramgebeugten Alten ging in ein lautes Aufschluchzen über. Auch Clara legte erschüttert ihre Arme auf die Lehne des Fauteuils, in dem sie saß, drückte ihr Antlitz darauf und weinte bitterlich.

Plötzlich fühlte sie, wie sich eine Hand schwer auf ihren Arm legte. Sie blickte empor. Der alte Neumann stand dicht neben ihr. „Sie sollten doch selbst fahren, Frau Baronin,“ mahnte er. „In solcher Stunde gehört doch die Frau zum Mann.“

Doch Clara schüttelte traurig, aber entschieden mit dem Kopf.

Der Verwalter machte eine Bewegung mit dem Fuß, als wollte er ärgerlich auf den Boden aufstampfen. Aber er schien sich noch rechtzeitig zu besinnen, daß das doch gegen den Respekt verstoßen hätte. Und so begnügte er sich, ärgerlich zwischen den Zähnen zu brummen: „Gut, ich fahre — ich fahre gleich. Adieu, Frau Baronin!“

Er war schon an der Schwelle, als Clara aufspringend noch einmal seinen Namen rief. „Herr Neumann! — — Wenn Sie angekommen sind, telegraphiren Sie mir, wie es steht — bitte! Und wenn Sie ihn sprechen können, sagen Sie ihm, es thäte mir so sehr leid und ich wünschte ihm recht baldige volle Genesung. Weiter — weiter sagen Sie nichts!“

Es war kaum eine Viertelstunde verstrichen, da bestieg der Verwalter draußen auf dem Hofe den mit zwei ungeduldig stampfenden Pferden bespannten leichten Jagdwagen. Er nickte noch einmal und lüftete seinen Hut, während Clara am Fenster stand. Dann ging es in scharfem Trabe davon.

Ueber Clara aber kam jetzt ein so banges, verzweiflungsvolles Gefühl, daß sie wie zerschmettert in ihre Kniee sank und ihr thränenüberströmtes Gesicht in die Polster des Fauteuils drückte. Wie ein glühendes spitzes Eisen durchfuhr der marternde Vorwurf ihre Brust: „Wär' ich doch selbst gefahren! Wär' ich doch selbst gefahren!“

Aber nun freilich fühlte sie sich zu schwach und matt dazu. Nun konnte sie nichts weiter thun, als weinen und schluchzen und beten. Und als sie etwas ruhiger geworden war, dachte sie an die Vergangenheit zurück. Und in dem Wirrwarr der auf sie eindringenden Empfindungen und Gedanken stieg auf einmal der Wunsch in ihr auf: Wenn sie es doch gar nicht erfahren hätte! Wenn sie diesen widrigen, verhaßten Haberkorn nie — nie gesehen und gesprochen hätte! Wenn sie doch ihr ganzes Leben lang in der ahnungslosen Unkenntniß geblieben wäre, die sie in den ersten zwei Jahren nicht gehindert hatte, sich glücklich zu fühlen! Alles, Alles wäre anders gekommen. Das Duell hätte nicht stattgefunden und Axel wäre froh und gesund bei ihr.

Aber diese widerstandslose, verzweifelte Stimmung wich doch auch wieder einer gefaßteren Ueberlegung. Nein, es war nicht ihr Begehren, wieder als seine Frau bei ihm zu leben. Sie erhob keinen Anspruch mehr auf Glück. Nur den einen Wunsch hatte sie, daß er nicht sterben möchte, um ihretwillen sterben. Er war ja noch so jung und war so frisch und voll Lebenslust gewesen. Nur sterben sollte Axel nicht — nicht sterben!

Und zuletzt sprang sie auf und eilte in das Nebenzimmer, vor Reinholds Bettchen, und sah lange in das liebliche, rothgeschlafene Kindergesichtchen, während ihr von Neuem die Augen überströmten. Eine Thräne, die auf die Wange des kleinen Schläfers fiel, erweckte ihn. Als er seine Mutter erblickte, streckte er die grübchengeschmückten, dicken Aermchen nach ihr. Und Clara nahm ihn voll Zärtlichkeit in ihre Arme und herzte und küßte ihn. Dann kleidete sie ihn selbst an und nahm ihn mit sich in ihr Zimmer. Und in ihrer Herzensangst, in dem unabweisbaren Drange nach Mittheilung, um der entsetzlichen Last, unter der sie bald erstickte, Luft zu machen, redete sie, obgleich sie doch wußte, daß das Kind sie nicht verstehen konnte, mit fieberischer Dringlichkeit auf ihn ein: „Papachen ist krank, mein Herzchen, sehr krank. Sie haben auf ihn geschossen, in die Brust geschossen. Ein böser, böser Mensch hat das gethan.“ Und sie faltete dem kleinen Kerlchen, das darüber ahnungslos fröhlich lachte, die Händchen und betete inbrünstig, in des Kindes Namen: „Lieber Gott, mach' doch meinen Papa wieder gesund! Ich will auch immer artig sein und nie etwas Böses thun. Mach' doch meinen lieben, armen Papa wieder gesund!“ . . .

Je weiter der Tag vorschritt, desto mehr nahm Clara's Unruhe zu. Sie war nicht im Stande, anhaltend bei einer Thätigkeit zu verharren. Ruhelos irrte sie von einem Zimmer in's andere, von der Thür zum Fenster, vom Fenster zur Thür. Sie tändelte mit dem Knaben und sprach und scherzte laut mit ihm, um den angstvollen Herzschlag zu übertönen und sich über die Zeit hinwegzubringen. Dann übergab sie ihn wieder seiner Wärterin, um hinaus in den Park zu eilen, weil sie es in dem engen, warmen Zimmer nicht mehr aushalten konnte. Dazwischen begleitete sie fiebernden Geistes den treuen, alten Neumann auf seiner Reise und berechnete die Stunden.

Als der Abend hereingebrochen war, erreichte Clara's Unruhe den höchsten Grad. Noch kein Bote, kein Telegramm? Aber die Nacht kam und noch immer nicht die erbetene, heißersehnte Meldung über Axels Befinden. Es waren die schwersten Stunden in Clara's Leben. Kein Schlaf kam in ihre Augen. Von gräßlichen Phantasieen gequält, warf sie sich ruhelos in ihrem Bett umher. Hundertmal saß sie auf, angespannt lauschend, bis sie es nicht mehr ertragen konnte und sich hastig ankleidete.

So kam der Morgen und endlich versank Clara in einen kurzen, unruhigen Schlummer. Als sie wieder erwachte, war ihre erste Frage, ob noch kein Telegramm da sei. — Nichts! — Sie weiß nicht mehr, was sie denken soll. Eine stumpfe Ergebung kommt über sie. Endlich gegen Mittag betritt der Beamte mit der rothen Tasche um die Schulter den Herrschaftshof. Sie eilt ihm entgegen und reißt das ihr gebotene geschlossene Blättchen auf. „Komme Zwei-Uhr-Zug. Bitte Wagen Bahnhof. Neumann.“ Das ist Alles. Neumann kommt zurück. Ja, was ist denn geschehen?

Sie weiß nicht, wie sie in das Zimmer zurückgekommen ist. Nun ist kein Zweifel mehr. Er kommt, um sie vorzubereiten. Es ist aus, es ist Alles aus. An ihres Knaben Bettchen niedersinkend, weint sie. „Armer, armer Reinhold!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Eigenartiger Unglücksfall.**] Neulich öffnete der Maschinist Leiß im Maschinenhause der Auer'schen Brauerei zu Rosenheim (Bayern) an dem Eiserzeugungsapparat eine Flantsche, auf der ein Druck von acht Atmosphären lag. Im gleichen Augenblick strömte ihm das ganze Ammoniak an den Körper, was zur Folge hatte, daß ihm Arme, Gesicht und Brust erfroren. Die Kleider mußten ihm stückweise vom Leibe geschnitten werden. Nach Aussage der Aerzte besteht eine Lebensgefahr nicht, wohl aber wird der Verunglückte längere Zeit krank sein.

— [**Dunkle Ahnung.**] „Was wollen Sie von mir?“ — „Ich bin nämlich der Mann, den Sie neulich bei der Treibjagd 'naufgeschossen haben . .“ — „Dafür haben Sie ja bereits ein Schmerzensgeld bekommen!“ — „Freilich! Aber nächste Woche ist wieder Treibjagd, und da wollt' ich den Herrn Baron gütigst um einen kleinen Vorschuß gebeten haben!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. S. R. Strafbar ist es nicht, wenn eine Dienstherrschaft ein Dienstmädchen, welches auf ihrer alten Dienststelle verbleiben will, davon abredet. Erfolgt eine solche Abrede aber unter Vorspiegelung unwahrer und beleidigender Thatsachen oder Aeußerungen, die bewiesen werden können, so kann die alte Herrschaft gegen die Abredenden im Wege der Privatklage vorgehen.

Stammtisch in D. Ein Censit, welcher bisher von einem Einkommen unter 3000 Mark eingeschätzt ist, ist nicht verpflichtet, sich selbst einzuschätzen oder der Steuerbehörde Anzeige zu erstatten, sofern sein Einkommen den Betrag von 3000 Mark übersteigt.

M. Fl. Auseinandersetzungen über den Bund kommen schon genügend in den Parlamenten vor, so daß wir auf den Abdruck Ihrer w. Zuschrift verzichten müssen.

Br. K. Nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 verliert ein Deutscher seine Staatsangehörigkeit, wenn er sich zehn Jahre im Auslande aufgehalten hat. Nach § 21 des Gesetzes beginnt aber der Verlust der Staatsangehörigkeit für den, der sich im Besitz eines Reisepapiers oder Heimathsscheines befindet, erst mit dem Zeitpunkt des Ablaufs dieser Papiere.

Nr. 415. Der Handlungsgehilfe, der in dem Hause seines Prinzipals wohnt, hat sich der von diesem gegebenen Hausordnung zu unterwerfen. Thut er dieses nicht und bleibt er gegen den wiederholten Befehl bis über $10^1/_2$ Uhr Abends außer dem Hause, so hat der Prinzipal nicht nur ein Recht, ihn auszuschließen und ihm freizustellen, außerhalb die Nacht zuzubringen, wofür jener in keiner Weise Entschädigung von dem Prinzipal verlangen kann, sondern er kann ihn auch wegen groben Ungehorsams aus der Stellung ohne irgend welche Ansprüche jenes auf Entschädigung sofort entlassen.

E. W. i. Jezewo. Der Bauherr, also derjenige, der den Bau ausführen läßt, ist verpflichtet, die betreffenden Versicherungsprämien für die bei dem Bau beschäftigten Bauarbeiter zu zahlen, nicht der Unternehmer, der den Bau ausführt, außer wenn vertragsmäßig etwas anderes vereinbart ist. Aber auch eine solche Vereinbarung gilt nur zwischen den Vertragschließenden, nicht aber der Versicherungsgesellschaft gegenüber. Diese ist nach wie vor berechtigt, sich allein an den Bauherrn zu halten, da dieser allein der Arbeitgeber der beim Bau beschäftigten Leute ist.

M. F. Ländliche Gastwirthschaftsgrundstücke werden von Hypothekenbanken gar nicht beliehen. Derartige Hypothekengelder müssen Sie sich von Privatpersonen zu beschaffen suchen.

R. H. 100. 1) Sie befinden sich in einem großen Rechtsirrthum. Ausgeklagte Forderungen verjähren erst nach Ablauf von dreißig Jahren nach beschrittener Rechtskraft des Urtheils. Dasselbe ist mit Forderungen der Fall, die im Konkurse angemeldet und festgestellt sind, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Aufhebung des Konkursverfahrens in Folge Ausschüttung der Masse durch Schlußvertheilung. Wäre Ihre Hinsicht richtig, so wäre der Beginn des neunzehnten Jahrhunderts ein herrliches Glücksjahr, da damit jeder schuldenfrei würde. Aber nicht einmal von den nicht ausgeklagten Forderungen wird man frei, wenn diese aus 1898, 1899 herrühren. Nur den aus 1897 und weiter zurück kann man den Einwand der Verjährung entgegensetzen.

K. Z. A. Sie haben einen doppelten Weg. Entweder können Sie Ihren Schuldner auf Zahlung dessen, was er Ihnen schuldig ist, verklagen und auf Grund eines obsiegenden vollstreckbaren Erkenntnisses Zwangsvollstreckung in die Pfandstücke veranlassen, oder Sie können diese unmittelbar durch einen Gerichtsvollzieher zur öffentlichen Versteigerung bringen und sich aus dem Erlös, nach Abzug der Kosten, bezahlt machen. Eine solche Versteigerung kann aber erst dann erfolgen, wenn Sie Ihrem Schuldner den Verkauf vorher angedroht und ihm dabei den Geldbetrag bezeichnet haben, wegen dessen der Verkauf erfolgen soll. Ist diese Androhung ohne Beachtung geblieben, so müssen Sie noch einen Monat, vom Tage, wo jene dem Schuldner zugegangen ist, warten, bis Sie den Verkauf durch den Gerichtsvollzieher veranlassen können. (Vergl. §§ 1233 ff. B. G.-B.).

Posen, 22. Januar. (Marktbericht der Polizeidirektion.

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,00. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 12,40—12,60.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 22. Januar 1899.

Fleisch. Rindfleisch 36—62, Kalbfleisch 33—80, Hammelfleisch 45—58, Schweinefleisch 40—49 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,35—0,70 Mk., Wildschweine 0,25—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,60 Mark, Rothwild 0,30—0,42 Mk., Damwild 0,45—0,65 Mk. p. ½ kg. Hasen 1,00—2,80 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,30—1,50 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,50—0,80, Tauben 0,40—0,55 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 0,80—2,00 Mk., Hühner, alte 0,80—2,00, junge —,—, Tauben —,— Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 73—75, Zander —,—, Barsche 66, Karpfen —,—, Schleie —,—, Bleie 30—31, bunte Fische —,— Aale 85, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 34—46, Zander 23—58, Barsche 28, Schleie —, Bleie 12—17, bunte Fische 23, Aale 100—120 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 5,60—6,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—102, IIa 93—96, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,60—2,75, neue lange —,—, runde 2,25—2,50, blaue —,—, rothe 2,25—2,50, Kohlrüben p. Md. 0,75—1,00, Merrettich per Schock 10,00 bis 14,00, Petersilienwurzel per Schock 7,00—8,00, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. 3—3,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 6—8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00—4,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 11—18 Mk., Tiroler 12—22 Mk., hiesige, Tafel- 10—15 Mk., Musäpfel 9—12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- 9—10 Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preußischen Landwirthschaftskammern, Berlin W.

Schlachtviehpreise nach **Lebendgew.** in **Berlin** am **20. Januar** auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Auftrieb: 5095 Rinder, 1225 Kälber, 8364 Schafe, 8256 Schweine. — **Tendenz:** Rinder: schleppend. Kälber: schleppend. Schafe: ruhig. Schweine: ruhig.

	Schlachtproc. auf 100 Pfd. Lbdgew.	Mark
Ochsen		
a) vollfleisch., ausgemästete höchst. Schlachtw. höchst. 6 J. alt (mindest. 12 Ctr. Lebendgew.)	61	38—40
b) jge. fleisch., nicht ausgemäst. u. ält. ausgem.	54	31—33
c) mäß. genährte junge u. gut genährte ält.	50	26—27
d) gering genährte jeden Alters	46	23—24
Bullen		
a) vollfl., höchst. Schlachtw. (wgst. 15 Ctr. Lbdg.)	60	35—38
b) mäßig genährte jüng. u. gut genährte ältere	52	28—30
c) gering genährte	48	24—25
Färsen und Kühe		
a) vollfl. ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwerthes (wenigstens 11 Ctr. Lebendgewicht)	56	—
b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren von mindest. 12 Ctr. Lbdg.	52	28
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen . .	50	25
d) mäßig genährte Kühe und Färsen . . .	44	21—22
e) gering genährte Kühe und Färsen . . .	42	18—19
Kälber		
a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber (mindestens 220 Pfd. Lbdg.) .	65	49—50
b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	37—41
c) geringere Saugkälber	54	27—30
d) älteres gering genährt. Jungvieh (Fresser)	44	18—21
Schafe		
a) Mastläm. u. jüng. Mastham. v. md. 95 Pfd. Lg.)	50	30—31
b) ältere Masthammel	48	26—28
c) mäß. genährt. Hammel u. Schafe (Merzschaf.)	42	20—22
d) Holst. Niederungsschafe u. Lämmer (n. Lbg.)	—	—
Schweine		
a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzgn. bis zu 1¼ J., von 220—300 Pfd. Lbg. . . .	—	47
b) Käser (bezw. Fettschweine)	—	—
c) fleischige	—	44—46
d) gering entwickelte	—	40—43
e) Sauen und Eber	—	41—43

Nebenstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt. Tara ab. Insoweit nicht Marktnotirungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtgewichtpreise mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Magdeburg, 22. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,40. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½—23. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 22. Januar. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 14,00 bis 14,20. — Roggen Mark 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Mark 12,70, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 11,00 bis 12,00. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,10, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,40. — Roggen Mark 11,60, 12,00, 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 10,00, 10,40, 10,80, 11,20, 11,60 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann, bereits gereist in West-, Ostpreußen u. Pommern, sucht Stellung als

Reisender

in Mühle, Getreide-Geschäft od. anderer Branche. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3473 durch den Geselligen erbet.

Junger Buchhalter

mit der dopp. Buchführ. vertr., sucht von sof. od. später Stellg. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 3556 durch den Gesell. erb.

Jüngerer Komtorist

20 Jahre alt, evangl., bei Herrn Siebe, Elbing die Buchführung, Komtorpraxis, Maschinenschr. u. Stenogr. erlernt, bestens empfohlen, sucht Stellung von sofort oder per 1. Februar.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3831 durch den Geselligen erbeten.

Jung. Kaufmann, 26 J. alt, gelernt. Materialist, gegenwärtig als 1. Buchhalter in Brauerei u. Brennerei thätig, s. z. 1. April cr. anderw. Stell. f. Komt. od. Lag. Gute Zgn., Ref. u. Handschr. Gefl. Meld. erb. u. **Z. T. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** [4031

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Schriftsetzer

mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, sucht von gleich oder später dauernde Stell. Gefl. Meldungen unter A. 88 postlagernd Gumbinnen erbeten. [4063

3969] Suche Stelle als

Betriebsleiter

einer Dampfzgl. Bin 32 Jahre alt, ev., verh., mit sämmtlichen i. Fach schl. Arbeit. vertr. Letzte St. 9 J. als 1. Brenner. Meld. u. D. S. a. d. Ins.-Ann. f. d. Geselligen in Bromberg erbeten.

Müller

30 Jahre alt, katholisch u. ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Erster od. Alleiniger, Provinz Posen bevorzugt. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3768 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

3670] Ein **verh. 1. Inspektor**, 38 J. alt, ohne Kinder, sucht St. sofort od. 1. April. Meld. erbet. u. W. M. 824 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

Suche von sogleich für meinen Sohn, der das Gymnasium besucht, von der Sekunda abgegangen, 17 Jahre alt, aus einer ländlichen Besitzung, eine

Stelle z Erlernung der Landwirthschaft.

auf größerem Gute. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3721 durch den Gesell. erbet.

Ein Inspektor

36 J. alt, 20 J. b. Fach, mit d best. Zeugn. u. Empfehlung., in dies. Stelle 5 Jahre, sucht vom 1. April eine verheirath. Stelle.

Gefl. Meldungen erbittet
F. Müller, Ballgarden
6388] bei Tilsit.

Suche Stellung auf mittlerem Gute zum baldig. Antritt. Landwirthschaftsschule besucht. Gefl. Meldung. erb. an Oberinspektor Riske, Soßnow, Post. [3913

Suche vom 1. Febr. Stelle als **Brenner oder auch Unterbrenner.**

Gefl. Meld. werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 4044 d. d. Ges. erb.

4067] Suche unter bescheidenen Bedingungen vom 1. April oder später eine verheirathete

Inspektorstelle.

Bin 37 Jahre alt, stark und kräftig, 16 Jahre Landwirth. Amtsvorsteher Herr Baldschun, Labowischken b. Sodehnen, Kreis Darkehmen und Rentier Herr Lettau, Heiligenbrunn b. Danzig werden über mich Ausk. ertheil. Petersdorff, Paterswalde, Kreis Wehlau Ostpr.

4068] Ein in all. Zweigen der Gärtnerei, a. im Treibh., bewährt. **Gärtner**, unverh., militärfrei, gedient. Jäger, m. gut. Zeug., s. v. 1. Februar od. spät. Stellung. Meldungen erbittet

M. Czerwinski, Rohlau
bei Warlubien.

Als Rechnungsführer

Guts-, Amtssekretär, Hofinspektor sucht für tüchtig., zuverl. u. sol. jungen Mann Stell. p. sof. oder später unt. bescheidenen Anspr. Landw. Lehranstalt, Berlin, Goltzstraße 33. [3484

Rechnungsführer, Hofverwalter, mit Amts-, Standes-Amts- 2c. Geschäften vollst. vertraut. ält. Landw., evgl., poln. spr., sucht v. gleich od. sp. Engagement. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4043 durch den Geselligen erbeten.

Oberschweizer.

Ein tücht., erfahr., geb. Schweizer such Stelle z. 1. April 1900 bei 40 bis 60 Kühen. Werthe Meld. sind zu richten Joh. Riesenmey, Oberschweiz. in Julienhof bei Ludwigswalde Ostpr. [3770

Ein Unternehmer mit ca. 50 Arbeitern

sucht Stellg. für diesjähr. Rüben- u. Erntearbeit, besitzt gute Zeugn.

Josef Urbanski, Lalkau
3767] per Czerwinsk.

Offene Stellen

3645] Ein anspruchsloser, evangelischer

Hauslehrer

zu Ostern für 2 Kinder im Alt. von 8 und 10 Jahren gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
A. Wauschkuhn, Mitschullen
bei Benkheim Ostpr.

Hauslehrer

ev., seminarist. geb., wird von sogleich zu 4 Kindern gesucht.

H. Grude, [3736
Oberinspektor, Auer Ostpr.

3978] Einen musik., evangel.

Hauslehrer

sucht zum 1. April cr. und erbittet Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen unter G. O. postl. Posilge Westpr.

Suche per bald oder 1. einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen ersten

Gerichtsvollzieher-Gehilfen

welcher in allen Fächern firm sein muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sofort briefl. mit der Aufschrift Nr. 4075 durch den Geselligen einzusenden.

Handelsstand

Lohnender Verdienst!

Geeignete, achtbare Persönlichkeiten, gleichv. welch. Standes, z. Verk. landwirthschaftlicher Maschinen direkt an Landwirthe von einer Fabrik allerersten Ranges gesucht. Gefl. Off. bald erb. sub **B. C. 3107 a. Rud. Mosse, Breslau.**

Agenten

für den Verkauf von **Oelen und Fetten**, werden in allen **Städten und Dörfern** bei hoher Provision gesucht. Meldg. briefl. u. Nr. 1422 d. d. Geselligen erbet.

Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Aussteuer-Geschäft suche ich per 1. Februar eventl. später einen tüchtigen, flotten

Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig, der auch große Fenster chic dekoriren kann. Meldungen mit Bild und Ansprüchen bei freier Station erwünscht. 3707

Moritz Hamberg, Bruch
in Westfalen.

Gehilfe

tüchtiger Expedient, für mein Kolonialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. [3806

Otto Fuchs, Bromberg.

Suche für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft per sofort oder spät. ein. tücht. **jg. Mann** ev. Konf. Arthur Zeller, Dt.-Krone.

3986] Für mein Manufaktur-, Modew.-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Freimarken verbeten.

M. Herrmann,
Kaufhaus Hohenzollern,
Zoppot.

3018] Suche für mein Medizinal-Drogen-Geschäft zum 1. März oder 1. April einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.

F. Goralski, vormals Apotheker, Angerburg Opr.

Herren-Konfektion.

4039] **Per 1. März cr. suche tüchtigen, erfahrenen, nicht zu jungen**

Verkäufer

der mit der Branche gut vertraut, von angenehmem Aeußeren u. auch mit besserer Kundschaft zu verkehren weiß. Ausführliche Meldungen an L. Goldstein, Posen.

Die General-Agentur Danzig einer ersten deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht bei hohen Bezügen

Platz- und Reise-Inspektoren.

Herren, welche im Versicherungsfach noch nicht thätig gewesen sind, erhalten in 4 bis 6 Wochen die nöthige Ausbildung und während dieser Zeit die höchsten Provisionen. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3988 durch den Geselligen erbeten.

3979] Suche für mein Destillations- und Getreide-Geschäft einen

ersten, tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein, die Buchführung und Destillation verstehen, sowie mit Engros-Kundschaft umzugehen wissen. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.

N. Lehmann, Czersk Westpr.

---

2 ält. Materialisten

flotte Verkäufer, werden zum 1. Februar gewünscht. [3929

Lehrlinge

erhalten gleichfalls Stellung durch das **Stellenvermittelungs-Bureau des kaufm. Vereins zu Elbing.**

C. Voss, Am Elbing 26.

Volontär!

2911] Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft (Samstags geschlossen) suche ich per 15. Februar cr.

einen Volontär oder jungen Verkäufer.

Station im Hause, poln. Sprache erforderlich. Bewerber wollen sich mit Zeugn.-Abschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. meld.

M. Friedländer, Schnlitz.

Für ein flottes Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft einer mittleren Stadt Ostpr. wird ein **tüchtiger, selbständig.**

Verkäufer

(Christ), der mit Landkundschaft umzugehen versteht und militärfrei sein muß, per 1. od. 15. Februar cr. gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften briefl. mit der Aufschrift Nr. 4007 durch den Gesellg. erbet.

Ein junger Mann

welcher gute Zeugnisse aufzuw. hat, findet in meinem Holz-, Kohlen- und Fastagen-Geschäft en gros & en detail sof. Stellg. Magnus Jacobsohn, Bromberg.

3966] Suche von sofort einen **tüchtigen, flotten**

Verkäufer

für mein Kolonialwaarengeschäft. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften sind beizufügen. Meld. unter P. P. an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder.

Per 1. März und 1. April suche ich für mein Waarenhaus zwei

tüchtige Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren der Schaufenster erfahren sind. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3975 durch den Gesellg. erb.

3955] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. oder 15. März **einen tüchtigen**

Verkäufer (Christ)

der poln. Sprache mächtig. Meldungen ist Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Otto Guenter,
Neidenburg Ostpreußen.

3643] Für mein Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche z. sofortig. oder baldigen Antritt einen tüchtigen

Verkäufer

(Chr.). Meld. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr.

J. Jansing, Rhinow,
Prov. Brandenburg.

3647] Für mein flottgehendes Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren

Kommis und Lehrling

jüd. Konfession und der polnisch. Sprache mächtig. Bewerb. können sich melden unter Chiffre W. P. 100 postlag. Rawitsch.

3801] Suche per 1. März für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

jungen Mann

mos., der mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erforderlich. Sonn- und Festtage geschlossen. Ferner suche

einen Volontär und zwei Lehrlinge

mos., von achtbaren Eltern, mit guter Schulbildung; der Eintritt kann gleich oder per 1. März erfolgen.

A. Mendelsohn,
Zempelburg Westpreußen.

3971] Per 1. März suchen wi

ein. tücht. Verkäufer.

Den Meldungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Gronowski & Wolff,
Manufaktur und Modewaaren,
Bromberg.

Verkäufer f. m. Abth. Hrn.-Gard., nur allererste Kraft, der schon viele Jahre in 1. Spezial-Geschäft. gearbeit. hat u. vollständig selbständig expedirt, perfekt polnisch spricht, wird zum 1. März gesucht. Kaufhaus **M. S. Leiser**, Thorn.

4015] In mein. Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft findet ein tüchtiger, selbständiger

Verkäufer

welcher Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig ist, per bald angenehme, dauernde Stellung. Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

L. S. Eisenstädt, Stuhm
Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker, M.

von sogleich gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. zu richten an [3728

Lentz, Maurermeister,
Argenau.

Suche für meine Braunbier-Brauerei einen tüchtigen mitarbeitenden [3907

Brauerei-Gehilfen.

Schoendau, Hohenstein Opr.

3961] Tüchtigen

Schweizerdegen

sucht f. dauernde Stell. b. gut. Lohn F. Großnick, Riesenburg.

3962] Ein junger

Schriftsetzer

mit bescheid. Ansprüchen, findet sofort dauernde Kondition. Meldung. mit Gehaltsanspr. erbeten. Buchdruckerei Ehrlich, Ronasen.

Zwei flotte Setzer

finden sofort dauernde Stellung bei H. Stamm, Buchdruckerei, Verlag der Nogat-Zeitung, Marienburg Westpr. [4021

Buchbindergehilfen

sucht sofort [4037
D. Lindemann, Graudenz.

Buchbindergehilfe

sofort gesucht. [3934

Richard Schubert,
Buchbinderei, Posen, Martinstraße 32. [3906

Bekanntmachung.

3927] Bei der **Provinzial-Irren-Anstalt zu Lauenburg in Pom.** ist alsbald die Stelle eines **Wärters**, welcher der **Buchbinder-Werkstatt** vorsteht, zu besetzen. Buchbinder wollen ihre Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen bei der Direktion einreichen.

3692] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei **Paul** Rozynski, Pr.-Stargard.

Ein anständiger **Barbiergehilfe** kann bei hohem Lohn sof. eintreten bei [4051

J. Benda, Friseur,
Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

3871] Zwei tüchtige

Tischlergesellen

für kieferne und birkene Möbelarbeit, bei gutem Lohn oder Akkord, welche nüchtern sind, finden dauernde Stellung bei

G. Duscha, Dampftischlerei,
Osterode Ostpreußen.

3952] Suche sofort zwei

Tischlergesellen

auf Bau.

Paul Behring, Tischlermstr.,
Neidenburg.

3965] Ein tüchtiger

Drechslergeselle

findet bei einem Tagelohn von 3 bis 4 Mark von sofort dauernde Beschäftigung bei

Hugo Kunigk,
Baugeschäft und Dampfsägewerk,
Bischofsburg Ostpr.

Ein Bohrmeister

für Pumpenbau, gelernt. Schlosser oder Schmied, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Otto Janzen, [3963
Schlosserei u. Pumpen-Geschäft,
Marienburg Wpr.

3511] Ein tüchtiger

Böttchergeselle

auf Bier- und Brantweingefäße, kann bei mir eintreten.

B. Burgismeyer, Neuenburg.

3920] Zwei

Böttchergesellen

von denen einer auf Bierfaß, der andere auf kleine Arbeit, finden dauernde Beschäftig. bei

E. Treß, Böttchermstr.,
Osterode Ostpr.

3430] Einen tüchtigen

Klempnergesellen

sucht von sofort
A. Behrendt, Riesenburg.

Ein Schmiedemeister Schneider, sowie ein Barbier

finden sichere Existenz in [3811
Dorf Lesnian, Stat. Czerwinsk.

Gesucht zum 1. oder 15. April tüchtiger, verheiratheter [3865

Schmied

mit Burschen, der Hufbeschlag und Reparatur von Maschinen gut versteht bei hohem Lohn und Deputat. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an

Gutsbesitzer Reiner, Ruhden
per Lötzen.

Verheirath. Schmied

welcher auch leichtere Schirrarbeiten übernimmt, sucht bei sehr hohem Lohn und Deputat

Dom. Sbylutten
796] bei Neidenburg.

Ein Schmied

perfekt im Hufbeschlag und ein gut empfohlener, energischer

Vogt

finden Stellung zum 1. April. Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg. [2960

3980] Ein geschickter, nüchtern. und fleißiger

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und Zuschläger, findet zu Marien cr. gute Stelle in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

3905] **Suche zum 1. April einen tüchtigen**

Schmied

der die Dampfmaschine führen muß, mit Gesellen, und einen

Hofvogt

beide bei hohem Lohn und Deputat.

Jahnz,
Palczyn
bei Groß-Neudorf.

3545] Ein verheiratheter, evangelischer

Gutsstellmacher

mit eigenem Handwerkszeug und Hofgänger bei hohem Lohn und Deputat zum 1. 4. 1900 gesucht. A. Markert, Amt Schlochau

---

Stellmachergeselle [3919

findet gute Beschäftigung bei Stellmachermeister Schlösser, Königsmoor bei Bobrau.

3844] Tüchtigen

Stellmacher

(mit Scharwerker bevorzugt) sucht zum 1. April Ollenrode bei Kgl. Rehwalde Westpr.

3667] Ein zuverläss., jüngerer

Schornsteinfegergeselle

findet sofort dauernde Stellung. B. Podorf, Graudenz.

4012] **Tüchtige**

Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung.

C. Zimmermann, Sattlermeister, Bischofswerder.

3686] Ein junger

Müllergeselle

wird zum 1. Februar gesucht.

C. Damitz, Zebliner Mühle
bei Curow.

Drei Zieglergesellen

in Akkord und [3651

drei Lehrlinge

können sich bei mir melden.

S. Utesch, Zieglermeister,
Ringofenziegelei Zinten.

---

2 Dachpfannenmach.

ein Ziegelstreicher

sucht auf lohnenden Akkord
Siewert, Sierokopas bei
3832] Neidenburg.

3985] Suche einen

Ziegler

der die Herstellung des Rohmaterials in Akkord übernimmt.

Kannegießer, Ziegeleibesitzer,
Schmilau, Kr. Kolmar.

2937] Für die hiesige neu erbaute Ziegelei (Casseler Ofen) wird zum 1. April cr. ein tüchtiger, verheiratheter

Ziegler

gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an die Gutsverwaltung Lübgust bei Gramenz (Pommern).

Zieglergesellen

auf Akkord oder Lohn, auch

Lehrlinge

sucht [3941
H. Utesch, Zieglermeister,
Freystadt.

---

2 Zieglergesellen

sucht für die diesjährige Campag. bei Mk. 1,55 pro 1050 Stück

Gaedtke, Fischhausen.

Ein Torfstechmeister

mit den nöthigen Leuten, welcher ca. zwei Millionen Torf mittelst einer Maschine sticht und trocknet, kann sich melden bei der Administration Runowo,
3793] Kreis Wirsitz.

Landwirtschaft

Suche **älteren**, erfahrenen

Wirthschaftsbeamten

zur selbstständigen Bewirthschaftung eines in Pommern gelegenen ca. 1000 Morg. großen Gutes. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1899 durch den Geselligen erbeten.

Hofinspektor

erfahren in Gutsschreibereien, zuverlässig und nüchtern, nicht unter 24 Jahren alt, zum **baldigen Antritt**, bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk., gesucht

Riske, Oberinspektor,
Soßnow Westpr.

3922] Herrschaft Retschke per Storchnest (Posen) sucht von sof. einen älteren, unverheirath., ev., einfachen

Hofverwalter.

Baron von Leesen.

Auf ein Gut in Westpr. wird zum 1. 4. d. Js. ein einfacher, älterer, evangelischer

Wirthschafter

mit langjährigen Zeugnissen gesucht, der sich event. später verheirathen könnte. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3904 durch den Geselligen erbeten. Anfangsgehalt 400 Mark.

3536] Gesucht z. 1. April d. Js.

Hofmeister Kutscher und Instleute

je mit Scharwerkern in
Schönberg bei Wilhelmsort,
Kreis Bromberg.

Hofbeamter

der auch Buchführung 2c. zu versehen hat, energisch u. gewissenhaft ist, findet bei 300 Mk. Anfangsgehalt per 15. 2. Stellung. Dom. Freymark bei Weißenhöhe (Ostbahn). [3542

3932] Suche zum 1. März einen bescheid., einfachen, **älteren**

Inspektor

der mit Drillkultur vertraut, häuslich und solide sein muß. Anfangsgehalt 360 Mark. Meldungen an Dom. Gr.-Koschlau. Persönliche Vorstellung erw.

3705] Ein anständiger, brauchbarer, zweiter

Wirthschaftsbeamter

gesucht.

Miske, Luschkowo p. Prust.

Jg. Landwirth

z. weiteren Ausb. k. sich melden in Mortung bei Zajonskowo.

3876] Zum 1. April cr. wird ein mit guter Handschrift und guten Zeugnissen versehener, ev.

Hofinspektor

gesucht. Gehalt 400 Mark.

Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet Dom. Dobrin b. Pr.-Friedland.

3737] Ich suche von sofort od. später gebildeten, im Rübenbau erfahrenen, unverheirathet.

Inspektor

der befähigt ist, selbständig zu disponiren und dies durch erstklassige Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 1000 Mark und Tantieme bei freier Station. Zeugnißabschriften und Angabe von Referenzen sowie ausführlichen Lebenslauf erbittet

Dom. Jankowo bei Packosch
Posen.

3974] Gesucht wird zum sofortigen Antritt auf dem Ansiedelungsgute Deutschwalde, Kreis Inowrazlaw, ein

Rechnungsführer

welcher schon eingearbeitet ist resp. Lust zu schriftlichen Arbeiten hat. Etwaige Meldungen sind zu richten an die fiskalische Gutsverwaltung zu Deutschwalde, Post Parchanie.

Gesucht sofort oder später ein zuverlässiger, nüchterner, evangl. verheiratheter

Hofbeamter

der auch mit der Feder umgehen kann. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3683 durch den Geselligen erbeten.

Junger Landwirth

zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung findet pr. 1. Februar cr. Stellung. [3855

Rob. Borris, Borrishof
per Tiefenau Westpr.

3936] Suche zu **sofort**

Brennereigehilfen

f. h. Brennerei. Meldungen an Br.-Bevollm. Fuhrmann, Paulswiese bei Kopnitz (Pos.)

3977] Ein unverheiratheter

Brenner

der mit Ennlede'schem Apparat vertraut, den Kursus bei Professor Delbrück durchgemacht, kann sofort eintret. in Dom. Jesiorken bei Konitz.

Schultz, Rittergutsbesitzer.

Gärtnergehilfe [2790

gesucht für dauernde Stellung. Meld. an G. Kunde, Handelsgärtner, Allenstein.

3948] Ein tüchtiger

Wirth

wird von sofort resp. 1. April cr. gesucht. Personen welche einen Dampfdreschapparat führen können, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dom. Bartoczewitz bei Plusnitz.

4013] Zum 1. März suche einen unverheiratheten, selbstthätigen

Gärtner

mit guten Zeugnissen, Lohn bei freier Station 20 Mark pro Monat.
Rabe, Gut Pilkallen per Trempen in Ostpreußen.

3646] Tüchtiger, verheirathet., deutscher

Gärtner

welcher mit Fasanenpflege, Raubzeugvertilgen und im Treibhaus bewandert sein muß, findet Stellung per 1. April 1900.
Dom. Kunowo p. Kwiecischewo.
Die Gutsverwaltung.

3954] Gesucht wird ein junger

Gärtnergehilfe und ein Lehrling.

Antritt sofort.
W. Schepe, Gärtnerei, Braunsberg.

3730] Ein verh., älterer, tücht.

Gärtner

der selbst arbeitet, findet von sogleich oder 1. April dauernde Stellung.
Dom. Stanislawie, Kr. Schwetz.

3910] Gut Jerszewo per Tiefenau Westpr. sucht von sofort oder 1. April d. Js. einen verh.

Kutscher, sow. einen Hofmann

der Schirrarbeit versteht.
H. Froese.

4001] Zum 1. April d. Js. wird ein

Hofmann

gesucht, welcher auch Schirrarbeit versteht.
Soenke, Schlablau per Altfelde.

Einen tüchtigen [3553
Unterschweizer
und einen kräftigen **Lehrling** sucht per sofort oder später J. Heidig, Oberschweizer in Gorzyn Kreis Birnbaum, Provinz Posen.

Ein Oberschweizer

findet zum 1. April Stellung bei ca. 55 Stück Milchvieh in Garbeningken bei Goldbach, Kreis Wehlau. M. Hoth.

3813] Gut Amalienhof bei Kbg. Mittelhufen sucht per bald zu 80 bis 100 Kühen einen verheiratheten, tüchtigen

Oberschweizer.

---

1 Oberschweizer

mit Gehilfen, zu ca. 60 Kühen, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. April d. Js. gesucht in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr. [3984

3499] Ein fleißiger, zuverlässig.

Vorhauer

mit neunzehn kräftigen Männern wird bei hohem Lohn und Deputat zum 1. April d. J. in Annaberg p. Melno gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Unternehmer mit 6 Männern u. 6 Mädchen

sucht zum 1. April [3735
Dom. Bruchau bei Tuchel.

Ein Kutscher ein Kuhfütterer Pferdeknechte

verheirathet, auch unverheirath., **auch ohne Scharwerker**, sucht zum 1. April [3734
Dom. Bruchau bei Tuchel.

3848] Herrschaftlicher

Kutscher

für ein Rittergut bei Kassel gesucht. Derselbe muß durchaus nüchtern und zuverlässig sein. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen mit Lohnansprüchen bei
Major Hoffmann, Riesenburg.

Zum 1. April cr., auch gleich, findet ein nüchtern., zuverlässig.

Vogt

bei hohem Deputat und Lohn ein Unterkommen, ebenso finden

4 Arbeiterfamilien

(größtentheils Winter- u. Sommer-Akkordarbeit) eine gute Stelle in Rosko (Dratzig-Rogasener Bahn) beim Gutsbesitzer Lenz.

3844] Dom. Mortung bei Zajonskowo sucht zur Ernte

18 Akkordmäher.

Ein Kuhfütterer

für 60 Kühe, der das Melken übernimmt, wird zum 1. April d. Js. gesucht. [2465
Dom. Woynowo b. Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Zum 1. Juli

tücht. Schäfer

mit Aufz. vertraut, auf ein Gut hies. Provinz zu 200 Mutterschf. gesucht. Hütejunge im Sommer zu stellen. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Adressen d. letzt. Stell. und Lohnansprüchen briefl. mit der Aufschr. Nr. 3911 durch den Geselligen erbeten.

Schweinefütterer

mit 2 bis 3 eigenen Kindern, bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme zum 1. April gesucht.
Dom. Laschewo bei Prust, Kreis Schwetz.

3953] Suche für mein Postpersonen-Fuhrwerk einen zuverlässigen, unbestraften

Kutscher

der gleichzeitig die Postsachen austrägt, von sofort.
Otto Joost, Altmünsterberg bei Simonsdorf Wpr.

Einen Vorhauer

mit 8 Mann für die Gras- u. Getreideernte, eventuell auch früher, sucht [3937
Brandau bei Gr.-Krebs.

3992] Für sofort

Vorarbeiter

mit ca. 12 starken Männern und Burschen gesucht.
Ritterg. Germenb. Kl.-Tromnau.

3819] Gesucht wird zum 1. April oder von sogleich ein verheiratheter

Gespannwirth

und ein verheiratheter

Stellmacher.

Persönliche Vorstellung Bedingung.
Dom. Heynerode bei Schoensee Westpreußen.

3792] Ein verheiratheter

Kutscher

vier verheirathete

Pferdeknechte

finden zum 1. April cr. Stellung bei hohem Lohn und Deputat.
R. Henning, Rittergut Rundewiese, Post und Telegr., Westpreußen.

Gesucht zwei Kutscher

von zwei Aerzten in der Nähe Bremens, einer zum 1. April, einer zu Ostern. Bedingungen: Gediente Leute, am liebsten Kavalleristen oder Artilleristen. Gute Zeugnisse, keine Katholiken. Lohn 75 Thlr. pro Jahr und freie Reise; bei guter Führung im zweiten Jahre 80 Thaler. Meldungen mit Zeugnissen an Dr. med. Köster, Syke bei Bremen.

Achtung!

4047] Mehrere zuverlässige **Aufseher** mit mehrjähr., guten Zeugn., welche im Stande sind, gute deutsche **Mädchen** zu besorgen und keine Stellung haben, könn. durch mich welche erhalten mit 36, 32, 30 und 120 Personen. Kontrakt kann gleich übernomm. werden. Reisen zu mir werd. nicht vergüt. Zu meld. bei Franz Kühl in Schneidemühl, Schweizerhaus.

Einen Vorarbeiter

mit 12 Burschen und Mädchen zum 1. März bis 1. Nov. sucht Gut Borrishof per Tiefenau Westpreußen. [3856

Vorarbeiter

mit 15 Mähern und 30 gemischten Arbeitern sucht zum 1. April Dominium Wangerau bei Graudenz. [3915
Ein verheiratheter, nüchterner

Schäferknecht

findet daselbst von sof. Stellung.

Zwei ordentliche, nüchterne

Vorarbeiter

für die städt. Straßenreinigungsanstalt wollen sich Trinkestraße Nr. 8–10 beim städt. Straßenmeister melden. [3665

Graudenz,
den 19. Januar 1900.
Der Magistrat.

Verschiedene.

Steinschläger und Maurer

welche Pflastersteine schlagen können, à cbm 2,50 bis 2,75 Mk., je nachdem die Steine lagern und vorhanden sind, finden noch dauernde Beschäftigung. [2712
C. Klammt's Erben, Bernsdorf bei Bütow.

Steinschläger

für Kopfsteine zu dauernder Beschäftigung gesucht. [3942
Kreis-Kommunal-Bauamt, Lauenburg i. Pomm.

Lehrlingsstellen

3807] In meinem Kolonialwaarengeschäft findet ein

Lehrling

mit guter Schulbildung von sofort oder später Aufnahme. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.
Otto Fuchs, Bromberg.

Such. f. m. Kolonialw.-, Südfrucht-, Delikateß.- u. Schankgesch. einen **Lehrling**, Sohn anständ. Elt. Georg Kiender, Dt.-Krone.

4002] Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort oder später

zwei Lehrlinge

die der polnischen Sprache mächtig sind.
H. Pflaum, Neidenburg Ostpreußen.

Ein Lehrling

kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten bei Wilhelm Brien, Bäckermstr., Briesen Wpr. [3958

Ein Gärtnerlehrling

wird für die gräfliche Gärtnerei Ludwigsdorf bei Freystadt Wpr. von sofort gesucht. [4008
Griepentrog, Obergärtner.

Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort [3931

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
P. Boldt, Mewe.

3837] Ich suche per bald oder 1. April cr.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, deutsch und polnisch sprechend.
Moritz Czapski, Inhaber: Bernh. Fuchs, Koschmin, Destillation, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

---

2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei [74
F. Kalinowski, Friseur, Graudenz, Culmerstraße 71.

---

2 Gärtnerlehrlinge

sucht sof. C. A. Kurth, Thorn, Kunst- u. Handelsgärtner. [3959

Lehrlingsgesuch.

2800] Bei vollständig freier Station suchen wir zum 1. April einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling, gediegene Ausbildung zugesichert.
Bonneß & Hachfeld, Verlags- u. Sortimentsbuchhdlg., Potsdam, Nauenerstraße 15, Leipzig, Sternwartenstraße 46.

3519] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. Februar einen

Volontär und einen Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig.
S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpreuß.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine in der Landwirthsch. erf.

Wirthschafterin

mit gut. Zeugn. u. Empf. der poln. Sprache mächt., sucht sof. Stellg. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3780 d. den Geselligen erbt.

Junge Verkäuferin

sucht Stellung, mit Station, in einem Putzgeschäft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3772 durch den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen (Pfarrerstochter, Waise) sucht Stellg. zur Erlern. d. Wirthsch. i. gr. städt. Haush. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3787 d. d. Gesell. erbet.

Wittwe [3773
Anf. 30er, aus anst. Familie, wirthsch., sucht von **sofort** oder etw. spät. Stellg. bei ält., einz. Herrn, Dame od. auch Ehepaar zur Führung d. Wirthsch., Stadt oder Land egal. Gehalt wird wenig beanspr., jedoch gute Behandlung. Meldg. unt. **M. H.** postlag. Marienburg erbeten.

Ein junges Mädchen

das zur Zeit in einem feinen größeren Hause als Stütze ist sucht zum 1. April Stellung als **Stütze** (nicht kocht) **od. Jungf.**, und ein **saub. Stubenmädch.** Antritt nach Wunsch sofort, am liebsten beide in einem Hause. Gefl. Meldungen erbittet Frau Louise Gräber, Uhrmacherwittwe, Wormditt Opr. [3189

Ein geb., ev., musik. Fräulein, 21 J. alt (Oberbeamtentochter), sucht Stellg. als **Gesellschafter.** u. Unterstützung im Haushalt. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4051 durch den Gesellig. erb.

Ein Frl., Mitte 20er, die im Kochen, Backen, Einschlachten u. Schneidern gründlich erfahren u. auch sehr kinderlieb ist, s. v. 1. April Stell. als selbst. Wirthschafterin oder als Stütze. Gute, langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Meld w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4066 durch den Gesell. erb.

Lehrertochter

18 Jahre alt, 1 Jahr die Hotelküche erlernt, sucht passende Stellung, auch aufs Gut ohne Außenwirthschaft. Meldg. u. V. postlag. Gr.-Gardienen Opr.

Empf.: **Sof. tücht. Personal** beiderl. Geschl., **schneid. Büffetfrl.**, pr. Z., f. Hotel u. Konditor. Suche: **Selbst. Putzdirektrice** (chic) 30 Mk. mtl., **selbst. tücht. Kochmamf.**, Hotel sof. 25 M. mtl., **Kindergärt. I.**, **Wirth.**, **Stütze**, **Kinderfrl.**, **Komtoristen**, **Verk.** u. **tücht. Hausmch.**, 40 b. 60 Thlr. **Erst. Stell.-Nachw.-Geschäft** Frau Administrator **E. Stieff**, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Geb., jung. **Mädchen**, welches dopp. Buchführung erlernt hat, s. Stellung im Komtor od. Geschäft. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4025 d. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

Ev., musikalische Erzieherin m. besch. Anspr. sucht f. 12jähr. Tochter z. 1. April Charlottenhof p. Gr.-Boschpol, Pommern.

Eine Erzieherin

evang., geprüft und musikalisch, wird zum 1. April d. Js. für 2 Mädchen von 8 und 9 Jahren gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbittet
2464] Frau Rahm, Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Zum 1. od. 15. März suche ich zu einem Knaben von über 2 J.

eine Kindergärtnerin III. Kl.

oder **Kindermädchen** (schon in gleicher Stellung gewesen), das gleichzeitig leichte Stubenarbeit übernimmt. [4059
Frau Dr. Jacob, Jablonowo Westpreußen.

In Gr.-Sehren b. Dt.-Eylau Westpr. wird zu sofort unter Leitung der Hausfrau eine tücht. erfahrene [3951

Wirthin

gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche werden erbet. Milch geht zur Molkerei.
Manecke, Domänenpächter.

3938] Wegen Erkrankung suche ich zu sogleich eine ev., musikal.

Erzieherin.

Zeugniß-Abschriften, sowie Gehaltsforderung u. Photographie bitte einzusenden.
Frau Administrator Jagnow, Büddow b. Falkenburg Pomm.

4006] Ein zuverlässiges

Kinderfräulein

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an „Amtsvorsteher“ zu Kramske Westpreußen.

3791] Eine erfahrene

Kindergärtn. 3. Kl.

findet sofort Stellung in Markushof per Rückforth.
Fr. Wunderlich.

3749] Ein **anständiges**, nicht zu junges

Fräulein

suche ich per 1. Februar für **mein Büffet.**
Tessen, Neues Schützenhaus, Marienwerder Westpr.

Zu sofort oder 1. Februar cr. wird ein tüchtiges, sauberes und ehrliches [3754

Ladenmädchen

gesucht. Gehalt u. Uebereinkunft.
R. Lüders, Molkerei Culmsee.

3713] **Suche zum 1. März cr. eine tüchtige, ältere**

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, zur selbstständigen Leitung einer Filiale. Bewerberinnen, die im Putzfach bewandert, erhalten den Vorzug. Meldungen mit Gehalts-Ansprüch. ohne Station, Zeugn.-Abschriften und Photographie erbeten.
Berliner Engros-Lager in Kurz- u. Modewaaren
A. Kuben
Nakel (Netze).

3740] Suche mit dem 1. April d. Js. eine tüchtige, selbständige

Modistin.

B. Kaminska, Krone a. d. Br.

3272] Für mein Schuhgeschäft suche ich per 15. Februar oder 1. März eine jüngere

Verkäuferin.

Dieselbe muß polnisch sprechen können. Pension im Hause mit Familienanschluß. Meldungen m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbeten.
Heinrich Braun, Helmstedt (Braunschweig).

Putz-Direktrice-Gesuch.

3983] Wegen Verheirathung meiner Direktrice, die vier Jahre in mein. Hause thätig war, suche ich per Anfang Februar cr. eine tüchtige

Putzarbeiterin

ebenso engagire auch eine gewandte

Verkäuferin

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Angenehme, familiäre, dauernde Stellung. Photographie und Gehaltsansprüche erbittet
S. Schleimer, Czarnikau.

Verkäuferin. Suche f. mein Materialw.-, Delikat.- u. Rest.-Gesch. eine junge, anständ., tücht. Verkäuferin. Dies. m. derart. St. innegeh. hab. Meld. n. Zeugniss., Gehaltsanspr. wie Bild w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3558 d. d. Ges. erb.

Putzmacherin

tüchtige, bei hohem Salair und **dauernder Stellung**, aber nur **erste Kräfte**, wollen sich melden.
Klein, Berlin, Pankstr. 54.

4014] Suche per 1. März cr. eine tüchtige

Direktrice

für feinen Putz bei hohem Geh. und dauernder angenehmer Stellung. Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Alma Lewandowski, Culm a. d. Weichsel.

Verkäuferin-Gesuch.

4032] Sehr umsichtige, gewandte Persönlichkeit mit guten Empfehlungen bei hohem Gehalt per sofort oder später **gesucht.** Branchenkenntnisse unbedingt erforderlich. Bevorzugt werden Damen, die im Dekoriren großer Fenster bewandert sind.
Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Bernh. Glass, Goldap, Galanterie-, Kurzwaaren- und Putzgeschäft.

Suche per sofort ev. 1. Febr. eine tüchtige, umsichtige, mit Buchführung vertraute, polnisch und deutsch sprechende [3743

Verkäuferin

für mein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft. Zeugnißabschr., Photographie erwünscht, zahle hohes Gehalt. Familienanschluß.
Frl. H. Imbech, Skalmierzyce.

Eine tüchtige

Verkäuferin

der Delikatessen-Branche, findet sofort Stellung. Die Stellung ist angenehm und lohnend. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3659 durch den Geselligen erbet.

3804] Gesucht zum 1. April d. Js. eine tüchtige

Putzarbeiterin

die selbständig arbeiten kann. Familienanschluß gewährt, dauernde Beschäftigung.
Frau A. Krüger, Putzhandlung, Flatow Westpr.

4027] Suche für mein
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
von sogleich oder später eine gewandte,
ältere

Verkäuferin

H. Czwiklinski
Graudenz
Markt Nr. 9.

3644] Per 1. März suche für mein Schuhwaaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Meldungen mit Gehaltsanspr. b. fr. St., Zeugn. mit Photogr.
J. Schwanke, Neustettin.

Per 1. Februar suchen eine tüchtige, erste [3794

Putzmacherin.

Stellung angenehm u. dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station und Zeugnissen an
H. Israel & Co., Göttingen.

3836] Für meinen Destillations-Ausschank suche ich per **bald oder 1. April cr.** eine tüchtige

Verkäuferin

deutsch und polnisch sprechend.
Moritz Czapski, Inhaber: Bernh. Fuchs, Koschmin.

3650] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich per bald resp. 1. März eine sehr tüchtige und selbständige

Verkäuferin

die auch Konfektion abzuändern versteht, auch einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Max Haase, Guttstadt Opr.

Für unsere Putz-Abtheilung suchen wir ein [3949

junges Mädchen

welches ganz selbständig mittleren Putz zu arbeiten versteht, bei vollständig freier Station. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen erbeten an
Gebrüder Gottschalk, Märkisch-Friedland.

Junge Mädchen

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden
Hotel de Rome, [402
Strasburg Westpreußen.

4017] Eine zuverlässige, ältere

Wirthin

welche perfekt kocht, kleinen Haushalt selbständig besorgen kann, findet angenehme Stellung auf einem Gute zum 1. März oder früher. Meldungen und Gehaltsansprüche einzusenden an Dom. Flatow Westpreußen.

Wirthin-Gesuch.

Zur fast selbständigen Leitung einer größeren Wirthschaft auf dem Lande wird zum 1. März eine tüchtige, gut empf., ältere

Wirthin

gesucht.
Dieselbe muß mit feiner wie bürgerlicher Küche vertraut sein, das Backen, Milchwirthschaft und Federviehaufzucht gründlich verstehen.
Bewerberinnen, die schon selbständig fungirt und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden gebeten, deren Abschriften wie Gehaltsanspr. einzusenden.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4040 durch den Geselligen erbeten.

Zwei ev. Lehrer vom Lande wünschen zum 1. Februar eine

Wirthin

die sich vor keiner Arbeit scheut. Alter 20 bis 36 Jahre. Gehaltsansprüche und womöglich Photographie unter O. T. postl. Ludwikowo bei Gromaden (Posen) erbeten. [3939

Als Wirthin

findet ältere Lehrer- oder Beamtenwittwe, welche mit Handarbeit vertraut sein muß, sofort Stellung bei unverh. Landlehrer. Meld. u. **R. 64** bef. d. „Kujawische Bote“, Inowrazlaw. [4047

3645] Dom. Neu-Petzin bei Flatow Wpr. sucht zum 15. 2. 1900 eine

Wirthin

in den Zweigen der Landwirthschaft erfahren. Dieselbe hat das Melken zu beaufsichtigen. Milch zur Molkerei. Gehalt 240 Mark.

3959] Suche per 15. Februar eine durchaus anständige und zuverlässige

Wirthschafterin

welche perfekt kocht, für großen Haushalt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten an
Dom. Wiedersee bei Gr.-Schönbrück Westpr.

Für eine ältere Dame auf dem Lande wird zum Mitbewohnen ihres Hauses und zur Hilfe der kleinen Wirthschaft (Mädchen vorhanden)

eine Dame

aus guter Familie, ohne gegenseitige Vergütigung, gesucht.
Meldung. nebst näh. Angabe der Verhältnisse werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3998 durch den Geselligen erbeten.

3939] Suche zum 2. April eine sehr saubere, zuverlässige, nicht zu junge

Mamsell

die sehr gut kocht und in allen Fächern gründlich erfahren ist Gehalt bis 90 Thaler. Zeugnißabschriften einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer Wurl, Wuthenow b. Soldin, Neumark.

3991] Gesucht zum 15. Februar event. 1. März zur Beaufsichtig. dreier Kinder (Mädchen) im Alter von 5, 3 und 2 Jahren ein

junges Mädchen

(mosaisch), in Küche und Wirthschaft erfahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

Junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht. Selbige muß mit Ausbessern der Wäsche vertraut sein. [4023
Hotel de Rome, Strasburg Westpreußen.

3798] **Jüdisches Fräulein**

als Stütze d. Hausfrau

per sofort oder später gesucht, die in Küche und Haushalt erfahren ist.
Frau Jacob Mittwoch, Schrimm.

Wirthin

gute Köchin, mit Federviehzucht und Milchwirthschaft vertraut, durchaus wirthschaftlich, findet per 1. 3. Stellung auf größerem Gute eines Junggesellen. Geh. 300 Mk. Zeugnißabschrift und Lebenslauf erb. Dom. Freymark bei Weißenhöhe (Ostbahn).

3947] Aeltere, evangelische

Wirthin

per 1. April bei 360 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Nur beste, langjährige Zeugnisse, auch über feinere Küche, in beglaubigter Abschrift, werden berücksichtigt. Molkerei nicht zu besorgen.
Königl. prinzl. Administration Collin per Wissek, Bezirk Bromberg.

3993] Zu sofort gesucht eine ordentliche, tüchtige

Wirthin.

Gehalt 240 Mk. pro Jahr. Meldungen mit Zeugnißabschriften einzureichen nach Gr.-Pobleß bei Gr.-Klinsch.

(Schluß auf der 4. Seite.)

3501] Suche vom 1 April cr. geprüfte

Lehrerin

musikalisch, Gehalt 400 Mark pro anno, zu einem Mädchen, 8 Jahre alt.
Hahlweg, Murczyn b. Znin.

Suche per sofort e. jung., anst. **Mädchen** als Stütze für einen kl. Haushalt. Meld. m. Gehaltsanspr. an Gastw A. Oborski, Gr.-Voesendorf bei Pensau.

3904] Eine auch in der Kälberaufzucht sehr erfahrene

Meierin

per sofort gesucht. Gehaltsanspr. Rentamt Laugenau, Freystadt Westpreußen.

Suche per sofort eine tüchtige

Meierin.

Dieselbe muß die Besorgung der Milch nach und von der Molkerei übernehmen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4016 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige **Meierin** für Bereitung feiner Tafelbutter zum 15. März ev. 1. April gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4042 durch den Geselligen erbeten.

Ein j. einf. Mädchen

am liebsten Besitzertochter, zur Erl. der Wirthsch. gesucht zum 1. April. Dom. Pagelkau bei Schlochau. [3933

Wirthin

f. sof. oder später ges. Küche, Wäsche, Brodb., Federviehz. erf. Gehalt nach Uebereink. Meld. an Frau v. Schkopp, Blumenfelde bei Alt-Kischau. [3924

Ein älteres

Mädchen

gesucht, welches nicht zu unerfahren in Krankenpflege und auf Reisen ist, für eine alte Dame. Gute Näharbeit verlangt, Schneidern sehr erwünscht.
Meldungen nebst Abschrift der Atteste und Gehaltsansprüche briefl. mit der Aufschrift Nr. 3717 durch den Gesellg. erbeten.

3532] Ein ordentliches

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, die zu waschen und plätten versteht, kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei
C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau Westpreußen.

3778] Suche sofort oder zum 1. April zur möglichst selbständ. Führung des Haushalts eine in jeder Beziehung erfahrene

Wirthschafterin.

Meldungen mit Gehaltsforder. bitte bald einzureichen.
Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln bei Schlochau.

38:7[Eine selbständige

Köchin

die gut kochen kann, wird sofort verlangt von E. Holz, Mühlenwerkführer, Adl.-Neumühl bei Jablonowo Westpr. Den Meldungen sind Alter, sowie Gehaltsangabe beizufügen.

3549] Suche per sofort resp. 1. Februar eine tüchtige, ältere,

alleinstehende Person

zur Führung eines kleinen Haushalts bei einem alleinstehenden, älteren Beamten in der Niederung. Gehalt nach Uebereinkunft.
A. Pauly, Chausseeaufseher, Montau.

3522] Eine tüchtige, evgl.,

jüngere Wirthin

suche ich zum 1. April. Gehalt 200 bis 240 Mark.
Hedwig Ebner, Dom. Witoldowo II bei Gogolinke.

1513] Suche zum 1. April ein ordentliches

Stubenmädchen

das waschen und plätten kann
Frau Gutsb. Rekittke, Schwenkendorf p. Horn Opr.

3964] Einfache

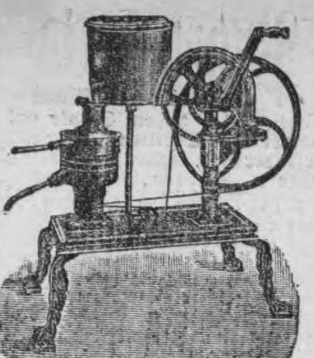
ältere Frau

zur Wartung eines alten, krank. Herrn, wird per sofort gesucht.
Kassirer A. Hirsch, Neumark Westpreußen.

3996] Suche per sofort oder 1. Februar tüchtiges

Stubenmädchen.

Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Gerloff, Dom. Elsenau bei Bärenwalde Westpr.



„Krätzig's" Milchcentrifuge

Fabrikat allerersten Ranges.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant

Carl Krätzig

Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453

1897 Goldene Medaille 1897, Sächs.-Thür. Ausstellung, Leipzig.

Hermann Laass & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Magdeburg-Neustadt,

empfehlen ihre mehrfach mit **Staatsmedaillen und Geldpreisen** prämiirten [3518

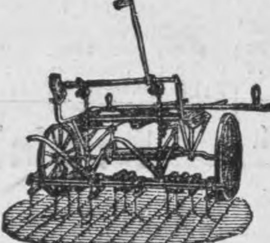
Germania-Drillmaschinen

9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,

Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfradsystem,

in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,

Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.



Preisgekrönte Universal-

Patent-Kaiser-Hack-Maschine.

Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten. **Nachweislich einz. Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.**

Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behacken von Rüben **von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erhalten.**

Glänzende Zeugnisse. **Preislisten gratis.**

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



liefert als Specialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [2713
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

NÄHRSTOFF HEYDEN

— **Appetitanregend.** —

Eminentes Kräftigungsmittel für Schwächliche, Kinder, Magere, Blutarme, Reconvalescenten, Appetitlose u. s. w.
Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrengte.
Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken **starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter NÄHRSTOFF HEYDEN geniesst.**



NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossener Eiweissstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbirt, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwerthet wird.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Chemische Fabrik von HEYDEN
Radebeul-Dresden.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Einige 20 Schock gutes

Dachrohr

hat abzugeben [3502
Zuckerfabrik Melno.

3841] Ein gut erhaltener

Krankenwagen

zu verkaufen.
R. Edel, Loebau Westpr.

---

500 000 Drainröhren

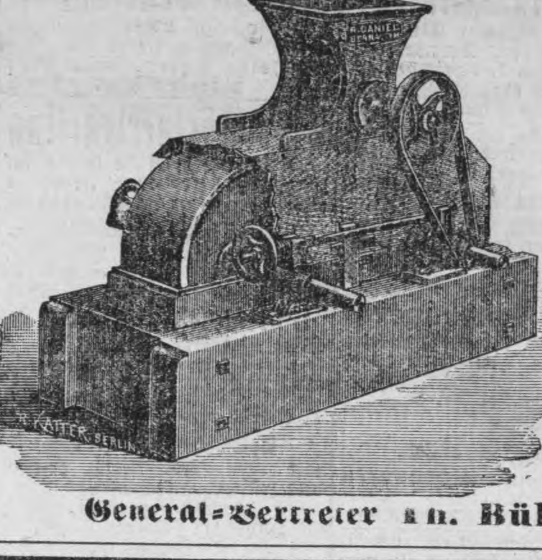
in Größen von 1½ bis 6 Zoll verkäuflich ev. Lieferung Bahnhof Rastenburg oder Kleinbahnhof Mühlbach. Proberöhren werden auf Wunsch zugesandt. [3373
Dampfziegelei Gr.-Blaustein Kreis Rastenburg Ostpr.

3634] **Bärenpelz**
braun, gut erhalten, billig zu verkaufen bei Kaufmann **Lipowski, Graudenz.**

Trockene eichene

Bierfaßstäbe

offerirt [3886
S. Caspary, Schlochau.



Quetschen

für Mais, Hafer, Getreide rc.

nach nebenstehender Abbildung, liefert billigst die [2442

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt

von

R. Daniel,

Bernau bei Berlin.

Auch übernimmt obige Firma Neu- und Umbauten kompl. Mühlenanlagen nach autom. System aller Art,

General-Vertreter A. H. Bühlmann, Bromberg.



Köhlers Reitfalzziegel

aus Cement und Sand.

Das Dach der Zukunft!

Unübertroffen!
Konkurrenzlos!
Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreich, effektvoller, leichter, solid., haltbar., wetter- u. sturmsicherer, vor Allem aber **beträchtlich billiger** als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch aufs Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall. Gegenwärtig über 150 Licenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage. — Grosser Gewinn. — **Fabrikation, weil Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar.** — Maschinelle Fabrikationseinrichtungen. Nachweis der nächstgelegenen Licenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekte und alles Nähere durch den [1794
Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach,** Sachs. 87.

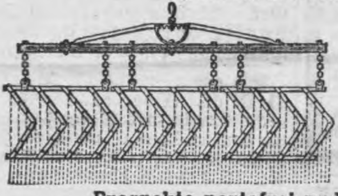
Ein Bierapparat

zu 3 Leitungen mit Tuten, sehr elegant, ist wegen Nichtertheilung der Konzession billig zu verkaufen. [1963
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Die neuesten

Laacke'schen Feineggen

mit patentirter Zinkenbefestigung (D. R.-P. 66 874)



haben sich wegen ihrer guten Leistungen und ausserordentlichen Haltbarkeit für alle Bodenverhältnisse am besten bewährt.

Prospekte portofrei und unentgeltlich. [1091

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Graudenzer

Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik
von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Prospekte **gratis.**



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Birken- und Buchen-Nutzholz

wird aus den diesjährig. Schlägen noch abgegeben. [3599
Forsthaus **Langenau** bei Freystadt Westpr.
Messinger.

3463] Als überzählig habe ein.

2½ zöll. Wagen
eine Häckselmaschine
einen Dreschkasten
einen Federwagen

ein- und zweispännig (auch als Milchwagen b. 12 Kannen pass.),

ein Paar gute Arbeits- u. ein Paar Kummetgeschirre

(Russ.), billig zum Verkauf.
Jul. Joelsohn, Briesen Wpr.

2725] **Haarausfall-**Leidenden bin ich gerne bereit, das von mir selbst mit größtem Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzusend. Ich hatte m. Kopfh. gänzl. verl., in 6 Woch. hatte ich das Haar stärk. als zuv.
Herm. Jacob, Weimar (Thür.).

---

ff. Pflaumenmus

süß u. wohlschmeck., aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Musfabrik, Magdeburg, gegründet 1877.

Brennerei-kartoffeln

offerirt frco. allen Bahnstationen
Otto Hansel,
Bromberg. [2753

Dr. med. Lausers
Idealmagenliqueur

„Stomos"

ist äußerst appetitanregend, befördert ungemein die Verdauung, wirkt erwärmend und erfrischend auf den Gesammtorganismus. [3223

Preis per Flasche 1 Mk.

Versandt nur gegen Nachnahme und nicht unter 3 Flaschen.
Wiederverkäufer überall gesucht. Zu beziehen durch das Versandhaus
von
Th. G. Lauser,
Regensburg.
„Stomos" sollte in keiner Familie wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften fehlen.

— Das —

Hering-Versandt-Geschäft

von

H. Cohn, Danzig,

Fischmarkt 12,

empfiehlt trotz [3339

steigender Heringspreise

ff. Fettheringe Tonne 28, 30, 32 Mk., Schotten mit Rogen-Milch à 35, 36, 40—45 Mk. ff. Ihlen, Tonne 40, 42—43 Mk., ff. Holländer Full, à 43, 45—50 Mk., in ganzen, ½ u. ¼ Tonnen gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen).**
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.



Kuhn's Nußöl dunkelt graue u. rothe Haare, 50 u. 100. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf, **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz.
5971]

Petroleum-Motor

6 Pferdekräfte, so gut wie neu, von Hille, habe preiswerth abzugeben [1530

J. Michaelis, Posen.

3858] Ein Paar fast neue

Mühlen-Sandsteine

30", verkauft Gut Borrishof per Tiefenau Westpr.

3709] Zwei gut erhaltene

Druckwerke

für Pferdevorspann und Menschen, fahrbar, billig zu verkaufen.
Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt
Johannsen & Co., Danzig.

Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab.
Muster davon sofort franko.

Lehmann & Assmy

Tuchfabrik

Spremberg L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen an jedem grösseren Platze nach. [763